Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 374 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 374 Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten) Chicago, Freitag, den 25. Oktober 1907.—5 Uhr-Ausgabe. 19. Jahrgang.—No. 254

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Noch etwas Bankkriseln.

Im Allgemeinen aber soll der Sturm vorüber sein.

Providence, R. J., 25. Okt. Die „Union Trust Co.“, auf welche gestern ein Andrang von Einlegern stattgefunden hatte, stellte heute die Zahlungen ein und hielt ihre Bank geschlossen. Auf einem, an der Thüre angeschlagenen Zettel wurde die Klemme des Geldmarktes als Grund hierfür angegeben.

Central Falls, R. J., 25. Okt. Die hiesige Zweigbank der „Union Trust Co.“ war kurze Zeit geöffnet, wurde aber bald wieder geschlossen. Draußen stand eine große Menge.

New York, 15. Okt. Allem Anschein nach ist die Finanzkrise so ziemlich zu Ende. Es herrschte heute ein viel ruhigerer Ton in Geschäftskreisen. Der Erfolg der Hilfsmaßnahmen von J. P. Morgan, John D. Rockefeller und anderen Finanzleuten, sowie natürlich des Schatzamtssekretärs, und die Flottheit, mit welcher die „Trust Co. of North America“ allen Geldansprüchen der Einleger entsprach, wirkten sehr ermuthigend.

Schatzamtssekretär Cortelyou sprach gestern Abend in einer Rede auf dem Diner des „Graduate Club“ (dessen Vizepräsident er ist) sein volles Vertrauen auf die allgemeine Beständigkeit des Geschäftslebens aus.

Die „Borough Bank of Brooklyn“, ein Staatsinstitut mit $200,000 Stammkapital und etwa $3,000,000 Einlagen, wurde heute nicht geöffnet, ebenso die „United Exchange Bank“, eine kleine Anstalt im Distrikt Harlem. Letztere hat aber nur etwas über $500,000 Einlagen. Auch erstere machte keine sehr großen Geschäfte und keine hervorragenden Finanzleute standen mit ihr in Verbindung; dagegen stand sie mit der geschlossenen Anstalt der „Knickerbocker Trust Co.“ in enger Beziehung.

Uebrigens plant die „Knickerbocker Trust Co.“, am Montag ihr Geschäft wieder zu eröffnen.

Die genannten Finanzleute und die Regierung haben im Ganzen 110 Millionen Dollars, in Gestalt von Vorschüssen oder Einlagen an Banken, in die Wall Street gesteckt.

An der Effektenbörse gingen heute die Preise wieder höher.

Aus Pittsburg wird gemeldet, daß dort das Vertrauen völlig wieder hergestellt sei.

Baltimore, 25. Okt. Der Andrang von Einlegern auf den östlichen Zweig der „Home Bank“ hielt heute an. Schließlich wurden die wartenden Einleger in Kenntniß gesetzt, daß die Bank von der Freibriefbestimmung Gebrauch machen werde, welche ihr gestattet, von den Einlegern eine 60tägige Kündigungsfrist zu verlangen, ehe sie ihnen ihre Gelder zurückgibt.

Ein Mitglied der Firma Bernstein, Cohen & Co. (Eigenthümer dieser Anstalt), gab zu, daß der Andrang viel größer gewesen sei, als bis jetzt berichtet worden war.

Indeß wird nur die östliche Zweiganstalt dieser Bankgesellschaft davon berührt, — und zwar nur die Spargelder-Abtheilung derselben. Die betreffenden Einleger sind meistens unkundige Ausländer, die sich durch Alarmgerüchte kopfscheu machen ließen. Andererseits aber haben die intelligenteren dieser Einleger sogar neue Gelder deponirt.

New York, 25. Okt. In einer Konferenz des Klarirhauses wurde ein Fonds von 10 Millionen Doll. oder mehr zusammengeschossen, um den Geldbedürfnissen der Effektenbörse abzuhelfen. Man erwartet zuversichtlich, daß das genügt, soweit die Effektenbörse in Betracht kommt.

Schatzamtssekretär Cortelyou hat sich veranlaßt gesehen, noch weitere 8 Millionen D. in Banken zu hinterlegen.

Die „First National Bank of Brooklyn“ hat ebenfalls die Zahlungen eingestellt. Sie schuldet Einlegern etwa $4,200,000.

An der konsolidirten Effektenbörse wurde der Bankerott von Gregory, Gulick & Co. bekannt gemacht.

Ungefähr 100 Einleger der „Riverside Bank“, an der Eight Avenue, begannen, ihre Gelder zurückzuziehen. Die Bank schuldet Einlegern $2,500,000.

Es wird gehofft, daß alle großen Bankgeschäfte, welche die Zahlungen einstellten, dieselben am Montag wieder aufnehmen werden.

New York, 25. Okt. Die große „Union Dime Savings Bank“, an der 32. Str. und Broadway, läßt bekannt machen, daß sie von den Einlegern eine 60tägige Kündigungsfrist verlangt, ehe sie ihnen ihre Gelder zurückgibt. Sie schuldet Einlegern $27,450,000.

Providence, R. J., 25. Okt. Die „New England Trust Co.“ besteht, laut Anschlag, auf einer 90tägigen Kündigungsfrist für die Zurückziehung von Geldeinlagen. Sie kann dies nach dem Staatsgesetz verlangen.

Philadelphia, 25. Okt. Für die „Philadelphia Knitting Mills“, in Reading, Pa., eins der Heinze'schen Geschäfte, wurden im Bundesdistriktsgericht zwei Masseverwalter ernannt.

Washington, D. K., 25. Okt. Senator Elkins von Westvirginien sagte heute, das Land brauche unbedingt mehr baares Geld, und er werde abermals eine Kongreßvorlage einbringen, wonach sämmtliche Regierungsgelder, ausgenommen einen Rest, der für die unmittelbaren Regierungsbedürfnisse erfordert werde, sofort nach ihrer Vereinnahmung in Banken hinterlegt werden sollen. Das würde, meinte er, dauernde Abhilfe für die Geldmarktklemme schaffen, ohne die Geldfrage aufs Neue aufzurollen.

Neuer Bahn-Raubanfall.

Ein Zugbediensteter wurde verwundet?

Los Angeles, Kal., 25. Okt. In der Nähe von hier wurde gestern Nachmittag ein Güterzug der Southern Pazifikbahn von Räubern angefallen. Es wird berichtet, daß einer der Zugbediensteten getödtet worden sei.

Los Angeles, Kal., 25. Okt. Drei Bewaffnete waren es, welche einen, nach New Alhambra bestimmten Vorstadt-Güterzug anfielen. Man glaubt, daß sie den Zug schon bestiegen, eh er das Bahngehöft verlassen hatte. Der Lokomotivführer, der Heizer und der Oberbremser waren im „Cab“, als die Angreifer, über die Güterwagen kletternd, sie mit Revolvern „deckten“ und ihnen befahlen, die Hände hochzuhalten.

Während einer der Räuber auf dem Oelbassin-Wagen blieb, in jeder Hand einen Revolver zückend, durchsuchten die anderen den Heizer Brady, den Lokomotivführer Haines und den Bremser Woolsman, und sie erbeuteten im Ganzen $250 in Bargeld und zwei Taschenuhren. Brady weigerte sich anfänglich, die Hände hochzuhalten und ließ sie dann sinken, — darauf feuerte der erstgenannte Räuber und verwundete ihn an der einen Hand.

Bei Dolgeville wurde dem Lokomotivführer befohlen, langsamer zu fahren, und die Banditen sprangen dann ab und verschwanden in der Dunkelheit.

Am hellen Tag

Wird Bote eines Unterschatzamtes angefallen!

Philadelphia, 25. Okt. Einer der keckſten Raubversuche, die je am hellen Tage hier vorgekommen sind, ereigneten sich heute, als zwei Kerle plötzlich auf einen Bankboten des hiesigen Unterschatzamtes zusprangen und $5000 entrissen. Sie wurden aber gepackt, ehe sie ihren Raub in Sicherheit bringen konnten, und das ganze Geld wurde wieder erlangt.

Offenbar hatten die Kerle schon seit mehreren Tagen auf eine, ihnen günstige Gelegenheit dieser Art gelauert; sie waren auch Bankdetektives und Wächtern des Unterschatzamtes aufgefallen.

Als der betreffende Bote, P. J. Cronin, soeben die „Franklin National Bank“ verlassen hatte und das empfangene Geld an einer Ruhebank in seine Handtasche stecken wollte, entriß ihm einer der Räuber das Geld, während der andere ein Zeitungsblatt derart vor sich hielt, damit der nahestehende Wächter den Vorgang nicht beobachten könne.

Philadelphia, 25. Okt. Die beiden festgenommenen Räuber, welche dem Schatzamtboten Cronin $5000 entrissen hatten, aber auf der Jagd nicht weit kamen, gaben ihre Namen als „C. D. Bates“ und „Charles Watkins“ an und sagten, sie seien von New York.

Bei Bates — welcher das Geld weggerissen hatte — fand man einen geladenen Revolver. Sein Kumpan, der erst ein großes Zeitungsblatt vor sich gehalten hatte, um dem nahestehenden Wächter die Aussicht zu versperren, stellte auch dem nachrennenden Boten ein Bein, wurde aber schon im nächsten Augenblick gepackt.

Bates warf, als er sah, daß die Verfolger ihm immer näher kamen, das Geld in ein Loch des Bürgersteiges, vor einem Neubau. Er wurde aber auch weiter heiß verfolgt, und ein halbes Geviert vom Unterschatzamt wurde er gefangen.

Auf's Neue Streik

An der Flußfront der Halbmondstadt! — Etwa 10,000 Mann betheiligt.

New Orleans, 25. Okt. Weil die Frachthantirer der Illinois-Zentralbahn zu keiner Verständigung mit der Bahngesellschaft über die Zeitperiode ihres Kontraktes gelangen konnten, stellten die 10,000 oder mehr Frachthantirer, Baumwollballen-Schrauber, Strandverlader und andere Arbeiter an der Flußfront abermals ihre Thätigkeit ein.

Sie hatten erst gestern nach mehrwöchigem Streik Frieden geschlossen, die Beilegung der Streitigkeiten von weiterer Vermittlung abhängig machend. Aber heute weigerten sich die Leute der Illinois-Zentralbahn, einen ihnen unterbreiteten Kontrakt auf drei Jahre zu unterzeichnen.

Bahnwerkstätten geschlossen.

Montgomery, Ala., 24. Okt. Die hiesigen Bahnwerkstätten der „Atlantic Coast Line“, welche 3000 Mann beschäftigten wurden heute geschlossen; und das Arbeitspersonal der Werkstätten der Western Alabamabahn wurde auf 25 Mann vermindert. Als Ursachen werden ungünstige Gesetzeserlasse und Abnahme des Geschäftes angegeben.

Ausland.

Hilfe für Erdbebenleidende.

Auch der Papst sandte Gelder nach Kalabrien.

Rom, 25. Okt. Das schlechte Wetter dauert in der ganzen südlichen Erdbebenregion fort, und man fürchtet, daß auch noch viele Personen infolge Bloßstellung den Tod finden werden. Die Zahl der unmittelbar Getödteten mag gestern Nacht etwas zu hoch angegeben worden sein; aber auf mehr als 100 scheint sie immerhin zu kommen. (Danach war die Angabe, daß schon 200 Leichen geborgen seien, nicht begründet.)

Anhaltend herrscht große Noth unter den Flüchtlingen, obwohl so schnell, wie möglich, für Sendung von Zelten, Nahrungsmitteln usw. gesorgt worden ist. Auch Papst Pius hat Gelder an die Geistlichkeit in Kalabrien zur Vertheilung an ihre bedürftigen Pfarrkinder gesandt und hat bestimmt, daß die Kirchen Tag und Nacht für die Obdachlosen offengehalten werden sollen. Die Regierung überwies den Behörden Kalabriens auch $20,000 für die Ausführung von Nothstandsarbeiten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Kopenhagen: United States von New York.
Rotterdam: Arconia, von New York nach Libau.
Liverpool: Lusitania von New York.
Cherbourg: Amerika, von New York nach Hamburg.

Lokalbericht.

O'Neill mußte gehen.

Mayor Busse verlangte seinen Rücktritt nach einer lebhaften Konferenz.

Daß der, an anderer Stelle gemeldete, Rücktritt des städtischen Sachverständigen für Geleiseerhöhung, John O'Neill nicht freiwillig erfolgt ist, sondern von Mayor Busse nach einer lebhaften Erörterung über die Höhe von Straßenunterführungen in Grand Crossing verlangt worden ist, wurde heute vom Stadtoberhaupte zugegeben. Der Major erklärte, daß die Vertreter verschiedener Straßen- und Eisenbahngesellschaften gestern in seinem Büro eine Konferenz über die Höhe von Straßenunterführungen in Grand Crossing und South Chicago gehabt hätten, die 12 Fuß 6 Zoll hoch seien, während sonst in der Stadt eine Höhe von 13 Fuß 6 Zoll vorgeschrieben sei.

Er habe vorgeschlagen, daß die Eisenbahngesellschaften die Unterführungen um einen weiteren Fuß erhöhen sollten, während die Calumet Electric Co. die Kosten für die Erhöhung um einen weiteren halben Fuß tragen sollte, um die Höhe zu erzielen, die nöthig sei, um Straßenbahnwagen durchzulassen. Sowohl die Bahngesellschaften als auch die Straßenbahngesellschaft hätten dies abgelehnt. Der Mayor sprach sich dahin aus, daß wahrscheinlich die Stadt gezwungen sein würde, die Straßen tiefer zu legen. Dies würde die betreffenden Grundeigenthümer gegen die Stadt aufbringen und unter Umständen zu Schadenersatzklagen führen. Unter diesen Umständen habe er es im Interesse der Stadt für angebracht gehalten, Herrn O'Neill um seinen Rücktritt zu ersuchen. Er erkannte an, daß es schwer sein würde, einen passenden Nachfolger für Herrn O'Neill zu finden, der viel für die Stadt gethan habe.

Herr O'Neill lehnte heute jede Verantwortlichkeit für die Festsetzung der Höhe der Straßenunterführungen auf 12 Fuß 6 Zoll ab, die vom Ausschuß für Geleiseerhöhung bestimmt worden sei. „Ich bin immer gerecht gegen die Eisenbahnen gewesen,“ erklärte er. „Ich habe sie gezwungen, $40,000,000 für die Hochlegung von Geleisen auszugeben“. Im Rathhause erhielt sich heute das Gerücht, der städtische Geschäftsagent Walter J. Raymer sei zum Nachfolger des Herrn O'Neill ausersehen. Als dessen Nachfolger wurde W. A. Coleman, Mitglied des republikanischen Zentralausschusses von der 7. Ward, genannt. Mayor Busse erklärte, daß er den Namen von O'Neill's Nachfolger nicht vor Montag Abend bekannt geben werde.

Die Müllabfuhr.

Ein Vorschlag, daß die Stadt die Beseitigung der Abfälle aus Hotels, großen Läden und Kosthäusern besorge, wird in einer Konferenz zwischen Gesundheitskommissär Dr. Evans und dem Leiter der Straßenabtheilung, Michael J. Doherty, erörtert werden, die nächste Woche stattfinden wird. Gegenwärtig besorgen Privatleute die Beseitigung dieser Abfälle, für die eine Anzahl Abladeplätze unterhalten werden. Dr. Evans befürwortet, daß die Stadt dies in Zukunft besorge, während Herr Doherty den Vorschlag bekämpft, dessen Ausführung der Stadt $500 den Tag kosten würde. Er ist der Ansicht, daß die Stadt nicht gezwungen werden kann, dies zu thun.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 374 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Ladendiebinnen.

Gestehen vor Richter Newcomer ihre Beutezüge ein.

Frau Emma Adams, 35 Jahre alt, 1458 W. Madison Str., und Frau Marie Brunes, 24 Jahre alt, 1437 W. Madison Str., legten heute vor Richter Newcomer im Harrison Str.-Stadtgericht das Geständniß ab, daß sie in Läden des Hauptgeschäftstheils Seide und seidene Kleidungsstücke im Werthe von hunderten von Dollars gestohlen und an Frau William De Lore, 816 W. Madison Str., welche um die Diebstähle wußte, verkauft haben. Der Staatsanwalt verfügte sofort die Verhaftung von Frau De Lore unter Anklage der Hehlerei.

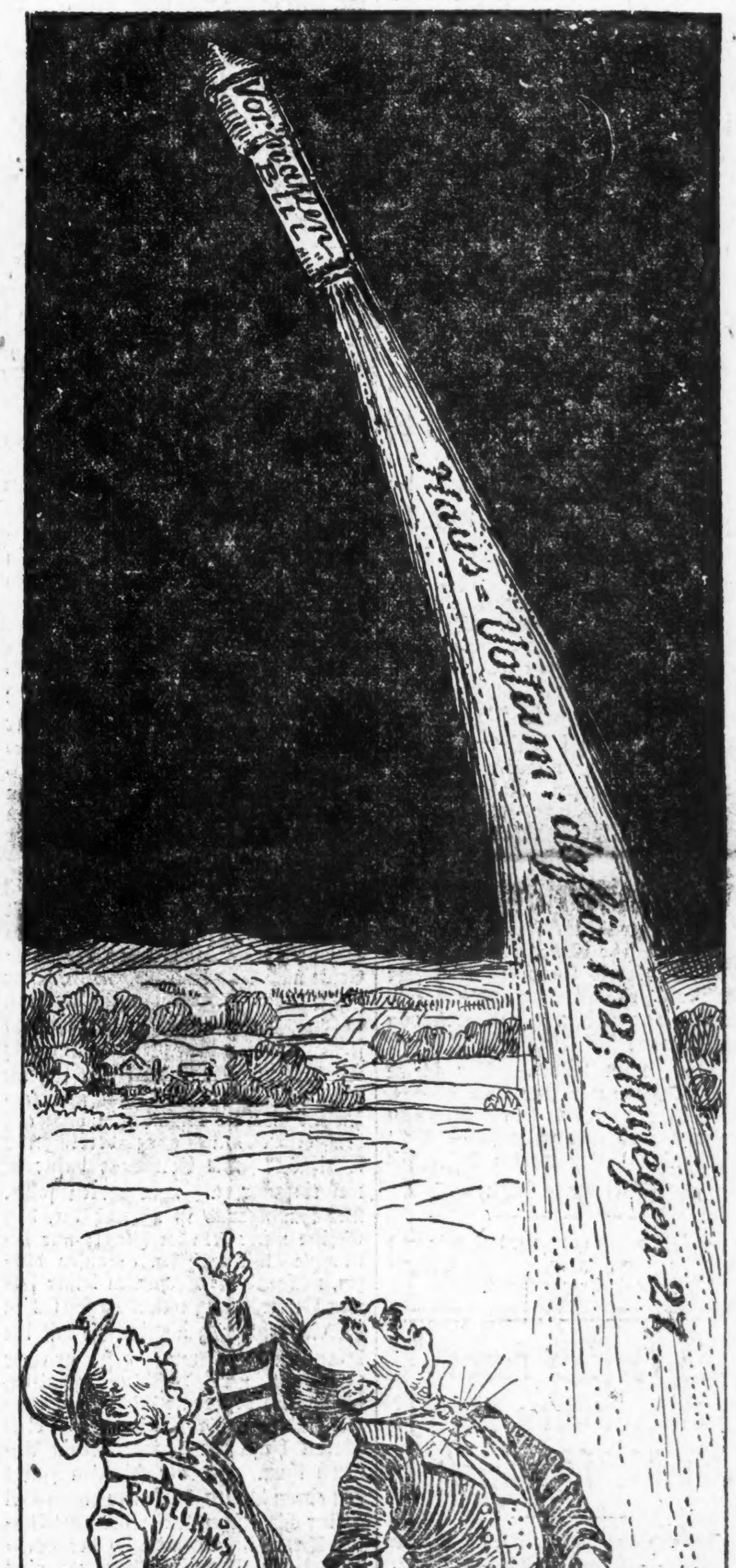
Die Detektives hatten gestern der Frau Adams in deren Wohnung einen Besuch abgestattet, als die Frau sich gerade mit Frau Brunes in die Beute theilte. Nach einem längeren Verhör knickten die Frauen zusammen und legten ein Geständniß ab, demzufolge sie in den letzten drei Wochen ihre Diebstähle ausgeführt haben. Frau Brunes pflegte eine große Hutschachtel zu tragen, in welche die von Frau Adams von den Ladentischen fortgezauberten Sachen versenkt wurden. Frau De Lore bezahlte ihnen die Seide, welche 75 Cents die Yard werth war, mit 15 und 25 Cents. Die Verhandlung wurde auf den 30. Oktober verschoben.

Schmutzige Wäsche.

Der Streit über den Nachlaß des früheren Glücksspielers Michael McDonald.

Mary E. McDonald, die geschiedene Frau des unlängst verstorbenen reichen Glücksspielers Michael McDonald, erhob heute vor Richter Barnes Einwand gegen die Auftheilung des Nachlasses und machte gleichzeitig Wittwenansprüche geltend. Der Richter verschob die Verhandlung nach längerem Advokatengeplänkel bis zum 18. November. Der Nachlaß wird auf eine halbe Million geschätzt. Die zweite Frau des Verstorbenen, Dora, ist bekanntlich angeklagt, den Künstler Webster S. Guerin in seinem Studio erschossen zu haben. Die Klägerin hatte McDonald am 7. Dezember 1871 geheirathet und sich am 21. Mai 1890 von ihm getrennt, als sie vernahm, daß er einer gewissen Nellie Gleason Aufmerksamkeiten erweise. Sie war aus dem Familienheim 308 Ashland Ave. nach 1235 Wabash Ave. verzogen. Aber schon vorher, am 29. November 1889, hatte McDonald die Scheidung erwirkt, unter der Angabe, seine Frau habe mit Pater Joseph M. Moysant eine Reise nach Frankreich gemacht. Frau Mary McDonald behauptet nun, die Scheidung sei auf falsche Angaben hin erwirkt, auch sei sie von der Verhandlung nie in Kenntniß gesetzt worden, die Scheidung sei daher ungiltig und also auch McDonalds zweite Ehe. Die zweite Frau sei nicht erbberechtigt. Deren Anwalt Hamilton J. Lewis warf ein, daß Frau Mary McDonald sich mit der Scheidung einverstanden erklärt und als Abfindung unter Anderem gewisse Grundstücke erhalten, diese auch zum Theil schon als geschiedene Frau wieder verkauft habe, also keinerlei gesetzlichen Anspruch geltend machen könne.

Feuerwerk in Springfield.



Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Nantucket, Mass., vorbei: Baltic, von Liverpool nach New York.
Genua: Florida von New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; heute Abend kühler; lebhafte nördliche, später wechselnde Winde.
Illinois: Bis auf örtliche Regengüsse in den südlichen Gebietstheilen heute Abend und morgen klar; heute Abend abnehmende Luftwärme.
Indiana: Heute Abend klar und kühler; morgen zunehmende Bewölktheit.
Nieder-Michigan und Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; heute Abend kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 62 Grad, Nachts 12 Uhr 55 Grad, Morgens 6 Uhr 49 Grad, Mittags 12 Uhr 50 Grad.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Prinzeß Irene von Genua u.s.w.; Majestic von Southampton; Graf Waldersee von Hamburg.
Philadelphia: Massachusetts von London.

Ein Schritt vorwärts.

Dem Senat Annahme der Vorlagen der Ver. Gesellschaften empfohlen.

Mächtige Verbündete der Mucker.

Chicagoer Vertreter, welche nicht Farbe zu bekennen wagen.— Etwa 150 Zusätze im Senat zur Haus-Vorwahlenvorlage beantragt. — Kleine Politiker.

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Springfield, Jll., 24. Okt. Die Vorlagen der Vereinigten Gesellschaften liegen jetzt dem Senat vor. Die Entwürfe, durch welche der Getränkeausschank bei Vereinsfestlichkeiten geregelt und und die Bestimmung über das Offenhalten der Wirthschaften an Sonntagen den städtischen Gemeinwesen ausschließlich übertragen werden soll, wurden heute Abend von dem Ausschuß für Lizensen mit der Empfehlung ihrer Annahme einberichtet. Dieser Ausschuß besteht aus zehn Mitgliedern, und sein Vorsitzer ist der Republikaner Henry H. Evans aus dem County Kane. Evans legte die Vorlage heute in der Abendsitzung des Senats vor, gemäß einer Verständigung mit Nicholas Michels, dem Vertreter der Ver. Gesellschaften. Unterzeichnet war der Bericht von Evans und sieben anderen Mitgliedern jenes Ausschusses. Nicht unterzeichnet haben ihn Acton vom County Vermillion und Gardner vom stark deutschen County La Salle.

Der Senat trat heute Nachmittag um fünf Uhr zusammen, und sofort begann eine einstündige Erörterung der Vorwahlenfrage. Dann trat eine Pause bis acht Uhr ein, und nun gelang es Evans, die beiden Vorlagen der Ver. Gesellschaften mit der Empfehlung ihrer Annahme einzuberichten. Sie sind somit zur ersten Lesung gelangt. Dann begann wieder der Streit über die Vorwahlenfrage und schließlich vertagte sich der Senat bis zum nächsten Mittwoch Nachmittag um 5 Uhr. Dann wird Senator Jandus von Chicago beantragen, die beiden Vorlagen zur dritten Lesung vorzurücken, und darüber dürfte sich der erste Kampf zwischen den Liberalen und den Muckern im Senat entspinnen. Einige der einflußreichen Mitglieder der republikanischen Organisation im Senat bekämpften die Annahme der Vorlagen und werden versuchen, eine Abstimmung über den Antrag von Jandus zu verhindern. Gardner und Berry, Hancock County, gelten als die gefährlichsten Gegner, wenngleich Berry an seine Aussichten als Gouverneurskandidat erinnert werden mag, sollte er sich fernerhin als Werkzeug der Mucker gebrauchen lassen. Pemberton, Coles County, dürfte mit der Mehrheit „gehen“, Evans und Clark, beide „Städter“, verfechten jetzt die Maßnahme. Vizegouverneur Sherman, der Vorsitzende des Senats, will, wie dem Vertreter der „Abendpost“ aus bester Quelle mitgetheilt wurde, versuchen, eine Abstimmung zu verhindern, um diejenigen Senatoren aus dem County Cook zu schützen, welche Wasser auf beiden Schultern tragen und nicht wagen, offen gegen die Maßnahmen zu stimmen. Eine gegen die Abstimmung durch Namensaufruf lautende Entscheidung Shermans wird sofort eine Berufung an die Körperschaft zur Folge haben, und dann wird sich herausstellen, wer Freund und wer Feind ist.

Im Hause gelang es Cermak heute endlich, auch die Vorlage einzureichen, welche die Regelung des Sonntagsausschanks den städtischen Gemeinwesen anheimstellt. Johnson Lawrence, ein Farmer aus dem County Ogle, der nie vorher den Mund aufgemacht hatte und fast ohne jeden Einfluß ist, erhob Einspruch, und die Vorlage blieb daher auf Cermak's Antrag auf dem Tisch des Sprechers. Sie kann jeder Zeit aufgenommen werden. Die Vereinsausschank-Vorlage ist in den Händen des Ausschusses für städtische Gemeinwesen. Sollte der Senat beide Vorlagen annehmen, so werden sie dem Hause zugehen und können leicht zur Entscheidung vorgeschoben werden. Die erste Krise wird etwa am nächsten Mittwoch Nachmittag im Senat zu erwarten sein.

Der Vorwahlen-Streit.

Nachdem das Haus am Mittwoch die vom Abgeordneten Oglesby eingereichte direkte Pluralitäts-Vorwahlen-Vorlage angenommen hatte, und diese dem Senat zugegangen war, wurde sie am gleichen Abend in einer Berathung der republikanischen Parteiführer völlig zerpflückt, und ein Ausschuß mit der Ausarbeitung eines neuen Entwurfes beauftragt, über den der Senat heute Abend berieth. Die Gegner dieser und aller anderen Vorwahlen-Entwürfe bekämpften mit allerhand parlamentarischen Kniffen die Aufnahme der Berathung, schließlich wurde ihr von Clark eingereichter Antrag auf Verschiebung der Berathung bis zum nächsten Mittwoch aber mit 13 gegen 21 Stimmen geschlagen, nachdem Senator Dunlap höhnisch erklärt hatte, die abwesenden Kollegen, in deren Interesse Clark den Aufschub verlangt hatte, seien wohl nach Chicago gereist, um von der Maschine ihre Anweisungen zu erhalten und um eine neue Vorlage zu holen. Die dem Senat vorliegende neue Vorlage hat die Form von Zusätzen zu dem vom Hause angenommenen. Es sind deren etwa 150, und sie wurden von Berry eingereicht. Die Wichtigeren sind folgende:

Falls in den Vorwahlen Bewerber um Staatsämter keine Majorität erlangen, soll die Nomination in Staatskonventionen erfolgen; in letzteren sollen auch solche Geschäfte erledigt werden, welche die Parteileitung empfehlen mag.

Delegaten und Stellvertreter zu Nationalkonventen werden nur in Staatskonventionen erkoren und nicht in Vorwahlen.

Alle wählbaren Beamten außer solchen im Staatsdienst werden durch direkte Pluralität nominirt. Alle Bewerber um Staatsämter, welche eine Majorität der Stimmen in den Vorwahlen erhalten, gelten für nominirt.

Das Gesetz soll nur in solchen Städten und Dörfern eingeführt werden, wo die Stimmgeber das durch Referendum bestimmen.

Die Vorwahlen für Staatswahlen sollen statt am letzten Samstag im April am zweiten Dienstag im April 1908 und alle zwei Jahre danach abgehalten werden.

Delegaten zu Staats-Konventionen sollen durch direkte Abstimmung in Vorwahlen erkoren werden.

Die Wahlkommissäre des County Cook und der Countyrichter in den Counties, in denen keine Wahlkommission besteht, werden ermächtigt, die Counties in Bezirke einzutheilen, aus denen die Delegaten zu den Staatskonventionen erwählt werden sollen.

Im County Cook dürfen fünf Mitglieder des Countyraths in den Landbezirken erkoren werden.

In jedem der 51 Senatsbezirke sollen drei Kandidaten für das Staats-Abgeordnetenhaus nominirt werden.

Verboten wird die Theilnahme an einer Parteivorwahl jedem, der in den vorhergegeangenen zwei Jahren an einer Vorwahl einer anderen Partei theilgenommen hat, außer an einer städtischen oder Dorf-Vorwahl.

Andere Angelegenheiten.

Der Senat hat heute die von der Chicago Civic Federation eingereichte Vorlage angenommen, wonach eine Kommission das Steuerproblem untersuchen und der nächsten Legislatur berichten soll. Zur dritten Lesung gelangten die Vorlagen, wonach der Desplaines und der Illinois für schiffbar erklärt und die Beseitigung aller Hindernisse angeordnet wird, und die, welche die Ablieferung aller Zinsen auf Staatsfonds in die Staatskasse verfügt. Gegen die Erhöhung des Gehalts des Staatsbaumeisters erhob sich lebhafter Einspruch, und die Vorlage blieb unentschieden.

Im Hause wurden alle Senatsvorlagen zur zweiten Lesung vorgerückt, darunter die zur Erhebung einer Radsteuer. B.

* * *

Wenn Wm. Jennings Bryan nach Chicago kommt am nächsten Mittwoch oder Donnerstag, wird der Jefferson-Club ihn durch ein Festessen ehren und bei dieser Gelegenheit soll der neueste Präsidentschaftsbuhm des Herrn Bryan im Staate Illinois entwickelt werden. Bryan wird in der eigenen Partei im Staate nur in Hearst einen Mitbewerber finden. Wie es heißt, will er darauf bestehen, daß dieser Buhm von seinen Freunden gepflegt wird und nicht von seinen bisherigen grimmen Gegnern, weshalb er auf Neuorganisirung der Parteileitung und Ausmerzung von Roger Sullivan's Anhang bestehen will. Dieser Wunsch läßt nun vermuthen, daß Bryan bei Gelegenheit des Liebesmahls Sullivan ohne Grund persönlich angreifen werde.

Wenn die Todten reden.

Im Hamilton-Club werden am Dienstag Mittag der frühere Bundessenator und ständige Bundessenatskandidat „Billy“ Mason und der Richter McEwen, welcher noch immer auf die Erlangung der republikanischen Gouverneurs-Nomination hofft, eine Debatte über direkte Vorwahlen abhalten, und Mason für die gesetzliche Einführung solcher Vorwahlen reden und McEwen dagegen.

Nationalkonvention in Chicago.

Um die nächste republikanische Nationalkonvention bewerben sich bekanntlich nur Chicago und Kansas City und der republikanische Nationalausschuß hat die Ortsfrage von der Bedingung der Beschaffung einer Halle mit 14,000 Sitzen abhängig gemacht. Eine so geräumige Halle besitzt zur Zeit aber nur Kansas City. Es heißt aber, daß die neue Waffenhalle des Siebenten Regiments an 33. Straße und Wentworth Ave. für 15,000 Sitze Raum bieten wird. Präsident Thomas P. Knight vom Hamilton Club, Oberst Moriarty von jenem Regiment und Staatsbaumeister Zimmermann, welcher den Bau leitet, wollen nun darüber rathschlagen, ob die Halle nicht bis zur Konvention vollendet werden kann. Herr Zimmermann glaubt, daß er das versprechen kann.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Baltic von Liverpool.
An Sable Island vorbei: Europa, von Neapel nach New York.
An Kap Race vorbei: Caledonia, von Glasgow nach New York.
Havre: La Touraine von New York.

Suchen Sie das Beste?

Garland Oefen und Herde Gasherde und Heizöfen

Die Besten der Welt!

Der Standard seit 35 Jahren.

Garland Stoves and Ranges. "The World's Best"

Herde mit dem Garland Backofen-Hitze-Indikator.

Schreiben Sie uns eine Postkarte, geben Sie an welche Art Ofen oder Herd Sie zu kaufen wünschen. Katalog frei verschickt.

The Michigan Stove Company

Größte Fabrikanten von Oefen und Kochherden in der Welt.

Detroit, Mich. Chicago, Ill.

Verkauft von allen erster Klasse Händlern überall.

20feb.12fr

Fehde.

Roman von A. v. Klinckowstroem.

(19. Fortsetzung.)

„Ist das schlecht, Urta, wenn man sich ein einziges Mal ausspricht, wie es einem um's Herz ist?"

„Hinter dem Rücken der Anderen — ja."

„Ich empfinde es wie eine Befreiung. Man kann an dem, was unausgesprochen bleibt, moralisch ersticken, und ich gehe jetzt ruhiger von Ihnen als ich kam. Mit den Jahren streift man hoffentlich die heißen Empfindungen der Jugend ab. Vielleicht können wir uns noch einmal später gleichmüthiger gegenübertreten."

„O wenn ich nur schon alt wäre! Ganz alt!" kam es ihr wider Willen verzweifelt über die Lippen."

„Weiß Gott! Das wünschte ich auch. Aber wir sind leider beide jung und haben noch das lange schreckliche Leben vor uns."

Sie zog entschlossen ihre Hand aus der seinen. „Machen wir ein Ende, Herr von Hellenstädt. Es thut nicht gut, darüber zu reden. Adieu! — Adieu!"

Das letzte Wort klang bedenklich zitterig, doch die junge Frau ging aufrecht, ohne noch einmal zurückzublicken, dem Hause zu. Sie that es freilich halb besinnungslos, aus dem reinen Instinkt der Selbsterhaltung heraus, eilte geradeswegs in ihr Schlafzimmer und schloß die Thür ab. Niemand sollte die stolze Urta in Jammer und Thränen sehen.

Siewert blieb allein im dunklen Garten. Er hatte ja gar nicht die Absicht gehabt, ein Zusammentreffen mit der jungen Frau zu suchen, und noch viel weniger gewünscht eine Aussprache herbeizuführen, hatte sich ihr nur noch einmal ungesehen nahefühlen und stillen Abschied von der Thorheit seiner Jugend nehmen wollen. Jetzt versuchte er mit sich selbst abzurechnen und zu den Dingen Stellung zu nehmen.

Aber was war da viel zu überlegen! Sie mußten ihren Lauf nehmen. In vier Wochen war er ein verheiratheter Mann. Daran ließ sich nichts ändern, nur daß der entscheidende Schritt ihm jetzt noch ungleich schwerer fiel als vordem. Die Frau, die er liebte, blieb an den Anderen gebunden, denn sie hing von ihm ab. Das Geld seiner Braut steckte zum Theil schon in Rudischken, und die damit gelöschte Hypothek bildete das Heirathsgut seiner Schwester. Eines griff immer in's Andere ein und bildete die unzerreißbare Kette, die ihn fesselte.

Mit verstörtem Gesicht betrat er eine halbe Stunde später sein Haus.

In der Wohnstube ballerte das Feuer im Ofen, und die Hängelampe über dem altmodischen Sophatisch erhellte sanft den gemüthlichen Raum. Auch im Speisezimmer brannte schon Licht, und überall machten sich die Spuren beginnenden Wohlstandes geltend, der darauf beruhte, daß ein begütertes Mädchen demnächst hier als Herrin ihren Einzug halten werde. Aber der Anblick dieser warmen Behäbigkeit that Siewert förmlich weh. Obendrein schien es ihm, als habe gerade heute Alles ein besonderes festliches Gepräge. Blumen standen umher und auf dem Eßtisch Weinflaschen. Henny war da, und die Mädchen hatten offenbar schon ungeduldig auf den verspätet Eintreffenden gewartet.

„Mach schnell!" rief ihm Anne entgegen. „Zieh Dich um! Unser schönes Geburtstagsessen verdirbt sonst. Ich habe den Braten schon aus dem Ofen gezogen."

Ihm fiel's mit einem Male wie Zentnerlast auf die Seele: Heute war der Geburtstag seiner Braut, und er hatte nicht daran gedacht. Zwar war längst davon die Rede gewesen, daß man Abends hier beisammen sein werde, Anne hatte sogar Mittags davon gesprochen, und in seinem Zimmer lagen schon seit einer Woche Bücher und ein Schmuckstück der verstorbenen Mutter bereit, die er Henny als Angebinde zu überreichen gedachte. Aber dann war ihm jeder Gedanke daran wieder entschwunden. Nicht einmal einen Blumenstrauß hatte er ihr geschickt und schließlich die Bedeutung des Tages während der letzten Stunden vollständig vergessen.

Henny ging herzlich zu ihm hin, um seinen Glückwunsch entgegenzunehmen, und deutete lächelnd, doch ganz ohne Empfindlichkeit an, daß sie gemeint habe, er werde im Lauf des Tages zu ihr kommen.

„Verzeih' mir!" bat er und zwang sich zu einer Munterkeit, die er fern war zu empfinden. „Ich bin solch ein ungehobelter Kerl, war aber mit Geschäften überhäuft und hatte den Kopf voll. Vergessen habe ich Dich jedoch nicht, wie Du gleich sehen würdest. Laßt mir nur ein paar Minuten Zeit, Kinder."

Da half nun nichts, er mußte die Rolle des glücklichen Bräutigams weiter spielen, und gerade jetzt wurde ihm das blutsauer. Er kam im schwarzen Anzug wieder zum Vorschein, hing seiner Braut den kleinen Schmuck am feinen goldenen Kettchen um den Hals, sprach mit ihr über Bücher, die er für sie gewählt hatte, und hob dann bei Tisch das Glas, um in beredten Worten die Anwesenheit der zukünftigen Hausfrau zu feiern und ihr und sich viele Wiederholungen des freudigen Tages zu wünschen.

Weiter! weiter! drängte er sich innerlich selbst, wenn ihm das Wort auf den Lippen stocken wollte, denn er sah, wie Hennys glückverklärte Augen strahlend an seinem Gesicht hafteten.

„Und so wollen wir denn auf das Wohl unseres Geburtstagskindes anstoßen, das binnen kurzem unter diesem Dach seinen gesegneten Wirkungskreis entfalten wird!" schloß er mit volltönender Phrase.

Die Gläser klangen aneinander, und Siewert trocknete sich die nasse Stirn.

„Fehlt Dir etwas?" fragte Henny.

„Nein, gar nichts. Bitte, beobachte mich lieber nicht so genau. Ich mag das eigentlich nicht sehr, wenn ich immer Rechenschaft davon geben soll, weshalb ich einmal blaß und einmal roth aussehe."

„Aber das ist doch nun mein Recht. Du kannst mir doch alles sagen. Hoffentlich hast Du keine neue Sorge."

Drei Augenpaare richteten sich forschend auf ihn und Anne meinte: „Ja, Du siehst wahrhaftig recht blaß aus, Siewert."

Er lachte jetzt laut auf: „Erfroren bin ich, das ist das Ganze. Ich muß mir einen kleinen Schwips antrinken, um die Wirkung des Novemberlüftchens aufzuheben."

Ich werde es nicht ertragen können, in Zukunft immer unter einer solchen Kontrolle zu stehen! dachte er dabei und stürzte dann rasch hintereinander ein paar Gläser Burgunder hinunter, bis sein Gesicht sich zu röthen begann und eine gewisse fieberhafte Aufgeräumtheit sich in der That seiner bemächtigte.

„Vater hat mir lauter nützliche Dinge geschenkt, die in der Wirthschaft hier fehlen," erzählte Henny. „Ich denke, ich lasse sie gleich herüber schaffen, damit sie in Gebrauch genommen werden können."

„Ja, schaffe nur alles sobald wie möglich her!" rief Siewert. „Je schneller es überstanden ist, um so besser. Wir können ja auch den Hochzeitstag noch etwas früher ansetzen. Mit den Papieren ist es soweit in Ordnung. Aufgebot! Trauung! Schluß!"

Die Ungeduld, die in seinen Worten lag, wurde von Henny falsch aufgefaßt. Dankbar drückte sie ihm die Hand, meinte jedoch, der auswärtigen Verwandten wegen sei eine Verfrühung der Hochzeit nicht zulässig.

„Natürlich! die Verwandten!" stimmte er geistesabwesend zu. „Das will ja alles bei solch einem Opferfest immer mit dabei sein."

„Sie wissen, daß es ein Freudenfest für mich ist."

„Meine arme Henny!" sagte er plötzlich gerührt. „Es ist doch wahrhaftig nichts Beneidenswerthes, einen Menschen wie mich zum Mann zu bekommen."

„Na na, Siewert!" warf Anne trocken ein. „Wenn Du rührselig wirst, hast Du alles Ernstes ein Glas zu viel getrunken. Ich für meine Person hätte übrigens nichts dagegen, wenn ihr etwas vor der bestimmten Zeit heirathen würdet. Dann könnte ich auch gleich nach Weihnachten Hochzeit machen. Für Euch ist es sicher keine Annehmlichkeit, in Eurer jungen Ehe eine Schwester als höchst überflüssige Dritte im Hause zu behalten. Mit meiner Ausstattung bin ich nahezu fertig."

Und nun ergingen sich die beiden Mädchen in Erörterungen über die Wäschevorräthe, die nothwendig seien. Aus allem ersah Siewert, daß seine Braut schon bis aufs letzte Tüpfelchen alles angeschafft habe, was für einen Landhaushalt unerläßlich schien. Anne sprang dazwischen auf und holte ganze Bündel von Gedecken und Handtüchern herbei, alle sauber mit blauen und rothen Bändchen zusammengebunden, und es kam Siewert vor, als schlinge sich dieses farbige Bandgetändel zu einem Knoten, der seine Fessel zum Abschluß brachte. Die harmlose Fröhlichkeit der Mädchen machte ihn innerlich rasend."

Endlich hob Henny, schon ganz in der Rolle der Hausfrau, die Tafel auf und setzte sich im Wohnzimmer ans Klavier. Sie war eine gute Beethovenspielerin und hatte schon manche düstere Stimmung ihres Verlobten mit ihrer klaren Interpretation des großen Meisters verscheucht. Aber heute wollte auch das nicht verfangen. Er zog sich in den Ofenwinkel zurück, wo er sicher war, nicht beobachtet zu werden, und hörte nichts von dem Andante der As-durSonate, das er sonst mehr als alles andere liebte.

Ich kann nicht! Ich kann nicht! dachte er. Besser in letzter Stunde noch zurücktreten, als sein ganzes Leben hindurch elend sein. — Herrgott ja, — ich bin ihr ja gut, trotz allem noch, — so wie ich der Anne gut bin. Aber wenn ich mir das vorstelle, — immer neben ihr, — und immer die Qual, an die andere denken, sich nach der sehnen zu müssen! — Es geht nicht. Wenn sie mich nur nicht liebte, das arme gute Geschöpf! — Ja, das thut sie. Es würde sie vernichten. Wie kann ich ihr denn so weh thun! — Annes Aussichten hängen ja auch davon ab. — Nein, das Opfer muß schon gebracht werden.

Onkel Ewald kam zu ihm hingeschlichten und setzte sich neben ihn, so störend ihm das auch war; und der Alte fing an zu raunen und zu flüstern. Wie ein verrunzeltes böses Geistchen hockte er da und träufelte gefährliche Worte in das widerwillige Ohr des andern.

O, er war nicht blind und taub, wie sie, die Jungen, es annahmen. Er hatte beim Abendessen recht gut bemerkt, was in Siewert vorging und daß sich in diesem jetzt im letzten Augenblick der Abscheu gegen die Ehe aufbäume, gegen diese Ehe wenigstens. Er für seine Person sei nie dafür gewesen, daß sein Neffe das temperamentlose unschöne Ding zu heirathen gedachte, das nicht einmal den Vorzug großen Reichthums besaß. Mit all ihrer Sanftmuth und Milde und der ewigen Kontrolle werden sie Siewert schon klein kriegen. Da gab es doch noch andere Auswege. Man konnte Rudischken bis zur letzten Grenze mit Hypotheken bepflastern und dann den Theil von Hennys Vermögen, der schon drin steckte, wieder herauszahlen. Anne müßte warten. Inzwischen fand sich schon irgendwo eine wirklich glänzende Partie für jemand, der so gut aussah und einen so alten Namen trug. Dann war alles in Ordnung, dann konnte auch Anne heirathen. Es handle sich für sie nur um einen Aufschub. Wenn man immer nur stier vor sich hin den einen einzigen Weg sehe und gehe, komme man im Leben zu nichts. Warum wollte denn Siewert sich in alle Ewigkeit an eine ungeliebte Frau binden? Die Liebe sei doch für die Jugend ein Faktor, mit dem sie rechnen müsse.

„Bitte, schweig, Onkel!" sagte Siewert endlich gepreßt. „Ich habe immer Werth darauf gelegt, ein anständiger Kerl zu bleiben. Was Du auch gesehen und gemerkt zu haben glaubst, — es ist nicht wahr. Hörst Du? Du irrest Dich."

Das Gesicht des alten Mannes verzog sich zu einem spöttischen Lächeln. Der da war nicht umsonst unter seinen Augen aufgewachsen, den kannte er ganz genau.

Gleichzeitig sah sich Henny lachend um und ließ die Hände von den Tasten fallen.

„Ich glaube, Ihr hört keinen Ton von dem, was ich spiele, so eifrig unterhaltet Ihr Euch."

„Verzeih! wir waren wirklich sehr unhöflich!" rief Siewert, aufspringend. „Spiele nur weiter. wir werden von nun an ganz still sein."

„Nein, mein Lieber. Der schöne Abend hat für mich sein Ende erreicht. Mein Wagen wird da sein und ich will Vater, der ohnehin unter seiner Gicht leidet, nicht länger warten lassen."

(Fortsetzung folgt.)

— Wir geben gern zu, daß wir uns im Allgemeinen irren, doch im Einzelfalle haben wir immer Recht.

Das Gesicht eines armen Babys juckte schrecklich

Gesicht und Hals bedeckt mit entzündeter Haut. — Litt schrecklich. — Mutter brachte sie zu Aerzten und Colleges ohne Erfolg. — Verlor das Vertrauen zu Arzneien. — Freund empfahl ihr Cuticura-Heilmittel und das

Kind ist jetzt ein Bild strotzender Gesundheit.

„Das Gesicht und der Hals meines Baby's waren mit juckender Haut bedeckt, dem Eczema ähnlich, und sie litt über ein Jahr lang schrecklich. Ich brachte sie nach verschiedenen Aerzten und auch nach mehreren Colleges ohne Erfolg. Darauf wurden mir Cuticura Heilmittel von Fräulein G— empfohlen, die mir erzählte, wie sie ihr geholfen hatten. Ich gebrauchte es Anfangs nicht, da ich so viele andere Heilmittel probirt hatte, ohne irgendwelche günstige Resultate. Endlich probirte ich Cuticura Seife, Cuticura Salbe und Cuticura Resolvent, und zu meiner Ueberraschung bemerkte ich Besserung. Nachdem ich drei Schachteln von Cuticura Salbe zusammen mit der Seife und den Pillen gebraucht hatte, kann ich mit Vergnügen sagen, daß sie ein ganz anderes Kind und von strotzender Gesundheit ist, und jetzt habe ich festen Glauben an die Cuticura-Heilmittel und will sie in meinem Hause nicht entbehren. Ich lasse Sie mit Freuden dieses Zeugniß veröffentlichen, da ich gerne sehen möchte, daß andere denselben Vortheil erzielen, den wir hatten, und Sie können sich versichert halten, ich werde es Bekannten und Freunden warm empfehlen. Frau A. C. Breslin, 171 N. Lincoln Str., Chicago, Ill., 20. und 30. Okt. 1906."

Behandlung einer Nacht

gegen wunde Hände und Füße mit Cuticura.

Bade die Hände oder Füße beim Schlafengehen in einem starken heißen, rahmartigen Schaum der Cuticura Seife. Trockne dieselben und reibe reichlich ein mit Cuticura-Salbe, dem großen Haut-Heilmittel. Trage an den Händen während der Nacht alte lose Handschuhe oder bandagirt die Füße leicht mit alter, weicher Baumwolle oder Leinwand.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

Frei per Post: Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AND PAULINA ST.

A $15,000 PURCHASE OF SHOES

von der **Endicott-Johnson Company** von Endicott, N. Y.

Wir haben schon manchen guten Schuh-Bargain offerirt, aber noch niemals einen, der diesen außerordentlichen Werthen gleichkommt.

Die Endicott-Johnson Shoe Co. gehört zu den bekanntesten Fabrikanten im Lande, erzeugt am meisten und verkauft in riesigen Mengen. Sie haben ihr eigenes Sohlleder- und Oberleder-Lieferungsgeschäft und verwenden nur das beste Material bei der Herstellung ihrer Schuhwaaren, welche einen Weltruf errungen haben als „zufriedenstellende Fußbekleidung." Diese große Firma mit einer Kapazität von tausenden und abertausenden von Paaren täglich, halten am 1. November Inventaraufnahme. Aus diesem Grunde, und um Platz zu schaffen für ihre Frühlingswaaren, machten sie riesige Preisherabsetzungen an allen vorhandenen Waaren. Unser Käufer war zur Stelle und erhielt die besten Partien. Diese bringen wir zum Verkauf zu Preisen, die thatsächlich unter den regulären Wholesalepreisen sind. Ihr werdet gut daran thun Euch für längere Zeit mit Schuhen zu versehen, denn wir bezweifeln, daß Ihr jemals wieder in der Lage sein werdet, diese Sorte von Schuhen zu diesen ganz speziellen Preisen kaufen zu können.

Hier sind sie -- 2 und 3 Paar Männer- und Damen-Schuhe zu dem Preise von einem Paar.

Endicott Johnson Co.'s $2 und $2.50 Satin Calf Männerschuhe — zum Schnüren oder Congreß — alles solide Ledersohlen — alle Größen in dieser Partie — speziell für Samstag zu	Endicott Johnson Co.'s $3 Männerschuhe, Fabrikmuster — Patent Colt, Box Calf u. Gun Metal Calf — Schnür-, Knöpf- und Blücher-Facon — gebrochene Größen — zu	$3 und $3.50 feine Schuhe für Männer — Pat. Colt, Vici Kid, BoxCalf und Gun Metal Calf. In Schnür-, Knöpf- u. Blücherfacon — Matt Calf Tops — Goodyear Welt Sohlen, speziell	Endicott-Johnson Co.'s $2 Damenschuhe — in Box Calf u. Vici Kid, zum Schnüren u. Knöpfen — alle Größ. in der Partie — speziell für diesen Samstag — per Paar	Endicott-Johnson Co.'s $2.50 und $3 Damen-Musterschuhe — in Patent Colt, Vici Kid und Velour Calf. Eine noch nie dagewesene Offerte — nur für Samstag — Paar	Endicott-Johnson Co.'s $3 und $3.50 feine Damenschuhe, Patent Colt, Vici Kid und Kalbleder, Schnür-, Knöpf- und Blücherfacon — alle modernen Facons — alle Größen und Weiten,
$1.25	$1.69	$1.95	$1.00	$1.39	$1.90

Beachtet diese Preise

Beachtet diese Preise

50-zöllige Damen-Coats

Siehe Abbildung.

$10 Aus reinwoll. Kersey gem., satingefüttert, strapped Front und Rücken, kragenlos, besetzt. Spez. f. uns gemach., nach uns. eigen. Angaben, besser als ähnliche, anderswo zu $15 angezeigte Coats. $10

Chiffon Panama Skirts für Damen — 21 Gore side plaited — Silk Fold besetzt — $7.50 Werth — zu nur......... $4.98

Mädchen-Coats — reinwollener Kersey — kragenlos besetzt — Größen 6 bis 14 — alle Farben — $7.50 Werthe, zu......... $5.98

Mädchen-Coats — Astrachan, Bearskin od. Crushed Plüsch — sateengefüttert — Größen 2 bis 6, alle Farben, $4.50 Werth......... $2.98

Taschen- und Stand-Uhren

Feines geschliffenes Glas

Nickeluhren f. Männer u. Knaben, regulär. $1 Werth — garantirter Zeitmesser, speziell 59c

Nappies aus feinem funkelndem echtem geschliffenem Glas — 6-zöllig, mit Griff, wie Bild, zu 95c

Standuhren — fein goldplattirt, große Sorte — mit garantirten Werken, morgen.............. $1.95

Männer-Anzüge zu $7½ und $10

$7.50 äußerst schwierig anderswo zu diesen Preisen zu erhalten. Diese zwei Partien kauften wir von einem östlichen Fabrikanten zu ungewöhnlichen Herabsetzungen. Hochfeine Kleider, gemacht aus Worsteds, Cassimeres, schwarzen Thibets, Clays und blauen Serges — absolut beste Arbeit u. Passen garantirt. Kommt, seht sie, vergleicht sie mit anderen Kleidern zu den Preisen. Ihr erkennt sie als die besten Werthe. $10

Feine Männer-Ueberzieher — reinwoll. Kersey, Frieze und fancy Stoff — 44 bis 52 Zoll lang — speziell zu.............. $10.00

Männerhosen, schöne neue Effekte, nett gestreift und tadellos passed, alle Größen.. $1.98

Chinesische Dschunken.

Ein Schanghaier Berichterstatter schreibt: In unserer Zeit des Dampfes und der Elektrizität nehmen die chinesischen Dschunken vollständig wie ein Ueberbleibsel aus dem Mittelalter sich aus. Man hat sich darüber gewundert, daß sie sich gegenüber der Dampfschiffahrt überhaupt noch haben halten können, während doch die früher hier sehr zahlreichen Segelschiffe unter fremder, hauptsächlich deutscher Flagge, längst bis auf ganz unbedeutende Ueberbleibsel aus der ostasiatischen Küstenschiffahrt verschwunden sind. Als der Schreiber dieser Zeilen im Herbst 1882 in Niutschwang in der Mandschurei war, ankerten dort in langen Reihen wohl sechzig bis siebzig fremde Segelschiffe, darunter Dutzende von deutschen, die alle darauf ausgingen, noch möglichst viel von der neuen Ernte nach Südchina zu bringen, bevor das scharfe junge Eis den Liaofluß unzugänglich machte. Jetzt geht das jedoch schon seit vielen Jahren nur noch mit Dampf. Und doch haben sich die Dschunken in der Küstenschiffahrt gehalten! Woher kommt nun diese auf den ersten Blick ganz verblüffende Thatsache? Die Erklärung dafür ist viel einfacher, als man denken sollte. Der Hauptgrund ist nämlich der, daß Schiffe unter fremder Flagge nur bestimmte Vertragshäfen anlaufen dürfen, während die Dschunken keiner solchen Beschränkung unterliegen. Es ist hiermit also ganz ähnlich wie mit der bekannten Erfahrung, daß in einer Großstadt neue Beförderungsmittel, die an eine bestimmte Richtung gebunden sind, den Droschken, weil diese überall hinfahren können, wenig Abbruch thun. In der direkten Fahrt von einem Vertragshafen zu einem Ort an der chinesischen Küste, der nicht Vertragshafen ist, kommt also der Wettbewerb der Dampfer überhaupt nicht in Betracht. Denn einer Umladung wird man, so wie die Dinge jetzt liegen, schon darum gern möglichst aus dem Wege zu gehen suchen, weil dann nur um so mehr Zölle zu bezahlen wären. Bei dem in den letzten Jahrzehnten immer mehr ausgebildeten System der Binnenzölle (Likin), das auch für die Küste gilt, sitzt jeder Mandarin, der eine derartige Zollschranke gepachtet hat, wie eine Spinne in ihrem Netz und fängt alles ein, was sich dessen Maschen nähert, ganz einerlei, ob die unglücklichen Opfer von einem entgegengesetzten Ende des Reiches oder aus einem Nachbarorte kommen. Nach den Angaben des chinesischen Seezollamtes langten im ersten Vierteljahr 1907 im Hafen von Shanghai 1085 Dschunken an, während 1440 ausliefen. Diese Schiffe haben sich nicht bei dem fremden Seezollamte zu melden, sondern bei dem einheimischen, das früher ganz unabhängig von ausländischer Leitung war. Seitdem aber die Chinesen infolge des Krieges gegen Japan sowie der Boxerzeit starke finanzielle Verpflichtungen einzugehen hatten, mußten auch die in den Vertragshäfen liegenden einheimischen Zollämter mit zur Deckung dieser Verpflichtungen herangezogen werden und gelangten dabei gleichfalls unter fremde Oberaufsicht. Die Dschunken fahren gewöhnlich in stattlichen Flotten von fünfzig, sechzig, ja bis zu 100 Schiffen. Die Kapitäne sind immer mit einander bekannt; in sehr vielen Fällen haben auch schon ihre Väter Reisen auf derselben Strecke gemacht. Eine geplante gemeinschaftliche Fahrt wird lange vorher in den Theehäusern besprochen, und ein glückbringender Tag für den Antritt ausgewählt. Jedesmal wird ein oberster Führer, also eine Art Admiral, ernannt, dessen Anordnungen sich die übrigen Kapitäne während der Dauer der Fahrt bereitwillig fügen. Der Grund für dieses enge Zusammenhalten — das man übrigens auch auf vielen chinesischen Kanälen trifft — ist genau derselbe, wie in frühern Jahrhunderten an europäischen Küsten, nämlich die Furcht vor Seeräubern. Die Fahrt in die von Piraten besonders heimgesuchten südchinesischen Gewässer scheinen von Schanghai aus überhaupt nicht viele Dschunken zu wagen, sondern nur einzelne. Denn die Statistik zeigt für die ersten drei Monate des Jahres 1907 nur 12 Dschunken, deren Ziel die Provinz Kuangtung war, während z. B. nach der Provinz Schantung, deren nördliche Küste beinahe ebenso weit von Schanghai entfernt ist, wie Kuangtung, in derselben Zeit nicht weniger als 370 gingen. Eine große Flotte von Dschunken, die einen Hafen verläßt, gewährt mit ihren hohen Borden und braunen Segeln einen recht anziehenden Anblick. Mit etwas Einbildungskraft fällt es einem nicht schwer, sich dabei in frühere Zeiten zurückzuversetzen, als kühne Entdecker es mit ähnlichen Schiffen versuchten, die bis dahin unbekannten Gegenden der Erde zu entschleiern. Wenn dann aber einer der modernen Riesendampfer von vielen tausenden Tonnen Raumgehalt herankommt, wird man rasch in die Gegenwart zurückgerufen.

— Protzen. — A.: Das Töchterchen hat aber ein sehr hübsches Sträußchen; alle Blumen selbst gepflückt? — Protz: G'wiß; wir hab'n aber auch viel Geld verfahr'n heut', — jed's Bleamerl kommt auf a Markl!

Es liegt eine große Bedeutung

in unserer kleinen Phrase „Außerhalb des hohen Miethe Distrikts" und gelangt zum wunderbar deutlichen Ausdruck in der Qualität von Anzügen und Ueberziehern, die wir jetzt offeriren zu $15. Diese Kleider sind von einer gewählten Varietät ganzwollener Stoffe gemacht, geschneidert genau zu passen mit der Eleganz und dem Schnitt, um auch die Anspruchvollsten zu befriedigen, und bieten Euch einen solchen Werth, wie er in dem hohen Miethe Distrikt zu diesem Preis nicht zu haben ist.

$15

Sonntags offen bis Mittag.

Ebenso gute Offerten zu $10 bis $30.

Yondorf's BIG STORE

Van Buren und Halsted Str.

„Außerhalb des Hohen-Miethe-Distrikts."

NORTH AVE. FURNITURE CO.,

194 Ost North Ave.

A. Botschen, Prop.

Das billigste Möbel- und Ofen-Geschäft in Chicago.

Baar oder leichte Abzahlungen,

zu den liberalsten Bedingungen. — Größtes Lager von Heiz- und Kochöfen auf der Nordseite. Heizöfen von 3.50 und Kochöfen von 9.50 aufwärts.

$27.50 für diesen eleganten Heizofen, mit einer Vorrichtung, welche die kalte u. feuchte Luft unten auffängt u. oben heiß wieder ausläßt, hat alle modernen Verbesserungen, welche dazu gehören, um einen Ofen werthvoll zu machen, mit 14zölliger Feuerung, heizt fünf Zimmer, zu nur..... 27.50

Schöne, große Kochöfen, mit sechs Deckeln, voll nickelverziert. — garantirte, gute Backöfen, für.......... 16.75

Eisen-Betten mit starken Pfosten, 6 schöne Muster, von 98c aufwärts. Dressers mit großem geschliffenem Spiegel, von 9.50 aufwärts; Rohrstühle, von 59c aufwärts; Couches, von 7.50 aufwärts; und 9×12 Brussel Rugs, von 9.98 aufwärts.

16ol,mifrmo*

Leset die „Sonntagpost".

Clothes that Live

Was werdet Ihr thun?

Einen eleganten, neuen Herbst- und Winter-Anzug kaufen oder Euren alten mit einem modernen Ueberrock oder Regenrock bedecken? Ihr könnt hier thun welches Ihr wollt für $15 — und ebenso gut wie in der unteren Stadt, wo es Euch drei Dollars mehr kostet. Unsere Kunden wissen, daß wir die

Besten $15 Anzüge und Ueberzieher in Chicago

verkaufen.

(Auch die besten $3.50 und $5.00 Anzüge und Röcke für Knaben.)

Lincoln Clothing Co
543-545-547 Lincoln Av.
Near Wrightwood

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Lokomotivführer protestiren.

Lincoln, Nebr., 25. Okt. Acht Lokomotivführer der Missouri-Pazifikbahn erschienen vor der staatlichen Eisenbahnkommission und klagten über die kürzliche Verfügung, wonach die Fahrschnelligkeit auf dieser Bahn (wegen schlechten Zustandes der Geleise) nicht mehr als 25 Meilen pro Stunde betragen darf. Sie sagten, unter dieser Bestimmung könnten sie keine zulänglichen Löhne verdienen. Es wurde ihnen angedeutet, daß die Verfügung vielleicht rückgängig gemacht würde.

Molkereien gegen Expreßgesellschaften.

Lincoln, Nebr., 25. Okt. Vor der staatlichen Eisenbahnkommission erhoben die Molkereibesitzer lebhafte Klage gegen die Expreßgesellschaften, welche im Staat Nebraska Geschäfte treiben. Sie sagen, deren Dienst sei ein ganz miserabler, und die Milchereigeschäfte müßten schwer darunter leiden.

Am Samstag sollen die Expreßgesellschaften vor der Kommission zu Worte kommen.

Der kranke Heilsarmee-General.

Columbus, O., 25. Okt. Der greise Wm. Booth, Begründer und Obergeneral der Heilsarmee, hatte gestern, nachdem er trotz seiner kürzlichen Erkrankung eine, ihn sehr anstrengede Rede gehalten hatte, eine unruhige Nacht; doch ruhte er während des Vormittags besser, und man glaubt nicht, daß eine unmittelbare Gefahr vorhanden ist.

Verzweifelter Prozessuant.

Laromie, Wyo., 24. Okt. William Lepper, seit 30 Jahren hier wohnhaft, schoß auf den Richter Charles W. Bramsell in dessen Anwaltsbüro dreimal und erschoß sich selbst. Richter Bramell ist noch am Leben, hat aber drei Kugelwunden im Kopfe.

Lepper hatte 8 Jahre lang um einen verlorenen Besitztitel prozessirt. Richter Bramell hatte eine für ihn günstige Entscheidung abgegeben, die aber in höherer Instanz umgestoßen wurde, und war dann von Lepper als Anwalt engagirt worden, hatte aber nach dessen Ansicht seine Interessen schlecht vertreten.

Werden Lohnerhöhung fordern.

Buffalo, N. Y., 24. Okt. Vertreter sämmtliche Bahngehöfte an der Niagara-Grenze traten im Büro des Weichenstellerverbandes von Nordamerika zusammen und beschlossen, am Montag eine neue Lohnerhöhung zu fordern. Ihre Löhne waren im letzten Herbst um 4 Prozent erhöht worden.

— Bruder Studio.—Onkel (beim Abendbrot zu seinem auf Besuch gekommenen Neffen): Siehst du, lieber Neffe, wie bescheiden wir leben, Hering und Kartoffeln.—Neffe (Student): O, lieber Onkel, da lebe ich noch viel bescheidener; wie oft esse ich Hering ohne Kartoffeln!

Ausland.

Wieder eine Abdankung:

Auch österreichischer Landesvertheidigungsminister tritt zurück. — Zum Moltke-Harden-Prozeß.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 25. Okt. Der oesterreichische Landesvertheidigungs-Minister, F. Z. M. Latscher v. Lauendorf, hat seine Entlassung genommen. Die Veranlassung des Rücktritts ist die Thatsache, daß die Kriegsverwaltung nicht gestatten will, dem Parlament vollen Aufschluß über die Maßregelung des Wiener Kommandanten zu geben, der Soldatenpeiniger begnadigte.

Im Foyer des Abgeordnetenhauses wurde noch lebhaft über die Annahme des Dringlichkeitsantrags diskutirt, durch welchen die Regierung aufgefordert wird, die Verstaatlichung des Kohlenbergbaus und den Kohlenverkauf zu fördern, um damit auf die Preisbildung einzuwirken.

Berlin, 25. Okt. Die Verhandlung des „Tafelrunde"-Prozesses Moltke gegen Harden ergab auch, daß die Namen in den sensationellen Artikeln der „Zukunft" bisher theilweise falsch ausgelegt worden sind. Unter „Harfner" ist allerdings Fürst Eulenburg gemeint. Aber „der Süße" ist nicht der französische Botschaftsrath Lecomte, sondern Moltke, der gegenwärtige Kläger. „Liebchen" bedeutete den Kaiser. Moltke gab zu, daß er und Eulenburg den Kaiser so genannt hätten, auch erklärte er sich bereit, in geheimer Sitzung, die zur Wahrung des Landesinteresses geboten sei, sich näher hierüber auszusprechen.

Moltke bestritt jede nähere Bekanntschaft mit Lecomte. Harden wies aber das Gegentheil nach und erklärte zudem, Fürst Eulenburg habe an die französische Regierung das Ersuchen gerichtet, im politischen Interesse Lecomte während der Prozeßverhandlungen von Deutschland fernzuhalten. Infolge dessen befinde sich dieser auf einem langen Erholungsurlaub.

(Siehe auch die Depesche an anderer Stelle.)

Nach Meldung aus Bonn hat Kardinal-Erzbischof Fischer den Studenten der dortigen katholisch-theologischen Fakultät den Besuch der Vorlesungen des katholischen Professors J. Heinrich Schrörs verboten. Der Kölner Kirchenfürst erließ das Interdikt wegen der von Prof. Schrörs veröffentlichten Broschüre „Kirche und Wissenschaft. Zustände einer katholisch-theologischen Fakultät".

Aus München verlautet, daß der Dominikanergeneral Andreas Trühwirth, der aus Oesterreich gebürtig ist, für den vakanten Posten des päpstlichen Nuntius am bairischen Hofe auserkoren worden sei.

Jener Skandalprozeß.

Berlin, 25. Okt. Herr Bernstein, der Anwalt des, von Graf Kuno v. Moltke angeklagten Herausgebers der „Zukunft", erklärte, die Hofclique, zu welcher Graf v. Moltke gehörte, habe sich offenbar abscheulicher geheimer Verbrechen schuldig gemacht, — und wenn v. Moltke nicht schuldig wäre, so wäre es überhaupt Niemand, was nach dem vorliegenden Thatbestand unglaublich erscheine.

In sehr bewegten Worten sprach dann v. Moltke zum Gerichtshof; ja die Stimme versagte ihm beinahe aus Erregung darüber, daß er, ein alter Soldat, nach 42 Dienstjahren gezwungen sei, sich gegen solche häßliche Anschuldigungen zu vertheidigen. Nochmals versicherte er, die Existenz einer solchen Gruppe, wie Harden sie schilderte, in der kaiserlichen Umgebung sei einfach unmöglich.

Harden will auch den Chef der Berliner Sittenpolizei vorladen lassen, damit derselbe aussage, was er über den Fürsten Philipp zu Eulenburg wisse, sowie über den Generalleutnant Wilhelm v. Hohenau, vormals Adjutant des Kaisers. Ferner will er den Schriftsteller Paul Lindau, der auch ein „Leben des Kaisers Wilhelm" geschrieben hat, vorladen lassen, damit derselbe bezeuge, daß schon Bismarck sich in den denkbar schärfsten Ausdrücken über die sittenwidrigen Gepflogenheiten des Fürsten zu Eulenburg ausgesprochen habe!

Ein Armeeoffizier, welcher im Gardekorps zu Potsdam gedient hatte, bezeugte, daß er an naturwidrigen Orgien im Hause des Grafen Lynar theilgenommen habe (wegen deren Generalleutnant v. Hohenau schimpflich aus dem Hofdienst entlassen wurde).

Das Gericht beschloß, abermals den Fürsten zu Eulenburg vorzuladen und das ärztliche Attest, welches ihn entschuldigte, nicht anzuerkennen.

Der neue Riesendampfer.

Wird er die Leistungen von „Lusitania" noch übertreffen?

Liverpool, 25. Okt. Der neue Cunarddampfer „Mauretania", jetzt das schönste und längste Schiff dieser Linie (noch 5 Fuß länger, als sein Schwesterschiff „Lusitania"), ist hier eingetroffen, nachdem er von Wallsend-on-Tyne aus (wo er von der Firma Swan & Hunter gebaut wurde) eine Rundfahrt um die Küste von Schottland gemacht hatte. Seine Erbauer und Offiziere erwarten, daß er den Schnelligkeitsrekord der „Lusitania" noch übertreffen wird.

Auf der (750 Meilen langen) Strecke vom Tyne bis nach dem Mersey fuhr „Mauretania" mit einer Schnelligkeit von nur 15 bis 20 Knoten; es wurde aber nur drei Viertel der Maschinenkraft benutzt. Die offizielle Probefahrt kommt noch, nach dem der Rumpf gereinigt und nochmals angestrichen worden ist.

Man glaubt, daß der Dampfer gegen Ende November seine Jungfernfahrt nach New York machen wird.

500 Todte

Scheinen die neuesten Erderschütterungen gefordert zu haben!

Rom, 25. Okt. Man nimmt jetzt an, daß die Zahl der Todesopfer der neuen Erderschütterungen in Kalabrien und im östlichen Sizilien auf 500 kommen wird. 200 Leichen sind schon geborgen. Trotz des schrecklichen Regenwetters wollen die nothleidenden Flüchtlinge nicht nach ihren Behausungen zurückkehren; und in die Kirchen wagen sie sich zeitweilig.

Es ereigneten sich noch mehr neue Erdstöße, aber keine so heftigen mehr.

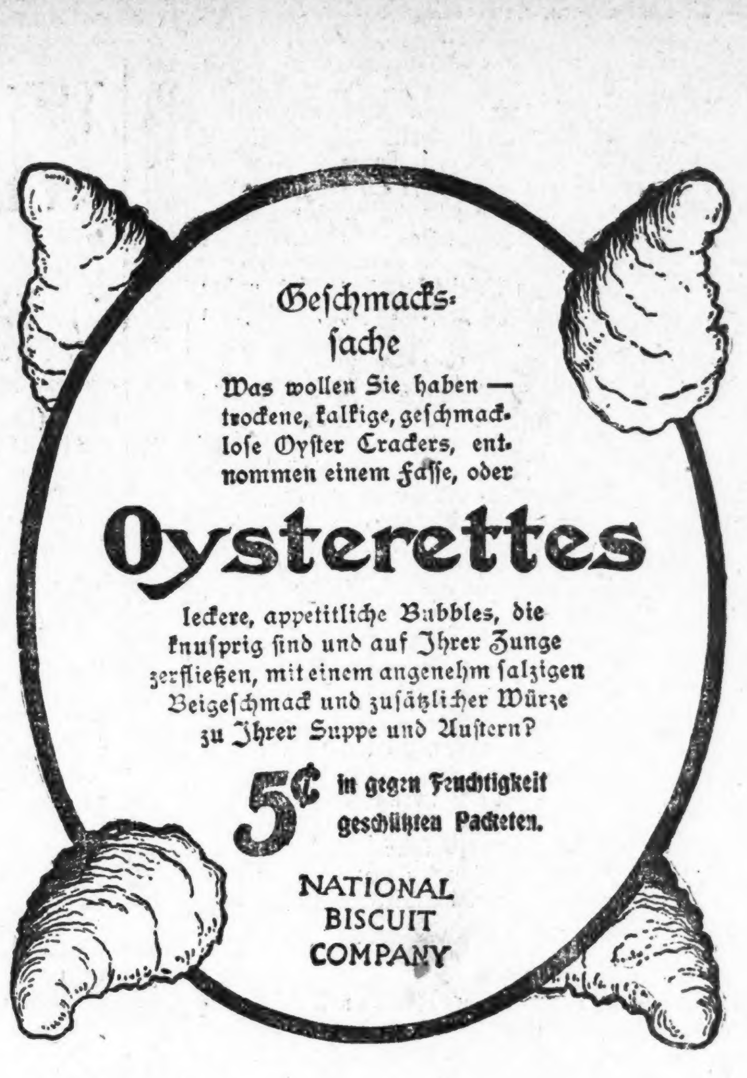
4 Tage, 22 Stunden, 46 Minuten.

Liverpool, 25. Okt. Der Turbinen-Riesendampfer „Lusitania" übertraf diesmal noch die bisherige schnellste Fahrtleistung auf der Strecke New York-Queenstown. Er brauchte für die Fahrt bis Queenstown diesmal nur 4 Tage, 22 Stunden und 46 Minuten.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Vaderland nach Belgien (nur Packetpost).
Boston: Philadelphian nach Liverpool.
Montreal: Ionian nach Glasgow.
Almeria: Algeria, von Neapel nach New York.
Queenstown: Cedric, von Liverpool nach New York.



Nährt Euer Gehirn

Gehirn (und andere Nervenzellen) werden genau so verbraucht, wie andere Theile des menschlichen Körpers abgenutzt werden — ein wenig in jeder Stunde. Wird diese Abnutzung nicht ersetzt, so wird das Gehirn matt und Gehirnschwäche und Nerven-Zerrüttung setzt ein.

Diese Abnutzung wird natürlich ersetzt durch Eiweiß und Potasch Phosphate in

Grape-Nuts

Abgearbeitete, erschlaffte Gehirne werden sicherlich erneuert durch den Gebrauch von Grape-Nuts, die wissenschaftlichste Nahrung in der Welt.

Wenn Ihr mit dem Gehirn arbeitet, so wird es im Verhältniß zum Gebrauch abgenützt. Laßt es sich scharf erhalten durch Grape-Nuts.

„Es hat seinen Grund"

Leset das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Laut Bericht des Baudepartements gibt es jetzt in New York 540 „Wolkenkratzer."

— Ein Prairiebrand auf der Siouxreservation bei Valentine, Nebr., verursachte großen Schaden.

— Ein Andrang von Einlegern fand auch auf die „Union Trust Co." in Providence, R. I., statt. Doch hielt ihn diese aus.

— Bedeutendes Aufsehen erregte in Philadelphia der Bankerott der „Fisheries Co.", deren Präsident der Millionär Joseph Wharton ist.

— Die Einmachereibesitzer im südöstlichen Alaska wollen im Kongreß einen Kampf um die Revision des Chinesenausschließungsgesetzes führen, damit sie mehr chinesische Arbeiter importiren können.

— Dr. Walter R. Gillette, früher Vizepräsident der „Mutual" Lebensversicherungsgesellschaft in New York, wurde von einer Jury des Meineids im dritten Grade schuldiggesprochen, jedoch der Milde des Richters empfohlen.

— Brigadegeneral James Allen, Chef des Signalkorps unserer Bundesarmee, wird auf die St. Louiser Wettfahrt mit lenkbaren Luftschiffen hin empfehlen, mehrere solche für den Experimentirdienst des Kriegsdepartements bauen zu lassen.

— Frau Th. E. Schulz in New York wartete einen halben Tag vergeblich darauf, ihre Einlage bei der „Knickerbocker Trust Co." erheben zu können, — und als sie heimkam, entdeckte sie, daß Einbrecher ihr Schmucksachen im Werthe von $2000 geraubt hatten!

— Die amerikanerfeindliche Stimmung in Havana ist anscheinend im Wachsen. Im Nationaltheater wurde eine amerikanische Flagge bei ihrer Entfaltung ausgezischt, und als der Schauspieler Murray Raymond, der hierzu aufgefordert hatte, verhaftet wurde, gab es einen Tumult. Die Wachen der Zeughäuser und Truppenproviantträume wurden verdoppelt.

— Der Vorsitzer des demokratischen Staatskomites von New York forderte den Vorsitzer des dortigen republikanischen Staatskomites öffentlich auf, sich gemeinschaftlich auf Ehre zu verpflichten, „weder direkt noch indirekt" Geld zur Beeinflussung der Stimmgeber in der nächsten Wahl aufbieten zu lassen, und einen diesbezüglichen gemeinsamen Kontrolausschuß zu ernennen.

— Die Ute-Indianer, die vor über einem Jahr ihre Reservation in Utah verließen und in Kolorado und Wyoming Angst verbreiteten, verließen neuerdings die Cheyenneflußreservation in Süddakota, wo sie provisorisch untergebracht waren. Kavallerie wurde von Fort Meade aus nach dem Schauplatz gesandt; aber schon vor deren Eintreffen wurden die Utes von der Indianerpolizei „zur Vernunft gebracht."

Ausland.

— Unter Anklage der Spionage wurde der französische Flottenfähnrich Charles B. Ullno zu Toulon verhaftet.

— Wegen „Veröffentlichung einer Unwahrheit" wurde der politische Redakteur der „Odesski Nowosti" in Odessa, Juber, zu 4 Monaten Festung verurtheilt.

— Die Gattin des Universitätsprofessors Malmberg von Helsingfors, die nebst anderen Finnen und dem amerikanischen Ehepaar Walling in St. Petersburg verhaftet worden war, wurde gleichfalls freigelassen.

— Mogador, Marokko, wurde von 300 französischen Marinesoldaten besetzt, die im Verein mit einer maurischen Streitmacht unter dem Befehl von Ghazi Pascha einrückten. Der Gouverneur von Mogador soll am Sultan zum Verräther geworden sein.

Lokalbericht.

Tanzten über Flammen.

Tanzkränzchen im Freimaurertempel fand einen aufregenden Abschluß.

Ein überhitzter Pumpenkolben der hydraulischen Leitung setzte gestern Abend, kurz vor Mitternacht, im Freimaurer-Tempel die hölzerne Verkleidung des Fahrstuhlschachtes in der Höhe des vierten Stocks in Brand. Die Flammen theilten sich schnell den drei oberen Stockwerken mit. In der im 17. Stock gelegenen Halle rüsteten zur Zeit die Katholischen Ritter und Damen von Amerika, die dort ein Tanzkränzchen veranstaltet hatten, zum Aufbruch. Als Rauch in die Halle drang, bemächtigte sich der Gäste eine fieberhafte Aufregung. Die Musik, die den letzten Reigen spielte, verstummte jäh. Alles suchte in wilder Flucht sein Heil.

Inzwischen hatten drei Hausmeister schon die Feuerwehr benachrichtigt und die chemischen Spritzen in Anwendung gebracht. Drei von dem Feuer nicht in Mitleidenschaft gezogene Fahrstühle waren bemannt worden und standen den erschreckten Gästen zur Verfügung. Obgleich für sie nicht die geringste Gefahr vorlag, fielen doch mehrere Frauen in Ohnmacht. Sämmtliche 300 Gäste entkamen unversehrt. Eine Frau war schon in Sicherheit gebracht worden, als sie schrie, daß ihr Töchterchen sich noch in der Halle befinden müsse. Feuerwehrleute durchsuchten, aber vergeblich, jeden Winkel. Später fand man die Kleine auf der Straße. Ein Herr hatte sie die Treppen hinuntergeschleppt. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $5000 Schaden angerichtet hatte.

In Feuersnoth.

In der Anlage der Acme Food Co., im Erdgeschoß der Redfield-Halle, Nr. 800 Chicago Ave., Evanston, brach gestern Abend Feuer aus. Frau John Winterdorf, Gattin des Hausmeisters, und ihr 15 Stunden altes Baby wurden von Feuerwehrleuten aus der im zweiten Stock gelegenen Wohnung gerettet. Mutter und Kind fanden Aufnahme im St. Francis-Hospital. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

Ging in Flammen auf.

Kurz nach 3 Uhr heute Morgen brannte J. Kininisky's einstöckige Cottage, 1191 N. Robey Str., aus unbekannter Ursache ab. Kininisky erwachte und sah die Küche in Flammen.

Oellampe fiel.

Eine von der Wand fallende Oellampe setzte heute früh die Schneiderwerkstatt von N. Siegel, 4632 State Str., in Brand. Gebäude und Einrichtung litten zum Betrage von $200 Schaden. Siegel und seine Familie mußten aus der Wohnung über dem Laden vor Rauch und Flammen flüchten.

Schuppen zum Theil zerstört.

Der hinter der Wohnung von Charles Truax, 2634 N. Paulina Straße, befindliche Schuppen wurde heute Morgen zum Theil durch Feuer zerstört, das vielleicht unabsichtlich von Obdachlosen verursacht worden ist. Die Thür des Schuppens stand offen. Nachbarn sahen das Dach in Flammen und weckten Truax, der die Feuerwehr herbeirief. Der Schaden wird auf $300 geschätzt.

Gefährdete Feuerwehrleute.

Bei einem Brande im Newberry-Apartmentgebäude, 1055 W. North Ave., mußten sechs Familien flüchten, und Kapt. Hunt und die Feuerwehrleute Joseph Grill und Joseph Colletti wurden vom Rauch betäubt. Man schaffte sie an die frische Luft, wo sie sich bald erholten. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem ein Schaden von $10,000 entstanden war.

—Mißverständniß.—Richter: „Hatten Sie einen Genossen, als Sie die That begingen?"—Angeklagter: „Nee, ick war janz nüchtern."

Rücksichtsloser Wagenführer.

Die vierjährige Nora Johnson über den Haufen gefahren.

Verlor ein Auge.

An 53. Str. und Jefferson Ave. wurde heute die vierjährige Farbige Nora Jackson, Nr. 23 Frederick Place, von einem J. T. Cook, wohnhaft im Chicago Beach Hotel, gehörigen, von Ernst Humbach, Nr. 433 55. Str., gelenkten Kraftwagen überfahren. Die Verunglückte befindet sich in der elterlichen Wohnung in ärztlicher Behandlung. Ihr Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Humbach wurde verhaftet. Er gab in der Bezirkswache zu Hyde Park an, geglaubt zu haben, daß das Mädchen seine Warnungssignale gehört hätte. Er sei daher drauf los gefahren, hätte aber die Kleine nicht überfahren, wenn sie nicht in den Pfad des Wagens getreten wäre.

Das Verkehrs-Elend.

Die 23jährige Buchhalterin Catherine Murphy, Nr. 281 Fremont Str., war gestern Abend im Begriff, eine überfüllte Halsted Str.-Elektrische zu besteigen, als im Gedränge im Innern der Car ein Fahrgast gegen das Fenster gepreßt wurde. Die Scheibe ging in Scherben. Von einer Scherbe wurde der rechte Augapfel des Frl. Murphy durchschnitten. Die Verunglückte wird auf dem Auge erblinden.

Grober Unfug.

An Belden Ave. nahe Burling Str. übte sich gestern Abend die hoffnungsvolle Jugend im Fußballspiel. Von dem Ball wurde die zufällig des Weges kommende, 24jährige Frau Belle Larson, Nr. 443 Dayton Str., getroffen und bewußtlos zu Boden gestreckt. Es wurde sofort ein Arzt geholt. Aber erst nach Verlauf einer Stunde erwachte die junge Frau aus ihrer Betäubung. Ihr Gatte wird sich bemühen, die Polizei zu veranlassen, ihre Pflicht zu thun und das Ballspiel auf offener Straße zu verhindern.

Achtete nicht des Weges.

Beim Versuche, an der 23. Straße die Cottage Grove Ave. zu kreuzen, trat heute Vormittag der 56jährige Chemiker H. E. Clayton, Nr. 1810 Wabash Ave., in den Pfad einer nördlich fahrenden Elektrischen und wurde über den Haufen gefahren. Man schaffte ihn nach dem Post Graduate-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er Brauschen, Schrammen und innerlich Verletzungen erlitten hat.

Unrühmliches Ende.

Wegen Trunkenheit verhaftet, machte vorgestern J. Lister aus Chicago in seiner Zelle in einer Polizeiwache zu Denver, Kol., mit eigener Hand seinem Dasein ein Ende. Sein Vater Joseph Lister, Nr. 1217 Elston Ave., ist Präsident der Joseph Lister Company, von der die Leimfabrik Nr. 1158 Elston Ave. betrieben wird. John lebte schon seit längerer Zeit mit seinen Angehörigen auf gespanntem Fuße.

* Unter der Anklage des Unfugs in Haft genommen wurde gestern Abend der Vollblut-Indianer Wm. Eagle Eyes, weil er versucht hatte, sich in einem Schanklokal an der Ecke von Archer Ave. und Dearborn Str., wo man ihn angeblich geprellt hatte, sich hierfür Genugthuung zu verschaffen, indem er den Wirth und den Schankkellner durchprügelte.

* Aus Nashville zurückgeholt worden ist der 19jährige Isaac Vaughn, der als Zimmerkellner im Revere-Hotel an der Clark Str. bedienstet gewesen ist und sich vor zwei Monaten mit einem $50-Schein verkrümelte, den ihm ein in dem Hotel wohnendes Dämchen zum Wechseln anvertraut hatte.

Wie man Fett los wird.

Eine wunderbare Entdeckung, welche das Fett in harmloser Weise um ein Pfund per Tag reduzirt.

Eine Probe-Schachtel frei verschickt.

Ein schnelles, harmloses Fettverminderungsmittel Rengo genannt, wird jetzt allgemein gebraucht und stellt alle bisher angewandten Methoden oder Behandlungen in den Schatten.

Magen-Beschwerden.

„Ich gebrauchte Cascarets und bin wie umgewandelt. Seit den letzten zwei Jahren litt ich an Dyspepsie und saurem Magen. Ich nahm Medizin und andere Droguen, fand aber nur zeitweilige Linderung. Ich werde Cascarets meinen Freunden empfehlen als das einzige Mittel für Unverdaulichkeit und Magenbeschwerden und um die Eingeweide in gutem Zustand zu erhalten. Sie schmecken angenehm."—Harry Stuckley, Mauch Chunk, Pa.

Best For The Bowels
Cascarets
Candy Cathartic
They work while you sleep

Angenehm, schmackhaft, wirksam, bewirken Gutes, verursachen keine Uebelkeit, schwächen und kneifen nicht. 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Die echten Tablets C. C. C. gestempelt. Garantirt zu heilen oder Geld zurück. 589

Sterling Remedy Co., Chicago oder N. Y.

Jährl. Verkauf, 10 Millionen Schachteln.

Aussichten sind günstig.

Schicksal der Vorlagen der „Ver. Gesellschaften" hängt von Vizegouverneur ab.

Die Aussichten auf Annahme der beiden Vorlagen der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" im Staatssenat sind, wie Senator Cyrill R. Jandus, der sie eingereicht hat und vertritt, heute einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber erklärte, recht günstig. Herr Jandus gibt sich keinerlei Täuschungen darüber hin, daß nicht alle ländlichen Mitglieder des Oberhauses Feuer und Flamme für die beiden Vorlagen sind, ist sich vielmehr wohl bewußt, daß viele nur aus Angst vor der Stärke der „Vereinigten Gesellschaften", die sich in der Charterabstimmung so deutlich gezeigt hat, für die Maßregeln stimmen würden. Der Erfolg der beiden Vorlagen hängt nach seiner Ansicht völlig von der Haltung des Präsidenten des Senats, des Vizegouverneurs Lawrence Y. Sherman, ab. Ist dieser Herr gewillt, den „Vereinigten Gesellschaften" Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und eine namentliche Abstimmung zu gestatten, so besteht nach Hrn. Jandus' Ansicht wenig Zweifel darüber, daß die Vorlagen angenommen werden. Sollte sich aber der Herr veranlaßt sehen, zu parlamentarischen Zwangmaßregeln seine Zuflucht zu nehmen und eine Abstimmung zu verhindern, um die verschiedenen Senatoren, die sich fürchten, offen Farbe zu bekennen, zu schützen, so sind die Aussichten weniger günstig. Die Kraftprobe wird, wie Herr Jandus erklärte, am Mittwoch Abend erfolgen, wann er die dritte Lesung und Anahme der Vorlagen beantragen wird. „Wenn Präsident Sherman gerecht ist und uns eine namentliche Abstimmung zugesteht", sprach sich Herr Jandus heute aus, „so ist meiner Ansicht nach die Annahme beider Vorlagen im Senat wahrscheinlich. Es ist freilich möglich, daß er gewisse Senatoren vor einer öffentlichen Stellungnahme schützen will. Es ist noch fraglich, da die republikanische Mehrheit im Senate gespalten ist. Ich habe noch nie eine derartige Zerfahrenheit innerhalb der Partei im Senate gesehen, wie sie gegenüber den beiden Vorlagen der „Vereinigten Gesellschaften" und dem Vorwahlengesetz besteht."

Während die „Vereinigten Gesellschaften" in Springfield einen energischen Kampf für liberale Sonntagsgesetze führen, setzen die Mucker- und Temperenzelemente in Chicago ihre Bemühungen, die Schließung der Wirthschaften an Sonntagen zu erzwingen, unermüdlich fort. Die Vereinigung lutherischer Geistlicher, Geistliche englischer Kirchen umfassend, übermittelten heute durch den bekannten Vertreter der „Chicago Law and Order League", Arthur Burrage Farwell, Mayor Busse einen am 14. Oktober angenommenen Beschluß, in dem sie die Schließung der Wirthschaften an Sonntagen verlangen. Das Stadtoberhaupt legte das Schriftstück zu den anderen Ergüssen dieser Art, die ihm die Muckerelemente in großer Zahl übermitteln.

Schoeberlein unterliegt.

Absetzung des früheren Feuerwehrmarschalls von Aurora gesetzlich.

Der Kampf des früheren Feuerwehrmarschalls von Aurora, Adam Schoeberlein, gegen seine Absetzung, der seit zwei Jahren die Gerichte beschäftigt hat, wurde gestern durch eine Entscheidung des Staatsobergerichts beendet. Schoeberlein unterliegt, und seine Entlassung durch die Polizei- und Feuerwehrkommission des Nachbarstädtchens wurde für gesetzmäßig erklärt. Die Kommission hatte Schoeberlein wegen Unfähigkeit seines Amtes entsetzt. Er appellirte an das Kreisgericht von Kane County, das die Entscheidung der Kommission umstieß, weil die Anklagen zu allgemeiner Natur seien. Die Kommission legte Berufung beim Obergericht ein, das die Entscheidung des Kreisrichters umstieß.

Der Traffic Club.

Der aus den Speditionsleitern der hiesigen Großbetriebe und den Leitern des Frachtverkehrs der hier mündenden Bahngesellschaften bestehende Traffic Club wird heute Abend im Grand Pacific Hotel ein „Zweckessen" veranstalten, bei dem die gegenseitigen Wünsche und Beschwerden in freundschaftlicher Weise besprochen werden sollen. E. E. Clark, Mitglied der Zwischenstaatlichen Handelskommission, wird die erste Rede über den Güterverkehr halten, und dann das gleiche Thema von Arthur Hale, Vorsitzer des Ausschusses für Frachtwagenlieferungen der American Railway Association, und von E. B. Boyd, Leiter der Verkehrsabtheilung der Produktenbörse, von ersterem vom Standpunkte der Bahnbeamten, von letzterem von dem des Versenders, besprochen werden. Außer Chicago besitzen nur New York und Pittsburg solche Klubs, deren Thätigkeit eine recht ersprießliche zur Abstellung von Uebelständen sein soll.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost.........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Warum nicht der Staat?

Der Finanzsturm in New York hat dem Gedanken des Präsidenten Roosevelt, alle zwischenstaatlichen Korporationen der nationalen Kontrolle zu unterwerfen, zu einem großen Buhm verholfen. Er warf eine Anzahl fauler Früchte unseres Korporationsunwesens zu Boden, daß sie mit Gestank platzten, und nun heißt es von allen Seiten, das muß anders werden, der Unverantwortlichkeit und Zügellosigkeit der Korporationen muß ein Ende gemacht, sie müssen unter Aufsicht gestellt werden. Und das ist gewiß eine gerechte Forderung; ein Verlangen, das schon längst gestellt worden und befriedigt sein sollte. Aber wenn dabei gesagt wird, daß die Aufsicht unbedingt vom Bunde ausgeübt werden müsse, so ist das Warum nicht so klar erkenntlich und in Anbetracht der Thatsache, daß die Abneigung gegen eine weitere Zentralisirung der Gewalt die baldige Annahme eines Bundeskorporationsgesetzes sehr unwahrscheinlich macht, will diese erweiterte Forderung auch dann nicht klug erscheinen, wenn man selbst gegen eine solche riesige Ausdehung der Bundesgewalt nichts einzuwenden hat, oder meint, daß sie das kleinere Uebel sei, das man mit in den Kauf nehmen muß, das größere los zu werden. Denn dieses „Alles oder gar nichts", macht es beinahe sicher, daß auf lange Zeit hinaus noch gar nichts geschieht, während es auf der anderen Seite unter dem Eindruck der jüngsten Enthüllungen über das gewissenlose und unverantwortliche Wirthschaften vieler Korporationen, doch möglich sein sollte, in den verschiedenen Staaten eine vernünftige und gerechte Korporationsgesetzgebung zu erlangen.

Die Korporation ist hierzulande, wie Richter Großcup vor der „Trustkonferenz„ ausführte, das Geschöpf der Exekutivdepartements der verschiedenen Staaten, und seine Schöpfung ist ein rein mechanischer Vorgang. Das Staatsdepartement, das die Charters ausstellt, arbeitet wie ein Einwurfautomat. Man bezahlt sein Geld und kriegt seinen Freibrief, und billig genug ist der. Dabei macht es garnichts aus, wozu der Freibrief dienen soll; ob unter ihm ein ehrliches Fabrikationsgeschäft betrieben werden oder das mehr oder weniger leichtgläubige Publikum geschoren werden soll. Wer kommt und um einen „Charter fragt und dem Staate seine „Gebühren" bezahlt, der kriegt, was er will ohne daß er viel nach dem Zweck der Korporation, nach ihrer Kapitalisation, der Art ihrer „Werthe" usw. gefragt wird. So kann eine kleine Schwindelgruppe mit einem Anlagekapital von ein paar Tausenden eine Gesellschaft mit ein paar Millionen „Kapital" und einem stolzen, ehrfurchterregenden Namen gründen und dann hingehen und das Publikum beschwindeln nach Herzenslust. Und falls der unerfahrene aber doch etwas zweifelnde Bürger den Muth hat, zu fragen ob das Unternehmen wohl auch ganz zuverlässig und ehrlich sei, da weist der „Promoter" mit strafendem Blick auf das „inkorporirt unter den Gesetzen des Staates...." hin und fragt halb mitleidig, halb zürnend, „wie können Sie nur zweifeln; würden wir unter den Gesetzen des Staates inkorporirt worden sein, wenn wir die Forderungen des Gesetzes nicht bis auf's letzte Tüpfelchen erfüllt hätten? — und die Gesellschaft steht unter strenger staatlicher Aufsicht."

Es ist zwar schwer zu glauben, aber doch Thatsache, daß es immer noch Leute giebt, auf die das „inkorporirt unter den Gesetzen" denselben Eindruck macht, wie die Benutzung des Wortes „Staats" in Banknamen u. s. w., und für die es damit der Leim wird, mit dem die Gimpel gefangen werden. Es ist unbedingt nothwendig, daß dieser Prostitution der Begriffe „Gesetz" und „Staat" ein Ende gemacht werde und dazu gehört, daß jedes Inkorporationsgesuch erst gründlich geprüft werde, ehe es bewilligt wird — das kann aber von Staatswegen ebenso gut geschehen, wie von Bundeswegen. Desgleichen muß es dem Staate ebenso gut möglich sein, wie dem Bunde, darauf zu achten, daß Dividenden nur aus verdientem und nicht, wie's so vielfach geschah und wohl jetzt noch geschieht, aus geborgtem Gelde„ aus dem Erlös von Bondverkäufen, bezahlt werden, und die Korporation sonstwie ehrlich geleitet wird.

Von Staaten wie Delaware, West Virginia und New Jersey kann man allerdings kaum erwarten, daß sie solche Korporationsgesetze erlassen, denn die schöne Korporationsindustrie, die sie sich durch ihr Nichtfragen und Gewährenlassen aufbauten, würde dadurch wohl beeinträchtigt werden; auch ist es vielleicht nicht von strebsamen und mehr oder weniger jungen und „lumpigen" Staaten zu erwarten, daß sie durch strenge Gesetzgebung die Korporationen „abschrecken" und sich eine mögliche Einnahmequelle verschließen. Aber es gibt doch auch Staaten, die keine Korporationsindustrie besitzen, weil sie nicht ganz so gewissenlos waren wie jene und es auch nicht nöthig haben, auf die paar Dollars zu sehen — Illinois zum Beispiel. Die sollten sich doch so bald wie möglich die Gelegenheit zunutze machen und ein gutes Korporationsgesetz schaffen. Sie hätten dabei nichts zu verlieren, aber viel zu gewinnen. Ein strenges, aber gerechtes Korporationsgesetz würde zwar die Schwindler abschrecken, müßte aber für ehrliche Unternehmungen sehr anziehend sein. Die Thatsache, daß sie sich unter einem solchen Gesetz inkorporiren ließen und damit freiwillig unter strenge Aufsicht stellten, müßte ihren Kredit auf's Günstigste beeinflussen und ihren Werthen einen guten und festen Kurs geben.

Wenn beispielsweise Illinois den angedeuteten Schritt thun wollte, so ist es sehr gut denkbar, daß das "incorporated under the laws of Illinois" zur Ehrenmarke werden würde für die Korporation und den Staat. Die anderen Staaten würden dann bald genug folgen müssen, wenn sie's nicht schon vorher thaten, und — die Bundeskontrolle wäre unnöthig.

Bankräuber.

Der Bankpräsident Stensland von der verflossenen Milwaukee Avenue-Bank hatte sich auf Land- und Bauspekulationen eingelassen und sich damit ins Schlamassel geritten. Die Spekulationen mißglückten, er gerieth immer tiefer in die Tinte, und je tiefer er hineinkam, desto tiefere Griffe machte er in die ihm anvertrauten Gelder der Bank. Den Diebstahl zu verschleiern, fälschte er Wechsel, die vorkommenden Falles dem — zufällig kurzsichtigen oder gefällig kurzsichtigen—staatlichen Bankprüfer als vollwerthige Bestände unter dieNase gehalten wurden. Ueberdies nahm Stensland immer noch neue Einlagen an, obwohl er wußte, daß die Bank schon lange zahlungsunfähig wär. Das war Alles sehr niederträchtig, war offenbares Verbrechen gegen die Staatsgesetze, und dafür sitzt er nun verdientermaßen hinter Zuchthausmauern.

Schlauer und feiner haben jene Bankräuber in New York ihre Sache gemacht, durch die jetzt dort verschiedene Banken theils zu Falle, theils arg in die Klemme gekommen sind. Schlauer und feiner, so daß sie wahrscheinlich nicht hinter Zuchthausmauern und in die gestreifte Uniform kommen werden. Womit aber keineswegs gesagt ist, daß sie nicht verdienten, hinzukommen. Vielleicht sogar mehr noch wie der Stensland. Nicht bloß wegen der viel größeren Raubzüge, die sie gemacht, und der entsprechend größeren Gefahr, die sie damit für die gesammte Geschäftswelt heraufbeschworen, sondern auch deshalb, daß sie sich der betreffenden Bankgeschäfte von vornherein in räuberischer Absicht bemächtigt haben, was von Stensland nicht gesagt werden kann. Soviel man weiß, hatte Der, als er seine Bank eröffnete, keine unehrliche Absicht. Erst die Gelegenheit, die er dann vor sich sah, hat ihn zum Diebe gemacht, nachdem sie ihn vorher zum waghalsigen Spekulanten gemacht hatte.

Jene New Yorker waren von Haus aus Spekulanten, und zumeist schon sehr anrüchige Spekulanten. Spekulanten und Gründer. Und sie „gingen ins Bankgeschäft", um sich der Banken und der Bankgelder zu bedienen zur Förderung ihrer Spekulationen und Gründungen. Das und nichts Anderes war die Absicht, die sie leitete und war der Zweck, den sie verfolgten. Mit diesem Zwecke vor Augen kauften sie — entweder Einer allein, mitunter Mehrere gemeinsam — zunächst eine Mehrheit der Aktien einer Bank und erlangten damit die Kontrole über deren Geschäft, setzten gefügige Verwaltungsräthe ein oder übernahmen auch geradezu selber die Verwaltung, wo sie nicht Grund hatten, so offenes Hervortreten lieber bleiben zu lassen. Mit der einen Bank aber hatten sie nicht genug. Und wenn ihnen die erste Erwerbung vielleicht etwas theuer gekommen, weil sie dabei ihr eigenes Geld daran wenden mußten, so ging es bei der zweiten schon leichter, denn nun wirthschafteten sie mit anderer Leute Gelde.

Gemacht wurde das so: Die erworbenen Aktien der ersten Bank wurden verpfändet in einer anderen Bank, und mit dem darauf geliehenen Gelde wurden Aktien einer dritten Bank gekauft, die dadurch auch in ihre Gewalt kam. Dann wurden deren Aktien verpfändet und der Ertrag benützt, wieder andere Aktien zu kaufen — und so weiter, so daß auf diesem Wege im Laufe der letzten sechs Jahre eine ganze Reihe New Yorker Banken in die Hände und unter die Leitung von Leuten gebracht wurden, die zu Behütern fremder Gelder ungefähr paßten wie der sprichwörtliche Bock zum Gartenaufseher. Die überdies, wie gezeigt, in der Verwaltung der Banken nicht einmal ihr eigenes Geld auf's Spiel setzten, indem ihre ganze Bankeigenthümerschaft auf mehr oder weniger knappen „Margins" beruhte.

* * *

Selbstverständlich wurden die Bankgelder verwendet, wo sie den raubgierigen „Unternehmern" den größten Nutzen bringen konnten. Allerhand industrielle Gründungen, Minenspekulationen und andere Spekulationen wurden gestützt mit dem Gelde der Banken. Vielleicht, ohne geradezu den Buchstaben des Gesetzes zu übertreten, auf alle Fälle in einer Art und Weise, die allen Grundsätzen erprobter Bankführung ins Gesicht schlägt. Sollten an der Börse gewisse Aktien in die Höhe getrieben werden, so dienten die Gelder der Banken zum Aufkauf und zum Halten solcher Aktien. Wurde eine Gründung in die Wege geleitet und die ausgegebenen „Sicherheiten", — oder „Unsicherheiten" — fanden im Markte nicht den gewünschten Absatz, so standen wieder die Banken bereit zur Uebernahme der Papiere. Nur dem großen Geschäfts-„Buhm" der letzten Jahre, der alle Werthe in die Höhe trieb, ist es zu danken, daß die gefährliche Blase nicht schon viel früher geplatzt ist. Nachdem jedoch die große internationale Geldklemme der letzten Zeit allen Börsenwerthen „das Wasser ausgedrückt", ja die vorher künstlich gesteigerten Preise vielfach herabgedrückt hat noch unter den reellen Werth der Papiere, war der Krach nicht mehr aufzuhalten.

Was vorher — nach dem Maßstabe der Börsenkurse — als genügende Deckung für die geliehenen Bankgelder gegolten, war nicht länger genügend. Mehr und mehr der Papiere mußten auf den Markt geworfen werden, und je mehr man hinwarf, desto mehr mußten nachgeworfen werden, denn desto tiefer sanken die Preise. Unmittelbaren Anlaß zum Krach gab bekanntlich der verunglückte Versuch des Kupferspekulanten Heinze, einen „Corner" in Kupferaktien durchzuführen. Die künstlich in die Höhe getriebenen, von Heinze's Bank massenhaft gehaltenen Papiere sanken plötzlich auf die Hälfte und weniger als die Hälfte der Preise, zu denen sie von der Bank beliehen worden waren.

Wie die Bank nur mit Mühe und Noth durch Hilfe anderer Banken vor dem Untergang bewahrt wurde, und wie dann seitens der Bankvereinigung (des „Clearinghauses") die große Hausreinigung ins Werk gesetzt worden ist, die nicht bloß in der genannten, sondern auch noch in verschiedenen anderen Banken die Piraten der Finanz austrieb aus ihren leitenden Stellungen, ist den Lesern aus den Nachrichten der vergangenen Tage bekannt. Und wenn diese Austreibung nebst den beim Zusammenbruch erlittenen großen Geldverlusten eine Strafe ist für die räuberische Bande, so ist es leider noch lange keine genügende Strafe, und schwer zu bedauern wäre es,wenn es die einzige bleiben sollte. Doch mögen sie, wie gesagt, schlau genug gewesen sein, sich den Rücken frei zu halten, und nicht hinaus gegangen sein über den oft schwer zu erkennenden Strich, wo die Gaunerei aufhört, blos Gaunerei zu sein und zum strafgerichtlich faßbaren Diebstahl oder Unterschleif wird.

Lokalbericht.

Bricht eine Lanze.

Professor J. H. Gore nimmt die Trusts in Schutz.

Sind nothwendig und nützlich.

Schilderung ihrer Entstehung und ihres Wirkens zum Vortheile der Nation im In- und Auslande. — Aus der gestrigen Nachmittagssitzung.

Der Ausschuß für Beschlüsse legte heute dem Konvent der „Civic Federation" seinen Bericht vor. Die Vorlage fordert vomKongreß den sofortigen Erlaß eines Gesetzes, welches die Bundesregierung bevollmächtigen soll, Trusts und „Vereinigungen" zu regeln und zu beaufsichtigen. Das Gesetz soll Alles enthalten, was dem Shermangesetz mangelt. Ferner sollen Farmer- und Arbeiter-Organisationen auf gesetzliche Grundlage gestellt, und soll die Inkorporation zwischenstaatlicher Eisenbahn-Systeme von Bundes wegen herbeigeführt werden. Die Befugnisse des Korporationsbüros sollen erweitert werden, und alle Trusts sollen gehalten sein, ihre Geschäfte vor der Oeffentlichkeit zu erledigen.

In der heutigen Sitzung der von der National Civic Federation veranstalteten Trust-Konferenz hielt Professor J. H. Gore von der George Washington Universität eine Rede über „Die Beziehungen industrieller Vereinigungen zum Auslandhandel". Eine Vereinigung, sagte er, die einen ausländischen Markt geschaffen hat, kann der voraussichtlichen Nachfrage im In- und Auslande nachkommen und im Falle erhöhter Nachfrage im Inlande einen Theil des Auslandsgeschäfts an andere Fabrikanten abgeben. Ferner braucht sich ein solches Unternehmen bei der Produktion nicht so ängstlich an die erwarteten Bestellungen zu halten, da man weiß, daß ein Ueberschuß an Erzeugnissen Absatz im Auslande findet. Große Unternehmungen können ihre höchsten Leistungen riskiren im Vertrauen darauf, daß, wenn zu Hause die Nachfrage abflaut, sie ihre Erzeugnisse im Auslande zu Preisen verkaufen können, die niedrig genug sind, um ihnen den Markt zu sichern, ohne doch gezwungen zu sein, diese Preise auf die Dauer beizubehalten. Dank dieser größeren Leistungsfähigkeit erhält der Verbraucher im Inlande einen dauernden Vortheil, der Käufer im Auslande einen gelegentlichen Gewinn, der mit zeitweiliger Einstellung der Produktion verknüpfte Verlust wird vermieden und die Arbeiter haben dauernde Beschäftigung.

Farmarbeit und Bevölkerung.

Die Höhe der Nachfrage nach Nahrungsmittel-Erzeugnissen entzieht sich der Kontrolle der Erzeuger, und mit der Erhöhung der Nachfrage im Inlande wird der Ueberschuß, der für den Auslandhandel zur Verfügung steht, geringer werden, wenn der Landbau nicht intensiver betrieben wird. In dem Jahrzehnt 1890—1900 hat die Bevölkerung um 13,681,000 zugenommen, während die Zahl der Landarbeiter aller Klassen nur um 1,816,000 stieg. Die Einwanderer, die sich meist weit von den Landdistrikten niederlassen und von unserer Art des Ackerbaus wenig wissen, sind fast ausschließlich Nahrungsmittel-Verzehrer, nicht Erzeuger. Unser Wohlstand kann also am besten gefördert werden durch Förderung unserer Fabrikindustrie, Vermehrung der Fabrikarbeit und Handwerker und Ernährung dieser mit dem gegenwärtigen Ueberschuß an Nahrungsmitteln. Die Roherzeugnisse der Bergwerke und Wälder können wir ins Ausland schicken.

Von den 686 im Jahre 1906 ausgeführten Manufakturwaaren stammten 608 Millionen von Unternehmungen, die als Trusts oder industrielle Vereinigungen bezeichnet werden können. Die Beziehungen dieser Unternehmungen zum Auslandhandel sind also der größten Beachtung werth. Ihr Gesammtkapital dürfte fünf- bis siebentausend Millionen Dollars betragen. Es liegt auf der Hand, daß nichts gethan werden darf, was einen so gewaltigen Handel, Geldeinbringer vom Auslande und Beschäftiger eines großen Arbeiterheeres, welches unsere Farmerzeugnisse verzehrt, gefährden würde.

Eine Warnung.

Der Redner warnte vor der „Lynchbereitschaft", von der die Staatslegislaturen gegen die Korporationen beseelt seien, und vor den kleinlichen und ungerechten Schikanen, denen die letzteren ausgesetzt würden. Wenn die ganze Welt der Markt sei, müsse das Geschäft, das ihn versorge, von angemessener Größe sein. Das müsse besser erkannt und beachtet werden, wenn die Ver. Staaten ihren Auslandhandel ausdehnen oder auch nur mit anderen Völkern Schritt halten wollten. Große Unternehmungen mit demselben Maßstabe zu messen, wie lokale, sei Wahnsinn. Den Trusts wohne nichts Böses inne, nur einige von ihnen hätten durch den Versuch, die Erzeugungskosten, in Nichtachtung ihrer Verpflichtungen dem Gemeinwesen gegenüber, zu verringern und die Verkaufspreise zu diktiren, die ganze Art in Verruf gebracht. Wollte man die moderne Produktion in ihre ursprünglichen Bestandtheile auflösen, so würde man damit einen Schritt um 30 Jahre zurückmachen, der Farmer müßte z. B. vom Holzarbeiter zum Schmied und von diesem zum Anstreicher laufen, um einen Pflug zu bekommen, den er jetzt für den Werth der dabei vergeudeten Zeit kaufen könne.

Entstehung der Korporationen.

Früher war hierzulande, sagte Prof. Gore, kein überschüssiges Kapital zur Schaffung großer Unternehmungen vorhanden, ausländisches stand auch nicht zur Verfügung, und so verband sich der Mann mit dem Manne, sie legten ihre kleinen Mittel zusammen und erzielten Erträge, die in älteren Ländern Einzelnen zugefallen wären. Diese Organisationen waren demokratisch. Im Laufe der natürlichen Entwicklung wurden größere Kapitals-Vereinigungen nothwendig, um eine bessere Verwerthung der Kräfte möglich zu machen, und jetzt haben wir einen Zustand, der genaue Beziehungen zwischen Angebot und Nachfrage bedeutet. Organisirte Unternehmer stehen im Vertragsverhältniß zu organisirten Arbeitern, wodurch dauernde Gütererzeugung gesichert wird, und wir haben verbesserte Vertheilungsmittel, welche über die ganze Erde reichen und diese zu unserem Markte machen.

Die mehr und mehr spezialisirten Erzeugungsmethoden machen eine sachverständige Leitung nothwendig, und der Käufer selbst des geringsten Bruchtheils der Erzeugnisse hat den Vortheil von diesem höheren Betrieb. Das Kapital ist von den paar Dollars, die der Ankauf eines Schusterhammers und einer Ahle erfordert, auf Millionen angewachsen, die den Erfordernissen des Welthandels entsprechen. Diese Millionen geben uns billigere Waaren, erweitern unser Wissen und unseren Gesichtskreis, verknüpfen die Völker, machen die wirthschaftlichen Zustände beständig und mildern Paniken, sie sichern der Arbeit lohnende Beschäftigung in den Fabriken, verwandeln das Rohmaterial in Waaren und tragen sie in alle Welttheile. Zum Dank dafür verdienen diese Millionen gerechten Gewinn, und solange sie nur solchen verlangen, wird er sicher nicht ausbleiben. Und wir, denen all diese Ergebnisse der neuesten Entwicklungsstufe zu Gute kommen, fordern Einstellung der Wühlereien jener Demagogen, welche unwissend und böswillig das konzentrirte Kapital in Zeiten allgemeinen Vorurtheils durch lächerliche Gesetzgebung angreifen und seine Nützlichkeit durch Gesetze beeinträchtigen, die den Lehren der Volkswirthschaft zuwiderlaufen.

Vertheidigt den Papiertrust.

Karl Mathie, ein Papierfabrikant von St. Cloud, Minn., antwortete gestern auf Hermann Ridders Angriff auf den Papiertrust. Der Trust, sagte er, erziele jetzt weniger Gewinn als vor mehreren Jahren, mehrere Fabriken seien als unprofitabel geschlossen worden. Daß manche Herausgeber keine Angebote erhalten, liege daran, daß sie vierzig bis achtzig Lieferungs-Bedingungen stellten.

F. W. Taussig vom volkswirthschaftlichen Departement der Universität Harvard erklärte in der Nachmittagssitzung, wie so viele andere Redner vor ihm, das Sherman'sche Trustgesetz für unzulänglich und empfahl eine nationale Kommission. Die Staaten als solche seien den wirthschaftlichen Problemen nicht mehr gewachsen, Inkorporation und Regelung durch den Bund sei von Nöthen. Einen guten Anfang dazu habe das Korporationsbüro gemacht, das aber, ebenso wie die Verkehrskommission, streng von der Parteipolitik geschieden und mit fähigen, ehrlichen Männern besetzt werden müsse.

Fordert Verfassungs-Aenderung.

Thomas C. Spelling, Generalanwalt der American Federation of Labor, bezeichnete ebenfalls das Shermangesetz als ganz unzureichend. Ehe nicht ein Verfassungskonvent zur Abänderung der Verfassung einberufen würde, damit man auf diesem Wege den Trusts zu Leibe gehen könnte, müßten alle vorgeschlagenen Heilmittel als Gaukeleien der Politiker zur Täuschung des Volkes betrachtet werden.

Warren S. Stone, der Präsident der Brüderschaft der Lokomotivführer, erklärte, daß nicht mehr Gesetze, sondern bessere Durchführung der bestehenden Gesetze, ihre gleichmäßige und unparteiische Anwendung erforderlich seien.

In der dann folgenden allgemeinen Besprechung rückte Albert Taylor von Richmond, Ind., gegen die Gewerkschaften im Allgemeinen und die Telegraphisten im Besonderen an.

Generalanwalt Bingham von Indiana sprach gegen die Ausführungen der Vertreter des Apothekerverbandes. Jemand, der seine Preise zu erhöhen strebe, sei gefährlicher, als Jemand, der die Preise drücke.

Albert Hibbert aus Fall River, Mass., Vertreter der Textilarbeiter-Gewerkschaft, sagte, das Publikum kaufe da, wo es am billigsten kaufen könne, und sei darum nicht zu tadeln. Die Textilarbeiter verdienten so wenig, daß sie ihre Arzneien in Allerhandläden kaufen müßten.

Winter-Ueberzieher für Männer und junge Männer!

Es macht keinen Unterschied, ob Ihr den (hier abgebildeten) äußerst beliebten 45 Zoll langen, oder die längeren oder kürzeren Röcke wünscht; ob Ihr sie in einfachem oder gemischtem Braun, Grau, Grün, Blau oder Schwarz haben wollt; oder in Meltons, Vicunas, Friezes oder Kerseys—stets werdet Ihr sie hier finden zu irgend einem der Preise in dieser Liste:

$10, $12, $15, $18, $20, $25, $30, $35, $40

Und Ihr erspart nicht weniger als $5 an jedem einzelnen in dieser ganzen Partie. Es ist die großartigste Ausstellung von Ueberziehern, die jemals von irgend einem Laden veranstaltet worden ist. Unter Anderem umfaßt sie eine vollständige Auswahl von Hart, Schaffner & Marx Kleidern.

Jede Facon ist korrekt! — Jede Farbe ist hübsch! — Jedes Muster ist wünschenswerth! —

Winter-Anzüge u. Ueberzieher für Knaben u. Kinder $1.95 und aufwärts.

THE STERN CLOTHING CO. North Ave. und Larrabee Str.

Männer-Hemden, $1 und aufwärts. Männer-Hüte, $1 und aufwärts. Männer-Schuhe, 2.40 und aufwärts.

Danksagung.

Hiermit spreche ich der Hermann Loge Nr. 4 vom Orden der Hermannsschwestern für die liebevolle Hilfe bei der schweren Krankheit meiner verstorbenen Gattin

Bertha Manowsky

und für die große Betheiligung beim Begräbniß derselben meinen herzlichen Dank aus. Ebenso der Großloge des Ordens der Hermans-Schwestern für die rasche Auszahlung des Sterbegeldes. Ich kann den Orden und die Hermann Loge Nr. 4 allen Denen, die einer Vereinigung beitreten wollen, auf's Beste empfehlen. Der trauernde Gatte:

Gustav Manowsky.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

George Pfaff

am 24. Oktober 1907 im Alter von 54 Jahren und 2 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Montag Morgen um 9 Uhr, vom Trauerhause, 525 Perry Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Pfaff, Gattin. George H. Pfaff, Sohne.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter einziger Sohn und Bruder

Karl Ahlers

im 15. Lebensjahre nach hartem schwerem Kampfe im Glauben an seinen Heiland am 24. Oktober sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 873 Crystal Str. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Rudolph und Amelia Ahlers, Eltern. Ella und Lizzie, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter

Katharina

am 23. Oktober im Alter von 14 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 26. Oktober, 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 181 W. 23. Str., nach der St. Pauls-Kirche, und von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Chas. Goehrke, Vater, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Hulda Regenstein

am 22. Oktober, um 12:30 Uhr Nachmittags, im Alter von 29 Jahren, 5 Monaten und 19 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 886 Hancock Avenue, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Regenstein, Mutter, nebst Geschwistern, Schwägerin und Schwager. mbofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Anton Dietzer

am Mittwoch, den 23. Oktober, im Alter von 73 Jahren 5 Monaten nach langem Leiden gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 27. Oktober 1907, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 19 Concord Place, nach der St. Theresia-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Dietzer geb. Bedder, Gattin. Fred Dietzer, Sohn. Mary Dietzer geb. Stiehn, Schwiegertochter. dofrsa

Todes-Anzeige.

Deutscher Krieger-Verein von Chicago.

Den Vereinskameraden zur Nachricht, daß unser Kamerad

Otto Watschek

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 739 W. Division Str., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht pünktlich zu erscheinen, um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

John Arndt, Präsident. Robert Berndt, Finanz-Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Caroline Kentner

am 24. Oktober im Alter von 8 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Oktober, 1 Uhr Nachm., nach der St. Matthäus Evang. Luth. Kirche, Ecke 21. Str. und Hoyne Ave., von da nach dem Concordia Friedhof.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Sohn und unser Bruder

Walter J. Wegat

im Alter von 27 Jahren, 6 Monaten und 14 Tagen am Donnerstag, den 24. Oktober, 4:45 Morgens, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Oktober 1907, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 655 N. Park Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Augusta Wegat-Martens, Mutter. John Wegat (verstorb), Vater. Louis Wegat und Max Martens, Brüder.

Cleveland Zeitungen bitte zu kopiren. dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Sophie Stier

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. Oktober, um 4 Uhr Nachmittags, nach Schuyler, Nebraska, von 369 W. Chicago Ave.

Carl Stier, Gatte. Dora Haase, Schwester, nebst Verwandten.

Schuyler, Nebraska, Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Maria Brinzing

im Alter von 42 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 27. Oktober, vom Trauerhause, 72 Barber Str., nach der St. Franziskus-Kirche und von da nach dem Calvary Gottesacker.

John George Brinzing, Gatte. George, Louis, Mary, William, Joseph, Christopher und Arthur, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Mary C. Nenendorf

gestorben ist. Beerdigung Sonntag Vormittag um 11 Uhr, vom Trauerhause, 2452 Wentworth Ave., nach der St. Antoniuskirche, dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. Mitglied der St. Antonius Schwesterschaft. Um stille Theilnahme bitten:

Lambert Nenendorf, Gatte. Fred, Nikolas und Ottilia, Kinder. Mary Heppler, Schwiegertochter. frsa

Todes-Anzeige.

Theodor Klenscherper,

geliebter Gatte von Friederika Klenscherper, geborene Ladendorf, starb am 23. Oktober 1907. Der Verstorbene kam mit seiner nun trauernden Gattin im Jahre 1853 nach Chicago und ließ sich hier dauernd nieder; er war mithin einer der ältesten „Settlers" dieser Stadt. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. Oktober, 1 Uhr Nachmittags, von der Wohnung, Nr. 23 Bickerdike Str., nach Forest Home Friedhof. dofr

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich am Begräbniß meiner geliebten Gattin

Anna Bauer

betheiligten, und für die schönen Blumenspenden, sowie dem Chicago Bayern Frauen-Unterstützungsverein und der Harmonie Loge Nr. 51 O. M. B. spreche ich hiermit meinen aufrichtigsten Dank aus.

Wolfgang Bauer, Gatte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Magdalena Breidenstein

im Alter von 83 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 26. Oktober, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 678 Sedgwick Str., nach Graceland.

Gestorben: Hermann Riebel, im Alter von 57 Jahren, in Chicago Heights, geliebter Gatte von Emilie, Vater von Bernhard, William und Alexander und Mrs. Hulda A. Midderstadt, Schwiegervater von William Midderstadt. Beerdigung vom Trauerhause, Samstag, 10:30 Vormittags, per Kutschen von der LaSalle Str. Station, Chicago, um 1:30 nach dem Oakridge Friedhof. — Csst Hartford, Conn., Zeitungen wollen gefl. kopiren. dofr

Gestorben: Wm. M. Becker, 21 Jahre, 5 Monate und 3 Tage alt. Geliebter Gatte von Lena Becker, Sohn von August Becker, Bruder von Carrie, Henry, Frank, August, Andrew, Hugo, Louisa und Minnie. Beerdigung am Montag, den 28. Oktober, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 182 Weed Str., nach der St. Peterskirche und von dort nach dem St. Lucas Friedhof. frsa

Neu: Die Luftschiffahrt. Von H. Groß, Hauptmann im Luftschiffer-Bataillon, mit Abbildungen. 20c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH, 406 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.

Waldheim.

Großes Konzert und Ball
veranstaltet von der
Schiller Liedertafel
Sonntag, den 27. Oktober 1907, — in — Schönhofen's Halle, Milwaukee und Ashland Aves.
Eintritt 25 Cents die Person. Anf. 7 Uhr Abds. ok6,13,25

Spezielle Ankündigung
Erstes Auftreten in Amerika der berühmten Pianistin
Frl. Myrtle Elvyn
bei dem Theodore Thomas Orchestra,
Dienstag Abend, den 29. Oktober 1907.
Sitze jetzt zum Verkauf. mofr

20jähriges Stiftungs-Fest verbunden mit Weinlese-Fest, Konzert u. Ball, arrangirt vom
Turnverein Freiheit
im Samstag, 26. Okt. '07, Abends 8 Uhr, in seiner Halle, 3417—3421 S. Halsted Str. Tickets 25 Cents @ Person. Turner und Turn-Schwestern haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarten freien Eintritt. ok20,22,25

Teutonia Turn-Verein.
Weinlesefest u. Bazar, verbunden mit Gesangvorträgen und turnerischen Schaustellungen, unter Mitwirkung verschiedener Gesang- u. Turnvereine, in seiner Halle, Ecke 53. Straße und Ashland Ave. Samstag u. Sonntag, 2. u. 3. Nov. Beginnt Samstag Abd. 6 Uhr. Sonntag 2 Uhr Nachm. Eintr. 25 @ Pers., zahlbar an d. Kasse. 25oklmo

Konzert und Ball
veranstaltet von dem
Damenchor "Edelweiss" (Avondale)
in der Gut Heil Turnhalle, Ecke Belmont u. Albany Ave., Sonntag, 27. Oktober, Anfang 4 Uhr Nachmittags. Eintritt 25c. Zur Aufführung gelangt die Operette: „Der Bey von Marokko".

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag à la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—Dr. M. Dallmann's Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren. 10ol.mlrsfon*

Erste Hypotheken
zu verkaufen zu
5½ u. 6 Prozent
Summen von $2000 aufwärts.
Peter Van Vlissingen
172 East Washington Straße.
Telephon.........Main 1250. frsa

Eine 30jährige Thätigkeit
in einem Berufe, den ich zur Lebensaufgabe gemacht, hat es mir möglich gemacht, ein vollkommen fehlerfreies Piano herzustellen. Die Detmer Pianos kosten wenig mehr als die von geringer Qualität und werden für immer garantirt.
HENRY DETMER,
Piano- und Musik-Geschäft.
259 Wabash Ave. Tel. Harrison 265.

Auf Bestellung gemachte Fenster-Rouleaux.
Bestes Tuch. — Niedrigste Preise.
1106 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.
Telephone Lake View 1120. 11lb.mlrsfon*

Dittmann's Best Eier.

Richard A. Koch
Deutscher Advokat.
95 Washington Straße.

Die evangelistische Bewegung rüttelt Chicago auf.

"THE LAYMEN'S EVANGELISTIC COUNCIL OF CHICAGO."

Henry P. Crowell, Vorsitzender. Lloyd E. Harter, Beisitzender. Frank L. Wood, prot. Sekretär. H. A. Haugan, Schatzmeister.
Andrew Stevenson, General-Sekretär.

Die obige Vereinigung, bestehend aus praktischen, ernsten, christlichen Geschäftsleuten, hat während der letzten Wochen eine Reihe von Versammlungen in einem mächtigen Zelt an der Ecke von Nord Clark und Chestnut Straße abgehalten. Dies gewaltige Tabernackel hat reichlich Platz für 5000 Personen und ist gewöhnlich bis zum letzten Sitzplatz angefüllt, während Sonntags Hunderte wieder umkehren müssen. Diese Versammlungen stehen unter der Führerschaft von Dr. R. A. Torrey, den die Vereinigung sich für diesen ihren ersten Streitzug erkoren. Ein Geschäftsmann oder Vertreter der Berufsstände führt in jeder Versammlung den Vorsitz, und Geistliche, die in Chicago predigen, halten eine kurze, einleitende Rede. Herrliche und weitgreifende Ergebnisse dieses Unternehmens sind schon handgreiflich geworden. Gestern Abend sagte Dr. Torrey unter Anderem:

„Gottes Hindernisse auf dem Wege zur Hölle".

Text: „Der Herr will nicht, daß ein einziger verderbe, sondern daß alle Buße thun." 2. Petrus 3,9.

Wenn in dieser Versammlung ein einziger—Mann oder Frau—verloren ist, so ist es nicht Gottes Schuld. Es ist nicht Gottes Wille, daß Ihr verloren sein sollt. Gott will Euch im Gegentheil retten. Gottes Wille ist, daß jede Seele in dieser Versammlung nicht einstmals gerettet werde, sondern jetzt, heute Abend. Gott versucht immerwährend, Euch Männer und Frauen zu bekehren. Wenn Ihr erlöst sein wollt von der Sünde — die Erlösung ist Euer, aber nimmer können Sünde und Erlösung zusammengehen. Sünde ist Verdammung, und wenn ein Mensch ewiglich in Sünde geht, wird er ewiglich verloren sein. Heute Abend will ich Euch die Hindernisse zeigen, die Gott auf den Weg der Sünde und des Verderbens gestellt.

Da steht zuerst die Bibel. Ihr könnt nicht weit auf dem Pfad der Sünde wandeln, bis Euch die Bibel den Weg versperrt. Sie bringt die Unruhe in die Sünde. Darum hassen viele Menschen die Bibel; sie wollen durchaus sündigen, und die Bibel macht sie unsicher in ihrer Sünde, und sie fangen an sie zu hassen.

Das zweite Hinderniß, das Gott der Sünde in den Weg gestellt, das ist der Mutter heiliger Einfluß und ihre Lehren. Wieviele Männer und Frauen mögen hier heute Abend unter Euch sein, die noch keine Christen sind, die es mit dem Unglauben versucht haben und mit dem Weg der Sünde!? Aber der Mutter heiliger Einfluß und der Mutter christliche Lehren läßt sie nicht willig den Weg gehen, den sie gehen möchten. Zuweilen kommen noch nach vielen, vielen Jahren der Mutter Lehren mit ihrem Segen.

Ein anderes Hinderniß, das Gott auf den Weg der Sünde und des Verderbens gestellt, sind die Gebete der Mutter. O, Ihr Männer, wie oft, in der verzweifelten Härte unserer Herzen treten wir unserer Mutter Lehren mit den Füßen, aber schwer, sehr schwer fällt es uns auch, über ihre Gebete zu steigen! Wie oft wird ein Mensch im letzten Augenblick durch das Gebet seiner Mutter gerettet! Wißt Ihr auch, warum etliche unter Euch heute Abend nicht in der Hölle sind? Die Gebete Eurer Mütter haben Euch aus der Hölle gehalten.

Noch ein Hinderniß sind die Predigten, die Ihr hört. Wieviele Tausende, ja Zehntausende werden der Sünde entrissen und Gott zugeführt durch Predigten, die hören oder lesen!

Noch ein Hinderniß ist der Einfluß und die Lehre des Sonntags-Schullehrers. Gar viele werden so Christus zugeführt. Wieviele mögen hier heute Abend sich zu Christus bekennen, weil sie die Lehren eines frommen Menschen in der Sonntagsschule vernommen! Ich rufe es Euch Lehrern der Sonntagsschule zu, daß ein aufrichtiger Lehrer eines von Gottes besten Mitteln ist, für die Erlösung derer, die zu Grunde zu gehen drohen.

Oder Gott wirft ein einziges freundliches Wort oder eine Handlung als Hinderniß auf den Weg der Sünde.

Ein anderes Hinderniß, das Gott auf den Weg der Sünde und des Verderbens gestellt, ist der Heilige Geist und sein Schaffen. Wie seltsam! Wir haben es alle erfahren! Wenn wir mitten in einer Ausschweifung standen, überkam uns plötzlich ein seltsam Gefühl, eine Unruhe, eine Unzufriedenheit mit dem Leben, das wir führten, eine Sehnsucht nach dem Guten.

Noch ein Hinderniß, das Gott auf den Weg zur Hölle gestellt—das ist das Kreuz des Heilands. Wer kann weit auf dem Weg der Sünde und des Verderbens wandeln, bis er nicht vor sich aufragen sieht das Kreuz des Herrn? An diesem Kreuze hängt der Menschensohn, der Sohn Gottes! Er hängt dort mit Nägeln durch Hände und Füße, und eine Stimme sagt: „Du warst es. Für Dich habe ich's ertragen. Für Dich starb ich." O, Ihr Menschen, mitten auf dem Wege jedes Mannes und jeder Frau hier heute Abend, steht das Kreuz, an dem der Heiland hängt! Und wenn Ihr aus diesem Zelt geht und bei der Sünde beharrt, so müßt Ihr über das Kreuz steigen und über den gekreuzigten Leib des Gottessohnes! Wer von Euch will heute Abend von hinnen gehen und Christus von sich stoßen, wer bei der Sünde verharren? Er müßte über den Leib des Herrn steigen, der für Euch an's Kreuz auf Golgatha geschlagen wurde!

O, Ihr Brüder und Schwestern, hoch hat Gott in seiner Liebe die Hindernisse vor Euch aufgethürmt! Versucht nicht mehr über sie hinwegzusteigen! Kommt zurück! Kommt fort von dem Weg der Sünde und biegt in den Pfad des Glaubens an Jesus Christus ein. Kommt!

TO WIN MEN TO CHRIST

Vergeßt nicht die Versammlungen heute Nachmittag und Abend in dem großen Zelt an N. Clark und Chestnut Straße. Samstag Nachmittag, 26. Okt.: die große Kinder-Zusammenkunft um 3 Uhr im großen Zelt. Dr. Torrey wird eine besondere Ansprache an die Kinder halten. Gegenstand: „Was ein Kind thun kann."

Eine Bewegung von Geschäftsleuten.
"LAYMEN'S EVANGELISTIC COUNCIL OF CHICAGO."

Leset die morgigen Anzeigen wegen der Ankündigung von den großen Sonder-Versammlungen am Sonntag.

„Brandschatzung" und haben sich mit Rechtsbeiständen in Verbindung gesetzt. Eine feste Gestalt hat die Bewegung noch nicht angenommen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Bau eines großen Speichers im St. Clair Str.-Distrikt in Aussicht.

Hermann H. Thomas von New Orleans hat von Laura Wheeler von Sharon, Konn., 200 bei 218 Fuß, Nordfront, in Ohio Str., 758 Fuß westlich vom Lake Shore Drive, für $26,000 gekauft, um dort einen großen Speicher zu bauen.

Allen C. Southard hat für angeblich etwa $200,000 das Grundstück und vierstöckige Backsteingebäude an der Ostseite von Canal Str., zwischen Madison und Washington Str., 84 Fuß südlich von letzterer, 84 bei 160 Fuß, von H. C. Forsyth gekauft. Southard ist vermuthlich Agent des unbekannten Käufers, der in jenem Geviert schon mehrere Grundstücke aufgekauft hat.

Auf die gesammte Nordfront von Van Buren Str., zwischen Jefferson und Desplaines Str., sind von George Woodland $65,000 auf 3 Jahre zu 5 Prozent und von John P. Wilson $67,500 auf 1 Jahr zu 5 Prozent geliehen worden. Als der Borger figurirt der Rechtsanwalt Henry E. Mason.

Harriet C. Roberts und Gatte, Charles S. haben an Miles G. Hirsch das Eigenthum an der Südwestecke von Ellis Ave. und 49. Str., 37 bei 150 Fuß, für $30,000 verkauft. Es ist ein Wohnhaus.

Die Abwasserbehörde hat in den Townships New Trier und Ridgeville neun Stücke Land an dem neuen Nordufer-Kanal für $49,128 gekauft.

Das Chicago Union-Hospital hat auf Eigenthum zwischen Wellington und Dayton Straße und King Place, 99 bei 264 Fuß, mit einem im Bau begriffenen Hospitalgebäude $30,000 auf 5 Jahre zu 6 Prozent geliehen.

* Dr. Allen in Aurora, der sich seit acht Tagen vornehmlich von Erdnüssen nährt, hat inzwischen um zehn Pfund an Gewicht verloren, behauptet aber, daß er sich kerngesund und besonders geistig sehr „helle" fühle.

* Der vierte der vom Fieldmuseum veranstalteten freien Vorträge mit Lichtbildern findet morgen Nachmittag um 3 Uhr in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts, Michigan Ave. und Adams Str., statt. Prof. C. H. Weller von der Staats-Universität in Jowa wird über Streifzüge in Griechenland sprechen.

Wiggle Stick "Blaue Borax" Stärke

Madame: Diese Stärke kocht sich dünn. Sie durchdringt und steift Kleider, ohne sie dick zu machen. Wenn sie gebraucht wird, bleibt das Bügeleisen nicht kleben. Sie benöthigt kein Blau, kein Borax, kein Salz, kein Oel. Sie klumpt nicht und fleckt nicht. Sie klebt die Aermel nicht zusammen. Sie macht die Wäsche glatt und elastisch wie neue Sachen.

Das Bügeln nimmt die Hälfte Zeit in Anspruch. Sie reicht weiter als die alte dickkochende Stärke. Ihr werdet nie wieder andere Stärke gebrauchen, nachdem Ihr diese neue Erfindung versucht habt.

Nur in 2½ Pfund Netto Packeten verkauft zu 25c per Packet

Versucht ein Packet und wenn unsere Behauptungen nicht wahr sind, bringt es Eurem Grocer zurück und holt Euch **Euer Geld wieder.** Um diese wunderbare blaue Stärke schnell einzuführen, geben wir mit einem 25c Einkauf 15c werth andere Wiggle Stick Waaren. Nehmt diesen Koupon nach Eurem Grocer, wenn Ihr unsere Stärke kauft, und Ihr erhaltet frei das Wiggle Stick Blau, Bügel Wachs und Wunder Wachs.

Schneidet dieses aus und nehmt es nach Eurem Grocer

FREI-KOUPON

Ueber 3,000 Grocers in Chicago und Umgegend haben bereits diese Stärke auf Lager und lösen die Koupons ein.

An den Grocer: Bitte, geben Sie dem Ueberbringer, der ein 25c Packet von Wiggle Stick „Blaue Borax" Stärke kauft, ein 5c Packet Wiggle Stick Waschblau; ein 5c Packet Glad Wachs für Bügeleisen; zwei freie Proben Wiggle Stick Wunder Wachs für das Waschen von Wäsche ohne Reiben. **Zur Beachtung** — Alle Grocers, die Wiggle Stick „Blaue Borax" Stärke und Wunder Wachs einlegen, erhalten freies Blau, Waxers und Wunder Wachs, um diese Koupons einzulösen.

THE LAUNDRY BLUE COMPANY, CHICAGO

ok21,25nv1,8,15

Die Panik und ihre Ursachen.

Bildet das Hauptthema der Redner beim Jahresbankett der Bankiers.

Die Panik in „Wall Street", ihre Ursachen, Wirkungen und Vorschläge, wie eine Wiederkehr am ehesten vermieden werden könne, bildeten naturgemäß das Thema der Ansprachen, die gestern Abend beim Jahresbankett des „Bankers' Club" in den Räumen des „Midday Club" gehalten wurden. Dem Bankett ging die Jahresversammlung und Beamtenwahl voraus. Charles G. Dawes wurde zum Präsidenten der Vereinigung als Nachfolger des Herrn Don M. Moulton, H. A. Haugan zum Vizepräsidenten und W. D. C. Street zum Sekretär erwählt. Dr. Nikolaus Murray Butler, der Präsident der Kolumbia-Universität in New York, der als Hauptredner des Abends in Aussicht genommen war, blieb aus, da er unerwartet nach New York zurückberufen wurde. An seiner Stelle hielt Präsident Harry Pratt Judson von der Universität Chicago eine Ansprache, in der er die Angriffe des englischen Publizisten William T. Stead auf Chicago schwer verurtheilte und erklärte, daß das Land besser gedeihen würde, wenn Herren vom Schlage Steads weniger Beachtung geschenkt würde.

Daß die gegenwärtige Panik in New York hätte vermieden werden können, wenn der Kongreß die von der „American Bankers' Association" gemachten Vorschläge für Aenderung des Systems der Umlaufsmittel angenommen hätte, war die Ansicht John L. Hamiltons von Hoopeston, Jll., früheren Präsidenten der „American Bankers' Association." Wären diese Vorschläge Gesetz geworden, so hätte die Bankwelt New Yorks $40,000,000 und die Bankwelt Chicagos $10,000,000 zur Verfügung gehabt, als sie diese Summen am nöthigsten brauchten. Er erklärte, daß panikartige Zeiten wiederkehren müßten, bis die amerikanischen Banken den ausländischen Banken gleichgestellt würden und ihren Kredit benutzen könnten. Zu diesem Zwecke sollte ihnen gestattet sein, nicht nur gedeckte, sondern auch ungedeckte Banknoten, deren Nennwerth das Aktienkapital nicht übersteigen solle, auszugeben. Diese Forderung sei von der „American Bankers Association" an den Kongreß gestellt worden. Die jüngste Rede Präsident Roosevelts in Vicksburg wurde von dem Anwalt Edgar A. Bancroft scharf getadelt, der gewisse Aeußerungen von Beamten in verantwortlicher Stellung als unüberlegt und zu drastisch bezeichnete. Er endete gänzlich unerwartet mit einer Lobrede auf den Präsidenten. Herr David R. Forgan sprach sich sehr befriedigt aus, daß die verschiedenen Redner so gemäßigte und vernünftige Ansichten verträten.

E. IVERSON & Co.
1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Eine Liste außerordentlicher Bargains zum Verkauf Samstag Vorm. von 8:30 bis 11 Uhr.

Leset jedes einzelne dieser Items — wir sind überzeugt, Ihr werdet uns beipflichten, daß viele dieser Spezialitäten zur Hälfte der regulären Verkaufs-Preise markirt sind.

Zum Verkauf Samstag von 8:30 bis 11 Uhr Vorm. — Strümpfe für Damen und Kinder — schlichte Baumwolle und fließgefüttert — reguläre 10c und 15c Sorten — 4 Paar für 25c — das Paar für 6¼c

Zum Verkauf Samstag von 8:30 bis 11 Uhr Vorm. — Wollene gehäkelte Fascinators — (Shawls) — in schwarz, weiß, rosa, blau und Cardinal — die 25c- und 35c-Sorten — Speziell zu 15c

Zum Verkauf Samstag von 8:30 bis 11 Uhr Vorm. — Wollenes Unterzeug für Männer — nur Hemden — fein gerippt — in braun, blau, grau und lohfarbig — regulärer Preis $1.00 — für 50c

Zum Verkauf Samstag von 8:30 bis 11 Uhr Vorm. — Eine große Partie von Winter-Kappen für Männer und Knaben — mehr wie 20 verschiedene Facons und Farben zur Auswahl — 25c bis 50c werth — Auswahl zu 25c

Zum Verkauf Samstag von 8:30 bis 11 Uhr Vorm. — Fancy Shelf Papier — in prachtvollen Farben, blau oder rosa — 10 Yard-Stücke zum Preise von nur 6c

Zum Verkauf Samstag von 8:30 bis 11 Uhr Vorm. — Little Gents Satin Calf Schnür-Schuhe — mit schweren Sohlen — diese Schuhe sind von dauerhafter Qualität — speziell für nur 59c

Zum Verkauf Samstag von 8:30 bis 11 Uhr Vorm. — Echtschwarze Serge-Regenschirme für Damen — mit Stahlstangen — Griffe von natürlichem Holz — werden überall für 50c verkauft — speziell zu 30c

Zum Verkauf Samstag von 8:30 bis 11 Uhr Vorm. — Schwere Beaver-Shawls — mit geknoteten Fransen — in grau oder braun — wendbare Muster — 1.50 Werthe — für nur 89c

Zum Verkauf Samstag von 8:30 bis 11 Uhr Vorm. — Eine große Partie von Madras Cloth — in hell und dunkelfarbig — Rester von der 15c-Qualität — 3 bis 6 Yard Längen — ein großer Bargain — die Yard 6½c

Zum Verkauf Samstag von 8:30 bis 11 Uhr Vorm. — Eine gute Qualität Tisch-Oeltuch — die 1¼ Yard breite Sorte — weiße, gewürfelte und farbige Qualität, — die Yard für 10c

Zum Verkauf Samstag von 8:30 bis 11 Uhr Vorm. — Wollene Socken für Männer (Merino) — in schwarz und grau, fancy Muster — Es sind die „Mill Run" der 25c-Qualität — sehr speziell, das Paar für 10c

Zum Verkauf Samstag von 8:30 bis 11 Uhr Vorm. — Doppelknöpfige Matrosen- und russische Anzüge für Knaben — alle neuen Facons und Farben — in jeder Größe bis zu 16 Jahren — völlig 2.50 werth — speziell 1.45

Zum Verkauf Samstag von 8:30 bis 11 Uhr Vorm. — Schwarze Cashmere-Handschuhe für Damen — Handgelenk m. Seide gefüttert — wären ein Bargain zu 19c — das Paar für 11c

Zum Verkauf Samstag von 8:30 bis 11 Uhr Vorm. — Ueberzieher für Männer und junge Leute — sämmtlich in Facons, die in diesem Herbst und Winter modern sind — gute Werthe zu 7.50 — für nur 4.95

Zum Verkauf Samstag von 8:30 bis 11 Uhr Vorm. — Jersey gerippte fließgefütterte Pants für Damen — in Größen 4, 5 und 6 — eine bessere und schwerere Qualität, wie die gewöhnliche 25c-Sorte — für 16c

Zum Verkauf Samstag von 8:30 bis 11 Uhr Vorm. — Ein vollständige Räumung einer Partie Schmucksachen—solche wie schlichte u. Steinfassung-Ringe, Neck Laces, Backkämme u. s. w. — Werthe bis 25c — Auswahl, Stück 1c

Lokalbericht.

Zweifelhafter Retter.

Die Jllinois Tunnel Co. wird ihr Fernsprechnetz ausbauen.

Der gewaltige Brückenverkehr.

Die Nothwendigkeit des Baues von Bedürfnißanstalten. — John O'Neill, der Vernichter der mörderischen Bahnübergänge, amtsmüde. — Schwer bezichtigt.

Der „City Club" hat durch einige Mitglieder, nämlich Edgar B. Tolman, Joseph Cummins, Todd Lundsford und Walter Faraday, die Fernsprechfrage untersuchen lassen und dieser Ausschuß hat nun berichtet daß die Jllinois Tunnel Co. infolge einer unlängst erfolgten Neuorganisirung die nöthigen Mittel besitzt, um auch ihrer Fernsprech-Gerechtsame gemäß, welche noch 22 Jahre in Kraft ist, einen allen Bedürfnissen der Stadt vollkommen entsprechenden Fernsprechdienst einzuführen. Daß ferner die Gesellschaft dazu bereit sei, und daß sie unter ihrer Gerechtsame verpflichtet sei, nicht mehr als $85 das Jahr für Fernsprecher in Geschäften und nicht über $50 in Wohnungen zu berechnen, während die Chicago Telephone Co. auf einer ersten Rate von $125 und einer verzwickten Rate für Fernsprecher in Wohnungen mit einer Mindestgebühr von fünf Cents für jeden Aufruf besteht. Dabei besitze, laut des Berichts, die Einrichtung der Jllinois Tunnel Co. den Vorzug der automatischen Verbindung, wodurch ein schnellerer Verkehr ermöglicht und die Gefahr der Belauschung von Fernsprech-Gesprächen ausgeschaltet wird, während jetzt die Herstellung von Fernsprech-Anschlüssen häufig zeitraubend, manchmal falsch und stets von der Gefahr begleitet ist, daß Gespräche von Unberufenen belauscht werden. Der Bericht bringt darauf, daß der Stadtrath vor übereilter Erneuerung der Fernsprech-Gerechtsame der Chicago Telephone Co. gewarnt werden müsse, denn selbst wenn die neue Einrichtung der Jllinois Tunnel Co. nicht bis zum Erlöschen der Gerechtsame der Chicago Telephone Co. fertig werden solle, so werde diese Gesellschaft doch kaum aus eigenem Antrieb dann das für sie so lohnende Geschäft einstellen. Den Betrieb von zwei Fernsprech-Netzen nennt der Ausschuß ein Unding, weil zu Verwirrungen führend und auch zu kostspielig. Fachleute empfehlen gleichzeitige Benutzung des automatischen Systems und des Systems der Anschluß-Herstellung durch Fernsprechangestellte.

Präsident McRoberts von der Jllinois Tunnel Co. versichert, diese Gesellschaft sei nicht nur im Stande, sondern auch Willens, ein Fernsprechnetz hier einzurichten, er verwahrt sich aber dagegen, der Chicago Telephone Co. Mitbewerb machen zu wollen, doch ist seine Gesellschaft erbötig, deren gesammte Anlagen zu erwerben. Unter ihrem Freibrief ist die Jllinois Tunnel Co. verpflichtet, in etwa fünfzehn Monaten 20,000 Fernsprechapparate im Betrieb zu haben.

Oeffentliche Bedürfnißanstalten.

Vom Rotary Club wurde gestern Abend im Great Northern Hotel die Frage der Einrichtung öffentlicher Abtritte erörtert, und die Anwesenden kamen zum Schluß, daß die Mittel dazu dem Fonds für öffentliche Sicherheit entnommen werden sollten. Walter J. Moody stellte die schon so häufig aufgeworfene und nie befriedigend beantwortete Frage: Was ist aus den nicht für Polizeizwecke verwendeten Ueberschüssen an Mehreinnahmen an Wirthschaftslizensen in der Höhe von $3,815,766.67 geworden? Gesundheitskommissär Evans, welcher sich unter den Anwesenden befand, versicherte, daß das Gesundheitsamt nichts davon erhalten habe. Der städtische Ingenieur Erickson schlug vor, solche Anlagen unter den Bürgersteigen und in solcher Größe zu bauen, daß die Anstellung von Wärtern zur Reinhaltung der Plätze sich lohne. Es sollen für Männer und für Frauen besondere Abtheile gebaut werden. Der Presbyterianergeistliche Cole wußte zu berichten, daß eine Frau infolge Mangels solcher Anlagen zum Betreten einer Wirthschaft gezwungen worden und dadurch ganz auf Abwege gerathen sei. Auch viele Männer würden aus gleicher Bedrängniß zum Besuch von Wirthschaften veranlaßt. Seine Gemeinde und, wie er hört, auch andere Gemeinden, richteten jetzt in ihren Kirchenkellern öffentliche Bedürfnißanstalten ein. Es wurde beschlossen, mit den Frauenklubs und allen anderen Klubs zusammenzuwirken, um den Stadtrath zur Ausführung des Planes der Anlegung solcher Anstalten zu verschaffen.

Der gewaltige Wagenverkehr.

An elf Brücken und am Güterbahnhofe der Pennsylvania-Bahn hat auf Veranlassung des Bürgermeisters am Mittwoch zwischen 7 Uhr früh und 7 Uhr Abends Straßensuperintendent Doherty eine Zählung der vorüberfahrenden Wagen veranstalten lassen, und das Ergebniß heute zur Unterstützung seiner Forderung zur gesetzlichen Ermächtigung behufs Einführung einer Wagensteuer den Mitgliedern der Staatsgesetzgebung übersandt. Es wurden folgende Wagen gezählt:

Brücke.	Ein Pferd	Zwei Pferde	Drei Pferde	Vier Pferde	Auto	Straßenbahnwagen	Zusammen
Rush....	3,230	2,230	68	12	1,421	......	6,961
State....	2,295	1,562	87	11	193	704	4,852
Dearb'n.	1,479	443	14	2	104	491	2,533
Clark....	2,078	841	23	3	58	1,975	4,978
Wells....	3,331	1,450	37	3	56	993	5,870
Lake	2,692	692	10	4	19	1,572	4,989
Rand'ph	2,763	2,090	87	9	64	1,407	6,420
Madis'n	3,010	1,394	50	3	94	1,582	6,133
Adams..	1,380	586	1	1	16	793	2,777
V. B'ren	2,563	1,544	52	1	21	1,399	5,580
Kinzie..	2,805	2,318	94	14	24	......	5,255
Zus...	27,626	15,150	523	63	2,070	10,916	56,348

Ueber die Rush Str.-Brücke fuhr auch ein sechsspänniger Wagen, und 800 Wagen fuhren nach und von dem Güterbahnhofe der Pennsylvania-Bahn an der W. Madison Str, benutzten aber nicht die Brücke.

Der alte John O'Neill amtsmüde.

Der Geleisehochlegungs-Sachverständige John O'Neill ist amtsmüde. Wie er sagt, fühlt er die Last seiner 75 Jahre und will der Ruhe pflegen. Mit ihm verschwindet eine interessante Gestalt aus dem öffentlichen Leben, in dem er seit dreißig Jahren gestanden. Er war zuerst Countykommissär, dann wurde er in der alten 32. Ward, welche Kensington und Pullman umfaßte, in den Stadtrath gewählt, und dort hat er durch seine bei jeder Gelegenheit gehaltenen Reden über die Nothwendigkeit der Hochlegung der Eisenbahngeleise schließlich die Jnangriffnahme dieser Bauten veranlaßt, und der damalige Bürgermeister Swift hat ihm die Aufsicht übertragen, die er auch seither beibehielt. Er bezog $5000 Jahresgehalt. Viel genannt wurde er anläßlich der Klage seiner Nichte Mabel Beland gegen ihn auf $50,000 Schadenersatz für den Bruch des Heirathsversprechens, die abermals zur Verhandlung kommen wird. Ueber seinen Nachfolger verlautet noch nichts.

Polizeileutnant prügelt Wirth.

Polizeileutnant Michael Crane von der Wache in Englewood hat ganz plötzlich einen zehntägigen Urlaub anzutreten, und wenn der abgelaufen ist, wird er wohl sein Amt niederlegen. Vor seiner Beurlaubung hatte er eine Unterredung mit Hilfschef Schuettler und Jnspektor Hunt. Crane hatte nämlich am Sonntag Abend angeblich stark gezecht und soll dann den Wirth „Paddy" Grimes in dessen Lokal, 6300 Cottage Grove Ave., nach einem Streit über Dunne und Busse, wobei Crane als Parteigänger des letzten Bürgermeisters sich aufspielte, so durchgeprügelt haben, daß der Wirth sich in ärztliche Behandlung begeben mußte und gegen den Beamten Anzeige erstattete. Crane wohnt 6214 Halsted Str. und hat Frau und zwei Kinder. Er war s. Z. zu Hegewisch bedienstet und veranlaßte die Festnahme von Jsaac N. Perry, dem Gründer und Präsidenten der National Bank of North America, unter der Anklage, den Versuch gemacht zu haben, die Fabrik der Chicago Car and Locomotive Works Co. in Brand zu stecken, eine Anklage, von der Perry freigesprochen wurde. Crane versicherte stets, es seien ihm alle möglichen Anerbietungen gemacht worden, wenn er die Sache todtschweige.

Allerlei.

Der Oberbaukommissär will die Ausbesserungs-Werkstatt seines Amtes schließen, weil die Kosten theurer sind, als wenn ganz neue Sachen für zerbrochene angeschafft würden.

Die Zivildienstbehörde will dem Schreiber Stedman vom Wasserwerksamt wegen anstößiger parteipolitischer Thätigkeit nur einen Verweis ertheilen, weil seine Aussagen zur Ueberführung des Supt. Nourse von jenem Amte unter gleicher Anklage führten.

Die City Railway Co. hat infolge des lebhaften Einspruchs der benachtheiligten Geschäftsleute den Plan des Baues einer Weiche an der 38. Straße und Langley Ave. nach ihren Remisen fallen lassen. Ihre 300 neuen Wagen wird sie in anderen Remisen unterbringen.

Die Aktionäre der Chicago Railways Co. haben ihre Direktoren Frederick H. Rawson, William Heckman, W. M. Eisendrath, J. W. Gary, R. W. Hosmer, R. Lloyd Clinch und E. D. Hulbert wiedergewählt.

Zahlreiche Verletzungen der Bauordnung.

Nur fünfzig Prozent der Geschäftshäuser und Fabrikgebäude des Geschäftsviertels der unteren Stadt entsprechen in allen Stücken den Vorschriften der städtischen Bauordnung, wie sich aus einem Bericht ergibt, der heute dem Baukommissär Downey abgestattet wurde. Der Bericht zeigt, daß in dem von der Polk Str., Halsted Str., dem Flusse und dem See begrenzten Bezirke 2000 Gebäude von den Jnspektoren des Bauamts untersucht wurden, von denen die Hälfte Verletzungen der Bauordnung aufzuweisen hatte. Meistens fehlten die vorgeschriebenen Treppen und Feuerleitern. In vielen Fällen waren auch die einzelnen Stockwerke überladen. Hilfskommissär Christensen, unter dessen Leitung die Untersuchung vorgenommen wurde, erklärt, daß die Mehrzahl der Besitzer sich dazu verstanden habe, die nöthigen Aenderungen vornehmen zu lassen, und daß die Gebäude in kurzer Zeit wieder untersucht werden würden, um festzustellen, ob dies geschehen sei.

Ein gefährlicher Posten.

Ein Jnspektor des Gesundheitsamtes, C. F. M. Fisher, verrichtet heute seine Amtspflichten unter Polizeibedeckung. Die Vorsichtsmaßregel erwies sich als nöthig, da die älteren Zöglinge der LaFayette-Schule, Augusta Str. und Washtenaw Ave., gedroht hatten, dem Jnspektor ein Leid anzuthun. Er hatte gestern die Zöglinge der genannten Schule untersucht und festgestellt, daß eine große Anzahl der jüngeren Kinder in höchstem Grade unsauber sei. Er hatte sie aus diesem Grunde nach Hause geschickt. Die älteren Zöglinge der Anstalt nahmen, als sie von dem Schritte des Jnspektors erfuhren, eine drohende Haltung an, und es wurde bekannt, daß sie ihm Eins auszuwischen beabsichtigten.

Gegen „Werkstätte-Lizens".

Eine Anzahl Schneider und andere kleine Geschäftsleute, die einen Laden mit einem Arbeitsraum dahinter haben, erhielten in diesen Tagen plötzlich, nachdem eine Gesundheitsinspektorin durch ihren Laden hindurchgezogen, vom Gesundheitsamt die briefliche Aufforderung, eine „Lizens" zu erwirken und die entsprechenden Kosten zu zahlen. Da sie nie zuvor eine solche Steuer bezahlt hatten, obwohl eine alte, aber noch nie durchgeführte Bestimmung von einer „Lizens" für jede Werkstatt spricht, so planen sie einen organisirten Widerstand gegen diese „Brandschatzung" und haben sich mit Rechtsbeiständen in Verbindung gesetzt.

Nahrungsmittel-Gifte.

90 Prozent aller Krankheiten rühren von unverdauter, faulender Speise her.

Geschäftsleute, Gesellschaftsdamen und Kinder mit aktivem Gehirn führen nur zu oft eine sitzende Lebensweise und verschaffen sich nur wenig Bewegung. Diesem Uebel tritt noch die schnelle und unregelmäßige Lebensweise hinzu—die Folge ist, der Magen kann die ihm auferlegte Bürde nicht bewältigen. Der mißhandelte und überbürdete Magen verrichtet die Verdauungsarbeit nicht gründlich. Speise, die ihm zugeführt wird, geräth in Gährung und die Gifte durchdringen den ganzen Körper. Der Körper verliert an Gewicht und fällt leicht irgend einer Krankheit zum Opfer.

Habt Ihr je daran gedacht, wie beschäftigt Euer Magen ist? Er nimmt nur ein und ein halbes Quart auf, aber in einem Jahre zwingt ihr ihn 2400 Pfd. von Stoffen aufzunehmen, sie zu verdauen und sie für die Assimilirung in das Blut herzurichten. Kein Wunder, daß er rebellirt, wenn er überbürdet wird. Wir stopfen ihn mit Steaks und Backwaaren, irritiren seine Säfte mit Gewürzen und Säuren und erwarten, daß er seine Arbeit verrichtet. Er kann es nicht thun.

Im ganzen Innern des Magens sind Drüsen, welche die zur Verdauung nöthigen Säfte absondern. Wenn Speise in den Magen gelangt, werden diese Drüsen zur Arbeit angeregt. Je mehr Speise und je mehr unverdauliche Speise es ist, desto mehr werden die Muskeln und Magenwände angestrengt.

Denkt nur die Tonnen von stark gewürztem Wild, Süßigkeiten und Leckerbissen in diese kleine vier Unzen Mühle gestopft und dann wundert Ihr Euch noch, weshalb Ihr schwindlich, übel und verstopft seid. Gebt Eurem Magen nicht die Schuld und verwünscht nicht Euer Schicksal, daß Ihr unglücklich geboren sein. Legt Euch die Schuld bei und ändert es.

Erstens, kauft ein kleines Packet von Stuart's Dyspepsia Tablets, nehmt eins derselben nach jeder Mahlzeit und vor dem Zubettgehen. Es ist keine Medizin, sondern ein Verdauungsmittel. Euer Magen ist erschöpft und braucht Hilfe, nicht Medizin. Stuarts Dyspepsia Tablets verrichten die Arbeit, die der Magen nicht zu verrichten vermag. In einem Grain von Stuarts Dyspepsia Tablets ist genug Kraft, um 3000 Grains gewöhnlicher Speise zu verdauen; deshalb braucht Ihr nicht zu fürchten, daß irgend etwas, was Ihr eßt, unverdaut in Eurem Magen liegen bleibt.

Stuarts Dyspepsia Tablets scheiden die Gifte aus, denn sie beseitigen die Ursache — gährende Speisen. Sie sind das Mittel der Natur für die Heilung von Dyspepsie. Die vielen Leiden, die Dyspepsie zeitigt, sind nicht aufzuzählen, denn ein gesunder Magen ist die Quelle der Gesundheit.

Ergreift die Gelegenheit, ehe schlimmere Zustände eintreten. Schreibt heute wegen einem freien Probe-Packet von Stuarts Dyspepsia Tablets. Sie bringen Eurem Magen Hilfe. F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Die 50c Größe wird von Eurem Apotheker verkauft.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.73
Oesterreich: 100 Kronen....	20.25
Schweiz: 100 Franken........	19.33
Holland: 100 Gulden........	40.25
Dänemark: 100 Kronen......	26.64
Rußland: 100 Rubel........	51.55

* Wegen unmoralischen Wandels verhaftet wurde gestern im Stadtgericht an der Harrison Str. die 20jährige Telephon-Schalterin Belle Jones, als sie für George Jones einzutreten versuchte, der unter dem Vagabundage-Gesetz verhaftet worden war. Das junge Frauenzimmer gestand nämlich zu, daß es mit Jones zusammengelebt habe, ohne regelmäßig mit ihm kopulirt gewesen zu sein.

* Sehr langsam geht die Auswahl der Geschworenen für das Enteignungsverfahren von statten, das die Northwestern Eisenbahn-Gesellschaft neuerdings gegen zahlreiche Grundbesitzer angestrengt hat. Bereits über 1000 Jurykandidaten sind geprüft worden, und noch sind die erforderlichen zwölf Mann nicht beisammen. Allein an Gebühren und Reisespesen für zurückgewiesene Kandidaten haben schon mehr als $1000 ausgezahlt werden müssen.

* Die Verwaltung des Michael Reese-Hospitals gibt bekannt, daß sie in dem geräumigen neuen Hospital auch Patienten aufnehmen werde, die sich dort von ihren eigenen Hausärzten zu behandeln lassen wünschen.

Aus Vereinskreisen.

Im Damenverein Fidelia wurden in der letzten Versammlung von der Ex-Präsidentin Minnie Westphal und der Groß-Führerin Auguste Alm folgende neue Beamten feierlich in ihre Aemter eingesetzt: Präsidentin, Margaretha Doescher; Vize-Präsidentin: Louise Schmidt; Sekretärin, Kunigude Lange; Finanz-Sekretärin, Emma Hirsch; Schatzmeisterin, Christianna Heiden; Führerin, Maria Reuschel; Innere Wache, Adelheid Pagers; Aeußere Wache, Emma Frankenhauser; Verwaltungs-Rath: Henriette Schuerman, Elsa Bühler, Sophie Paarman; Bummelschatzmeisterin, Margaretha Washat.

Nach der Installirung wurden die Beamten mit Blumen beschenkt, dann gab es ein gemüthliches Kaffeekränzchen, wobei sich die zahlreich erschienenen Gäste auf das Beste amüsirten.

Der Damenchor Edelweiß (Avondale) gibt am kommenden Sonntag in der Gut Heil Turnhalle, Ecke Belmont und Albany Ave., ein Konzert und Ball. U. A. kommt die spaßige Operette „Der Bey von Marokko" zur Aufführung, die nebst den übrigen Nummern des Programms und dem sorgfältig vorbereiteten Tanzvergnügen den Besuchern viel Unterhaltung bereiten wird. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintritt kostet 25 Cents.

Am Vorabend des Festes.

Der 53jährige, seit acht Jahren im Alexianer-Hospital beschäftigt gewesene Bauschreiner George Pfaff hatte morgen seine silberne Hochzeit zu feiern gehofft und wollte in Verbindung hiermit seinem 23jähr. Sohne die Hochzeit ausrichten. Es hat nicht sollen sein. Der Mann hatte sich seit Wochen in der Erwartung der kommenden Festlichkeiten in freudiger Aufregung befunden. Das scheint nun zuviel für ihn gewesen zu sein. Heute wurde er im Hospital von Herzkrämpfen befallen, und des ihm angediehenen ärztlichen Beistandes ungeachtet, war der Mann binnen wenigen Minuten eine Leiche. Statt der Hochzeits- gibt es nun eine Todtenfeier. — Die Familie Pfaff wohnt Nr. 525 Perry Str.

Der verhängnißvolle Kraftwagen.

Es ist nunmehr festgestellt worden, daß der Kraftwagen, mit welchem der junge Adrian Sidson aus Cleveland hier vor einigen Tagen verunglückte, von Sidson und dessen Gefährten einer Partei in Detroit gestohlen worden war. Detroiter Detektives haben sich hier eingefunden, um den Wagen zu reklamiren und die Kameraden des verunglückten Sidson: H. S. Sears, C. L. Clausin und A. D. Kent als Gefangene nach Michigan zu holen.

—Was ist leicht möglich.—Daß ein Schneider einem was am Zeuge flickt.

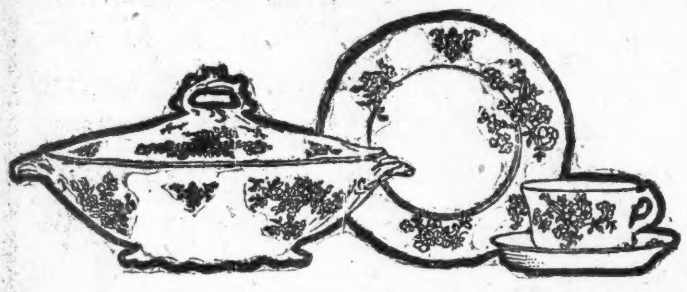
Klein Bros.
HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE

Frei Ein prachtvolles Avalon Porzellan 50-Stück Dinner-Set

mit einem $50-Einkauf von Männer-, Knaben- und Kinder-Kleidern.

Ihr braucht nicht auf einmal für $50.00 zu kaufen, sondern Ihr habt bis Weihnachten, um die $50.00 voll zu machen.

Mit jedem Dollar, den Ihr in unserm Kleider-Dept. verausgebt, erhaltet Ihr ein Ticket, und wenn Ihr $50-werth Tickets habt, erhaltet Ihr ein Dinner Set.



Dieses Avalon Porzellan Dinner Set Set besteht aus 50 Stücken und enthält alle Stücke, die in einer gewöhnlichen Familie gebraucht werden. Von erster Qualität Avalon Porzellan gemacht, in eleganten Blumen-Entwürfen, in natürlichen und lebensähnlichen Farben. Eingeschlossen in diesem Set sind die folgenden Stücke: 6 Theetassen, 6 Thee-Untertassen, 6 Dinner-Teller, 6 Suppen-Teller, 6 einzelne Butter-Teller, 1 Zuckerdose und Deckel, 1 Gemüseschüssel mit Deckel, 1 Open Baker, 1 Sauce-Bowle, 1 Rahmtopf und 1 Fleisch-Platte.

Der reguläre Retail Preis von diesem Set ist $6.50

Die Sets sind in unserm Kleider-Dept. ausgestellt.

$10 für Männer-Anzüge u. Ueberzieher werth $14.

Copyright 1906, by The House of Kuppenheimer

Winter-Anzüge für Männer, von strikt reinwoll. feinen Thibets, Kammgarnen Serges, Clays u. Tweeds geschneidert, mit italienischem Serge oder Venetian Cloths gefüt- einfach- und doppelknöpfiger Effekt......
Ueberzieher, hochmoderner Schnitt, von feinem Oxford Vicuna, schwarzen und blauen Kerseys u. Meltons, 46 Zoll lang, lose oder Form passend, in der bestmöglichen Weise gefüttert und ausgestattet, Größen bis 44,—überall für $15 verkauft, hier in diesem Verkauf zu.................. **$10**

B. KUPPENHEIMER & CO.'S
Männer-Anzüge und Ueberzieher
$15 bis $35
Wir brauchen sie nicht zu beschreiben — Ihr kennt sie. — Wir haben sie in jeder Facon.

Anzüge für Knaben — Alter 3 bis 15 Jahre, in Buster- und doppelknöpfigen Effekten, von feinen gemusterten Cassimeres u. Tweeds, bis $2 werth, in diesem Verk. **$1.35**

Feine Knaben-Anzüge, in Norfolk, russische u. Buster-Facons, hochfeine hell- und dunkelfarbige Stoffe, auch Seidensammet, elegant ausgestattet, Alter 3 bis 8 Jahre, bis zu $7 werth, in diesem Verkauf. **$3.90**

Ueberzieher für Knaben — Alter 3 bis 9 Jahre, von dunklen Oxfords, und Melton gemacht, gut gefüttert, mit Emblem am Aermel, im Retail für $2.50 verkauft, in diesem Verkauf zu........ **$1.79**

Moderne Knaben-Ueberzieher, Alter 8 bis 16, von feinen fancy gestreiften u. schlichtschwarzen Cheviots u. Meltons, stark gefüttert, $6 werth, in diesem Verkauf....... **$4.50**

Dappelte Siegel Stamps Samstag bis 12 Mittags. Dann einzelne Stamps bis zum Geschäftsschluß.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

$5 u. $6 Ueberzieher für Knaben, Samstag 3.75

Jede Größe von 3 bis 16, in der Partie

Dies sind lange Ueberzieher, Reefers und russische Röcke in den gewünschtesten Modellen der Saison. Gerade 800 Röcke in dem ganzen Assortiment und sie werden schwerlich länger vorhalten als den Tag über zu diesem Preis.

Eingeschlossen sind Röcke in fast jedem beliebten Stoff, in einer wunderbaren Varietät von Mustern und Farben. — Kein ähnlicher kann anderswo unter $5 gekauft werden, und Dutzende davon sind $6.00-Werthe. Bei weitem die besten Ueberzieher-Gelegenheiten für Knaben, die seit langer Zeit geboten wurden.

5.00 und 6.00 Ueberzieher Samstag nur 3.75

Ordinanz ist gesetzmäßig.

Stadt kann den Verkauf von Straßenbahnumsteigekarten verbieten.

Cooke muß brummen.

Berufung des früheren Sekretärs des Kreisgerichts vom Staatsobergerichte abgewiesen.—Die Telephongesellschaft siegt über die Stadt.

Die Entscheidung Stadtrichter Clelands, daß die städtische Ordinanz, welche den Verkauf von Umsteigekarten von Straßenbahnen verbietet, verfassungswidrig sei, wurde in einer gestern abgegebenen Entscheidung des Staatsobergerichts umgestoßen. Drei Knaben waren wegen Verkaufs von Umsteigekarten von Vertretern der Stadt verhaftet worden und mußten sich wegen Verletzung der städtischen Ordinanz vor Stadtrichter Cleland verantworten. Nach langen Verhandlungen entschied der Richter, daß die Stadt bei Erlaß der Ordinanz ihre Machtbefugniß überschritten habe. Die Stadt legte Berufung ein und brachte den Fall vor das Obergericht, das Richter Clelands Entscheidung umstieß. In der Zwischenzeit wurde die Ordinanz nicht durchgeführt. Es ist zu erwarten, daß die Stadt in Zukunft die Ordinanz wieder streng durchführen und den Verkauf von Umsteigekarten mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln verhindern wird.

Stadt unterliegt.

Unter den anderen Entscheidungen, welche das Obergericht am Ende der gegenwärtigen Sitzungsperiode abgegeben hat, ist besonders die Entscheidung in dem Mandamus-Verfahren der Stadt gegen die „Chicago Telephone Co." von Interesse, durch welches die städtischen Behörden die Gesellschaft zwingen wollten, halbjährlich eine eidlich erhärtete Aufstellung über die Bruttoeinnahmen der Gesellschaft für die letzten sechs Monate einzureichen. Das Obergericht bestätigt die Entscheidung des niederen Gerichtshofes, daß die Telephon-Ordinanz der „Chicago Telephone Co." einen Kontrakt mit der Stadt darstelle, und daß ein Mandamus-Verfahren aus dem Grunde nicht zulässig sei. Die Stadt hatte behauptet, daß die Gesellschaft unter den Bestimmungen ihrer Ordinanz gehalten sei, halbjährlich eine eidlich erhärtete Aufstellung über ihre Bruttoeinnahmen dem Stadtkämmerer einzureichen und 5 Prozent davon an die Stadt abzuführen. Die Gesellschaft habe dies gethan, aber keine der eingereichten Aufstellungen habe alle Bruttoeinnahmen eingeschlossen. Die Einnahmen aus dem Gebiet, das nach Erlaß der Ordinanz der Stadt einverleibt worden sei, seien nicht verrechnet worden.

Ebenfalls unterlegen ist die Stadt mit ihrer Klage gegen die „Illinois Steel Co.", die sie zur Räumung der Wabansia Ave. von der McHenry Str. bis zum Flusse zwingen wollte. Das Obergericht entscheidet, daß die Stadt der Benutzung der Straße durch die Gesellschaft seit 1859 stillschweigend zugestimmt habe, und daß die Gesellschaft infolgedessen große Summen in Bauten auf den in Frage kommenden Grundstücken angelegt habe in der Annahme, daß daselbst keine Straße vorhanden sei. Es würde ungerecht sein, der Gesellschaft die Rechte zu nehmen, die sie daselbst erworben habe.

Gewerkschaftler müssen brummen.

Die Verurtheilung der drei Gewerkschaftler John Hake, Chas. Anderson und Frank Sporka zu einer viermonatigen Gefängnißstrafe wegen Verletzung eines Einhaltsbefehls, der gegen Streiker erlassen worden war, wurde vom Appellationsgericht bestätigt. Die drei Verurtheilten mußten sich wegen Mißachtung des Gerichts verantworten, weil sie sich um einen Einhaltsbefehl, den die Firma M. Born & Co. gegen die „United Garment Workers of America", die „Chicago Coat Seam Pressers' Union" und andere hiesige Arbeiterverbände erwirkt hatte, nicht gekümmert hatten.

Tadel für Staatsanwalt Healy.

Daß es nicht in das Belieben des Staatsanwalts und Generalanwalts gestellt ist, ob sie Gesuche für Einleitung eines Quo Warranto-Verfahrens unterzeichnen wollen, entscheidet das Obergericht in einer Klage von Edwin O. Raster gegen Staatsanwalt Healy von Cook County. Der Kläger hatte den Staatsanwalt um Genehmigung zur Einleitung eines Quo Warranto-Verfahrens gegen Horace L. Brand, Schatzmeister der „Illinois Publishing Co.", Herausgeberin der „Illinois Staatszeitung", ersucht, den er beschuldigt, dieses Amt widerrechtlich erlangt zu haben. Staatsanwalt Healy hatte das Gesuch abgelehnt. Das Obergericht entschied, daß ein Staatsanwalt, der es unterläßt, ein derartiges Verfahren einzuleiten, wenn stichhaltige Gründe vorliegen, sich eines Mangels an Einsicht schuldig zeigt. Es wird erwartet, daß die Entscheidung von großer Bedeutung für die Mandamusklagen, durch welche die Muckerelemente Schließung der Wirthschaften an Sonntagen zu erzwingen suchen, haben wird. Auch für die von Mayor Dunne ernannten und von Mayor Busse abgesetzten Mitglieder des früheren Schulraths ist die Entscheidung wichtig.

Sieg für Gouverneur Deneen.

Daß die Brücke der Illinois Zentral-Bahn unterhalb Cairo ein Theil der durch den Freibrief der Bahn ins Leben gerufenen Linien ist, und daß demgemäß ein Theil der Einnahmen aus der Brücke an die Staatskasse abgeführt werden müssen, ist die Entscheidung des Staatsobergerichts in der Klage der staatlichen Ausgleichungsbehörde gegen die Steuern erhebenden Körperschaften von Cairo und Alexander County. Die Behörden von Cairo hatten die Ausgleichungsbehörde durch eine Klage zu zwingen versucht, die Anfahrt zur Brücke im Interesse der Stadt zu besteuern. Sie hatten behauptet, daß die Bahnlinie, die steuerfrei ist, weil sie 7 Prozent ihrer Roheinnahmen an den Staat abführt, am Bahnhof an Cairo ende, und daß die Brücke demgemäß zugunsten der Stadt besteuert werden solle. Das Kreisgericht von Sangamon County schloß sich dieser Ansicht an, wogegen die Ausgleichungsbehörde Berufung einlegte. Das Obergericht stößt diese Entscheidung um und erklärt die Brücke für einen Theil der Bahnlinie, der steuerfrei ist, der aber 7 Prozent seiner Roheinnahmen an den Staat abführen muß. Die Entscheidung bedeutet einen Sieg für Gouverneur Deneen in seinem Verfahren gegen die Illinois Zentral-Bahn, durch das er die Gesellschaft zwingen will, 7 Prozent der Roheinnahmen aller ihrer Linien im Staate an die Staatskasse abzuführen.

Fetzers Ernennung bestätigt.

Das Urtheil des Kreisgerichts von Cook County in dem Verfahren des staatlichen Rechnungsführers J. S. McCullough gegen die Milwaukee Ave.-Staatsbank und den vom Superiorgericht eingesetzten Masseverwalter John C. Fetzer wurde bestätigt. McCullough hatte die Ernennung Fetzers zum Masseverwalter der verkrachten Bank bekämpft und vom Kreisgericht verlangt, daß ihm das Recht, einen Masseverwalter für das verkrachte Bankinstitut zu ernennen, zugesprochen werde, da die staatlichen Bankgesetze vorschrieben, daß nur der staatliche Rechnungsführer die Einsetzung eines Masseverwalters für eine Staatsbank verlangen könne. Das Kreisgericht hatte die Klage abgewiesen, und das Obergericht erklärt nun dieses Verhalten für richtig.

In einer vom Oberrichter Hand ausgearbeiteten Entscheidung wird die Northwestern-Universität verurtheilt, zu den Kosten für die Erbauung eines Abwasserkanals in der Gemeinde Wilmette beizutragen.

Cooke will nochmals appelliren.

Die Berufung des früheren Schreibers des Kreisgerichts von Cook County, John A. Cooke, eines bekannten Politikers vom Lorimer'schen Flügel der republikanischen Partei, der wegen Unterschlagung von Geldern des Countys in der Höhe von $23,000 zu einer Zuchthausstrafe von einem bis zu fünf Jahren und einer Geldstrafe von $2000 verurtheilt worden war, wurde abgewiesen. Cooke erklärte, daß er sich mit der Entscheidung nicht zufrieden geben, sondern Berufung beim Bundesobergericht einlegen wolle. Seine Anwälte, Donahoe & Hartnett, stimmen damit freilich nicht überein, da sie sich bewußt sind, daß seine Aussichten vor dem höchsten Gerichtshofe des Landes nur sehr gering sind.

Makler unterliegt.

Auch die Berufung des Getreidemaklers George S. McReynolds, der zu einer Zuchthausstrafe von einem bis zu zehn Jahren verurtheilt worden war, wurde abgewiesen. McReynolds hatte auf indossable Lagerscheine von sechs verschiedenen Banken ungefähr $600,000 geliehen. Seine Firma machte bankerott, und es stellte sich heraus, daß das Getreide, für das die Lagerscheine ausgestellt waren, verschwunden war. Das Gericht entschied, daß ein Lagerhausbesitzer Getreide, auf das er Geld entleiht, nicht aus seinen eigenen Lagerhäusern entfernen darf. McReynolds hatte gegen die Entscheidung des niedrigeren Gerichts Berufung eingelegt, weil es sich nicht um öffentliche Lagerhäuser handele, und das in Frage kommende Gesetz sich nur auf solche beziehe. Die Berufung wurde abgewiesen. Sein Anwalt C. C. H. Fyffe wird eine Wiedereröffnung des Verfahrens beantragen.

Der Skatverband.

Das erste Turnier der Saison findet am 10. November statt.

Am Sonntag, dem 10. November, Nachmittags 3 Uhr, beginnt im Sherman House das erste vom Chicagoer Skatverband veranstaltete Turnier in der Saison 1907—08. Die Turniere sollen jeden zweiten Sonntag im Sherman House sechs Monate hindurch stattfinden. Der Ausschuß hat die Summe der ausgesetzten Preise von $340 auf $350 erhöht; der erste Preis beträgt $100. Voraussichtlich werden sich etwa 400 Spieler am ersten Turnier, das unter Max Wortsmann als Skatmeister gespielt wird, betheiligen. Sekretär des Verbandes ist John M. Barth.

Wichtige Aenderung in der Fahrzeit an der Lake Shore Eisenbahn.

Tritt in Kraft Sonntag, den 27. Oktober.

Der New England Expreß fährt ab von Chicago um 1:30 Uhr Nachm., anstatt 1:45 Nachm.

Der Elkhart Accomodation fährt um 4:50 Nachm., anstatt um 5:35 Nachm., ab.

Der Lake Shore Limited fährt ab um 5:30 Nachm. und wird nicht mehr an 31. Str. anhalten.

frsa

* Von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden ist gestern der Mohr Richard Walton, der bekanntlich geständig ist, die Kindergärtnerin Frau Lillian White Grand ermordet zu haben.

— Die Göttin der Jugend ist die Hoffnung, die Göttin des Alters die Erinnerung.

Eta-blirt 1875.

The Fair

State, Adams Dearborn

Hier ist ein ausgezeichneter Bargain in Kuppenheimer Ueberziehern und Anzügen

19.75 für B. Kuppenheimer & Co. Ueberzieher, die als die besten Ueberzieher-Fabrikanten in diesem Lande anerkannt werden. Ein feines Sortiment von schwarzen, blauen und grauen Kerseys, Meltons und Vicunas, Skinner Satin-Aermelfutter und feine Qualität Serge Body-Futter, in langen und mittellangen Sorten. Dies ist ein ungewöhnlich niedriger Preis für diese elegante Kleidung. Größen für regulär gebaute, korpulante u. schlanke Leute, morg. **19.75.**

Andere elegante Sorten von diesen berühmten Fabrikanten zu sehr speziellen Preisen, rangirend von **$15** bis **$50.**

Männer-Anzüge, **19.75.** Ungewöhnliche Werthe; zu diesem Preis werdet Ihr ein Sortiment von eleganten Stoffen und eleganter Machart finden, wie von B. Kuppenheimer & Co., die eine Garantie sind. Reine fancy Kammgarne, in allen neuesten Mustern und Farben, die neuesten Modelle, bezüglich der Vollständigkeit wird ihr Werth anderswo nicht unter $25.00 übertroffen. Größen für regulär gebaute, korpulente und schlanke Leute, Preis morgen zu **19.75**

Vollständiges Sortiment von Cravenettes, in schwarzen u. grauen Effekten, von 12.50 b. $30. Wir lenken spez. Aufmerksamkeit auf unsere $15 Cravenettes, beste Werthe in Chicago.

Kingly Männerhosen, bekannt wegen Dauerhaftigkeit u. Passen, sehr großes Sortiment hübscher Worsted Streifen, alle Größen; spez. markirt zu **3.95**

Anzüge für junge Männer, speziell für Samstag, in allen Facons und Größen, doppel- und einfachbrüstig, in schwerem dunkelblauen Serge und schwarzem Thibet, die Röcke sind mit Serge oder Venetian gefüttert, alle Anzüge nach hübschen Mustern zugeschnitten, weiter Effekt, der für junge Männer passende Style, 15 bis 20 Jahre, **10.00**

Wir kleiden die Knaben mit diesen

2-Stücke Knaben-Anzüge. Diese Partie ist sehr groß, blaue, schwarze, graue, braune und eine große Auswahl von Stoffen, alle verschiedenen Farben-Kombinationen, Norfolk od. schlichte Röcke, Knickerbocker oder schlichte Hosen, eine sehr große Partie von vielen verschiedenen Styles, von 7.50 abwärts bis **5.00**

Fancy Knaben-Anzüge, Russian und Sailor, — Anzüge in dieser Partie, welche zu $5 verkauft kauft wurden; reinwollene Serge und Cheviots, alle schlichtfarbig, dunkle und hellblaue und rothe, Sailor-Kragen, alle besetzt mit Seide-Braid, die Bloomers sind durchweg gefüttert, Gr. 2½ bis 6 Jahre, **3.25**

Knaben-Reefer-Ueberzieher, bequeme Längen, warmes wollenes Futter, sehr dauerhafte Stoffe, ganz Sammetkragen, Box Rücken-Effekt mit Seiten-Vents u. Sammetkragen, in blauem, hellen und dunklem Oxford, grau und braunkarrirten Stoffen, großes Sortiment, in Größen 6 bis 15 Jahren, zu **$5**

Knabenhemden mit befestigten Manschetten, in Ginghams u. hellfarbigem Madras, 12 bis 14 Jahre **55c**

Flanell Knaben-Blouses mit Byron Kragen, in hell oder dunkelblau und grau, Größen 8 bis 16 Jahre, **$1**

Fließgefüttertes Knaben-Unterzeug, in grau, Hemden oder Unterhosen, Gr. 24 bis 34, das Stück zu **2.50**

2 Stück-Anzüge für Knaben, von reinwollenem Serge, der beste Werth im Markt, in dunkelblauem Serge, schlichte zwei Stück und Norfolk mit Knickerbocker Hosen, in irgend einer Größe von 5 bis 16 Jahre. Eine Spezialität für Samstag, sämmtliche Hosen sind ganz gefüttert u. haben taped Nähte, alle Größen, für **3.95**

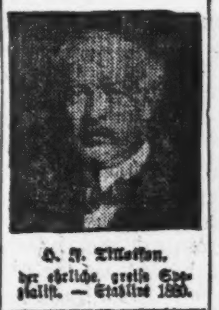
Ein enthusiastischer Verkauf — $18 und $20 Männer-Ueberzieher und Ueberzieher, von einem der besten Chicagoer Fabrikanten von fertigen Anzügen und Ueberziehern zu 60c am Dollar gekauft; welcher uns aber nicht erlaubt hat, seinen Namen zu nennen. Alle sind in den neuesten Modellen der Saison gemacht. Dies ist positiv der größte Werth in Chicago. Zum Verkauf in dem Bargain-Basement Samstag Morgen um 8:30 Uhr. Wir rathen zu einer frühen Auswahl. **9.95**

Ihr braucht Hilfe

Falscher Stolz oder unziemliche Bescheidenheit sollen Euch nicht davon abhalten, sofort Hilfe zu erlangen.

Junge Männer,

Welche die Opfer geheimer Vergehen, der schrecklichen und verderblichen Gewohnheit sind, die jährlich Tausende junge Männer mit trefflichem Talent und lebhaftem Geiste dem Grabe zuführt, können bei mir mit vollem Vertrauen vorsprechen. Ich werde hilfreich die Hand bieten und ihnen dazu verhelfen, was die Natur bestimmte.



H. J. Tillotson, der ehrliche, greise Spezialist. — Etablirt 1880.

Die Ehe

Verheirathete Leute oder junge Männer, die sich zu verheirathen gedenken und physische Schwäche, Kräfteverlust oder sonstige Mängel haben, werden schnellstens wiederhergestellt. Wer sich bei mir in Behandlung begibt, kann auf meine Ehre als Mann und auf meine Geschicklichkeit als Arzt volles Vertrauen setzen.

Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.

Krampfaderbruch

Ich kurire Krampfaderbruch ohne Schmerzen oder Zeitverlust. Meine Behandlung überwindet den krankhaften Zustand, stellt perfekte Zirkulation wieder her und verleiht Kraft und Stärke, verhütet Schmerzen in den Leisten, Absonderungen, Kräfteverlust etc. Ich kurire, wenn Alle andern fehlen.

Blutvergiftung

Wer an kleinen Geschwüren im Munde oder auf der Zunge leidet, kupferfarbige Flecken hat, Haarschwund, wunden Hals, oder an Verfall der Knochen und des Fleisches leidet, wird eingeladen, sofort in meiner Office vorzusprechen und ich werde erklären, wie ich für immer das Gift aus dem Blut vertreiben kann. Man muß diese Krankheit bezwingen oder sie wird die Oberhand gewinnen. Man spreche ohne Verzug vor, um dies zu untersuchen.

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.

Geheime Krankheiten Krampfaderbruch, Bruch, Absonderungen, Schwächen, angeschwollene Drüsen, Beschwerden, Blutvergiftung, Hämorrhoiden und alle Krankheiten privater Natur, für welche man nicht gern zum Hausarzt geht.

Krampfaderbruch,	von $10—$20	Blutvergiftung,	von $10—$20
Wasserbruch,	von $ 5—$15	Verlorene Manneskraft,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15	Wasserbeschwerden,	von $ 5—$10
Nervenerschöpfung,	von $ 5—$10	Hautausschläge,	von $ 8—$10
Fistula,	von $15—$40	Blasen-Leiden,	von $ 5—$15
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15	Nieren-Zustände,	von $10—$25

H. J. TILLOTSON, M. D., der greise, ehrliche Spezialist.
91—93 Ost Washington Str., zwischen Clark und Dearborn Str.

Office Stunden von 8 bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags; von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.
Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zu einer freien Untersuchung berechtigt.

Verlassene Kinder.

Im Jugendgericht wurden gestern Richter Tuthill sechs Kinder vorgeführt, die von ihren Eltern verlassen worden sind und neulich in einer Hütte am Abwasserkanal, in der Nähe von Western Ave., gefunden wurden. Die sechs Geschwister, Rose, Michael, Ellen, Martin, Hester und Agnes Donnelly, im Alter von 4 bis 15 Jahren, wurden vor mehreren Wochen von den Eltern, Michael und Mary Donnelly, im Stich gelassen und suchten Zuflucht in einer Hütte am Ufer des Kanals, die auch gleichzeitig ein Dutzend Hühner beherbergte. Dort schliefen sie alle in einem Raume, am Tage gingen die jüngeren Kinder betteln, und Rose, die Aelteste, bereitete das Essen über einem offenen Feuer. Der Vater verließ die Familie im August, und ist seither verschwunden geblieben, die Mutter sitzt angeblich in der Bridewell. Der Richter schickte Rose in's „House of the Good Shepherd", Michael und Martin in die Schule zu Feehanville, Hester und Ellen in die Chicagoer Industrieschule und Agnes in's St. Vincents Waisenhaus.

* Ungeachtet des angeblichen Geständnisses, das der Polizeikapitän Kandzia als Beweismaterial beigebracht hatte, ist im Kriminalgericht gestern Wladislaw Wagka von der Anklage freigesprochen worden, an der Ermordung des Wagenreinigers Edward Fago von der Northwestern-Bahn betheiligt gewesen zu sein. Sein Mitangeklagter Paul Rajka wurde des Todtschlags schuldig erkannt und wird nach Pontiac in die Besserungsanstalt geschickt werden.

— Unschuldig.—Bäuerin: „Zu unserer silbernen Hochzeit müssen wir doch das Schwein schlachten."—Bauer: „Ja, was kann denn das Schwein dafür, daß wir vor fünfundzwanzig Jahren geheirathet haben!"

— Der Protz. — Silberstein (zum Maler): Gott, wie haißt? Wollen Sie nehmen zu meinem Bild gewöhnliche Leinwand, wo ich kann bezahlen die theuerste Seide!

— Vorbereitung. — Heirathsvermittler: „Die bewußte Dame muß im nächsten Augenblick eintreffen. Vielleicht blättern Sie inzwischen ein wenig in diesem Album; es enthält hochinteressante Abbildungen der neuesten Ausgrabungen von Pompeji."

— Ein schwerer Junge. — Lude: „Wo haste denn so lange jestochen, Kerl?!"—Ede: „Ick war zu ne Uebung als Schellenträger injezogen!"

THE ARMITAGE,
Milwaukee and Armitage Ave's

Sucht Ihr den besten Anzug oder Ueberzieher, den Ihr für Euer Geld erhalten könnt?

Wir machen es zu unserer Spezialität, die größten Werthe in guten Kleidern in der Stadt zu bieten. Wir kaufen für Baar — unsere Ausgaben sind klein — Ihr bezahlt uns nur einen kleinen Profit. Es ist leicht zu begreifen, weshalb unsere Preise so niedrig sind.

Wir wünschen, daß Ihr unsere Kersey-Ueberzieher seht, in schwarz, blau und Oxford grau, zu $12, $15, $20, $25 und $30. — Vergleicht sie mit denjenigen der State Straße.

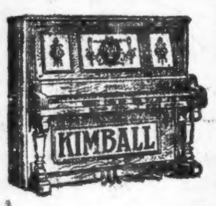
Ueberzieher für Knaben und junge Leute, zu Geld sparenden Preisen.

Unterzeug.

Das größte Sortiment Männer-Unterzeug an der Westseite. Spezielle Sorten für große, starke und schlanke Männer—Preise sind die niedrigsten.

Ihr thut gut daran, uns bald zu besuchen.

THE ARMITAGE,
Milwaukee and Armitage Ave's



Piano-Bargains.

3 Everett, $125,	$140 und $150.
Northrop .. $145	Chickering .. $135
Gilbert ... $125	Whitney ... $190
Dunbar ... $200	Weber $160
Hinze $130	Bauer $150
Verschiedene Kimball's v. $150 aufw.	

Diese Uprights, gebraucht, in bestem Zustande .....

Leichte Zahlungen!

W. W. Kimball Co.

Südwestecke
Wabash Avenue und Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth,
deutscher Verkäufer.

frmo

Schwere Heimsuchung Südfrankreichs.

Paris, 30. Septbr.

Kein Unheil sollte den schwer heimgesuchten „verbündeten Departements" Süd-Frankreichs erspart bleiben. Zuerst litten sie unter der Wein-, jetzt leiden sie unter der Wassersnoth, und in beiden Fällen ist die Noth von einem Ueberfluß verursacht. Die Winzer hatten zu viel Wein, den sie nicht verkaufen konnten, und verkündeten der Regierung den Krieg, weil sie nicht im Stande war, bis zu dem ihr aufgegebenen Zeitpunkt — der 10. Juni war der Schicksalstag — dem Wein zu gesteigerten Preisen Absatz zu verschaffen. Jetzt führen die gewöhnlich trockenen Küstenflüsse und Bäche der Gegend eine erschreckende Wassermenge, die im Bette keinen Platz hat, das flache Land ist überschwemmt, die Weinpflanzungen und Keller stehen unter Wasser, das stellenweise 5 Meter tief sein soll, und die Winzer rufen in heller Verzweiflung dieselbe Regierung um Hilfe an mit der sie auf die Trotzreden des Narren Marcellin Albert und des Schwätzers Farroul hin alle Beziehungen abbrachen. Eine Regierung die sich ihrer Aufgabe bewußt ist, trägt natürlich nicht nach und läßt thörichtes Volk in der Bedrängniß seine Albernheit nicht büßen. Dieselben Soldaten, die von den gedankenlosen Plappermäulern der Aude und des Gerault mit Steinwürfen und Revolverschüssen empfangen, Räuber und Mörder geschimpft und in keinem Gasthof und Kaffehaus aufgenommen wurden, eilen jetzt in das Ueberschwemmungsgebiet und entfalten eine aufopfernde Retterthätigkeit, die in den reißenden Wassern, auf unbekanntem Grunde, unter einstürzenden Häusern, inmitten treibender Fässer, Balken, Hauseinrichtungen, Trümmer oft genug lebensgefährlich ist.

Die Meldungen aus dem Süden klingen bluterstarrend. Da ist von nichts die Rede als von Eisenbahnstrecken, die dutzende Kilometer weit zerstört, von Brücken, die weggerissen, von Dörfern, die von der Erdoberfläche verschwunden sind. Die Weinpflanzungen sollen vernichtet, das Vieh soll ersäuft sein, die Bevölkerung soll Todte, Verwundete, Vermißte zählen, von der Gefahr des Verhungerns, von Typhus, Wechselfieber und anderen Krankheiten befallen oder mindestens bedroht, von jeder Verbindung mit der Außenwelt abgeschnitten sein, der Schaden soll sich gar nicht abschätzen lassen und jedenfalls viele Millionen betragen usw. Wenn man diese Schreckensnachricht liest, muß man sich immer ihrer Herkunft erinnern. Die Bewohner der Löwengolfküste zeichnen sich auch in den ruhigsten Augenblicken nicht gerade durch nüchterne Schätzung und genau die Wahrheit wiedergebende Redeweise aus und in der Aufregung, sie sei freudiger oder schmerzlicher Natur, geben sie sich ihrer angeborenen Neigung zu maßloser Uebertreibung zügellos hin. Man braucht also die Schilderungen ihres Unglücks nicht buchstäblich zu nehmen, umso weniger, als auch die Blätter, in denen sie erscheinen, eine leidige Vorliebe für dick aufgetragene grelle Farben und für Superlative haben. Aber auch auf das Maß zurückgeführt, das auf Berichte aus Südfrankreich stets angewandt werden muß, enthalten sie immer noch des Traurigen genug. Ueberschwemmungen sind eine in fast regelmäßigen Zeiträumen wiederkehrende Geißel der Departements, die dem Löwengolfe anliegen. Aus den Cevennen und den ihnen vorgelagerten Hügelzügen, die ihre Ausläufer bilden und unter dem Namen der „Garrigues" bekannt sind, steigen eine Anzahl Wasserläufe herab, die nach kurzem Lauf durch eine sehr schwach gesenkte Ebene das Mittelländische Meer erreichen. Diese Küstenflüsse, zu denen man eigentlich auch die Durance und den Gard rechnen könnte, sind hauptsächlich die Vistre, die Vidourle, der Lez, der Herault, der Orb, die Aude. Sie haben alle miteinander gemein, daß sie während des größten Theils des Jahres völlig unscheinbare, manchmal gänzlich wasserleere Rinnsale sind, jedoch im Frühling und Herbst, manchmal auch nach etwas ausgebreiteten Gewittern, plötzlich anschwellen und verblüffend gewaltige Wassermassen wälzen.

Einige Zahlen, die vom staatlichen Wasserbaudienst herrühren, geben eine Vorstellung von diesem Wechsel. In der trockenen Jahreszeit führt die Aude in der Sekunde 62 Raummeter Wasser, bei gewöhnlichem Hochwasser 3000! Für den Orb sind diese Zahlen 25 und 2500 Raummeter, für den Herault 50 und 3700, für den Var 43 und 4000. Bei außergewöhnlichen Fluthen aber können die vom Wasserbauamt beobachteten Ziffern sich verdoppeln, ja vorübergehend vervier- und verfünffachen. Der Reisende hat in diesen Gegenden oft den Anblick eines trockenen, mit Geröll und Röhricht gefüllten Flußbettes, das sich zwischen breiten Strecken öden Ueberfluthungsgeländes hinschlängelt und von großartigen Brücken überspannt ist. Er schüttelt den Kopf und lächelt, denn er empfindet den Gegensatz zwischen den Bauten und Vorkehrungen, die auf ungeheure Wassermassen zugeschnitten sind, und dem kaum wahrnehmbaren Aederchen, das darunter und dazwischen demüthig hinschleicht, als drollig und denkt, er habe es mit der landesüblichen Prahlerei und Uebertreibung in Thätigkeit zu thun. Bei Hochwasser gelangt man allerdings zu anderen Ansichten, dann gleichen diese unansehnlichen Flüsse gewaltigen, wild dahinbrausenden Strömen und weder sind die vielbogigen Brücken zu hoch und lang, noch die kilometerbreiten Ueberfluthungsgelände zu weitläufig für sie. Tritt der Fluß über seine Ufer, so nimmt das Verderben seinen Lauf, denn das Küstengebiet bis zu den Garrigues ist flach wie ein gehobeltes Brett, künstliche Dämme gibt es nicht und das Wasser überfluthet ungehindert die ganze Gegend, Gehöfte und Dörfer überschwemmend und sich erst an den alten Mauern und Wällen stauend, die fast alle nennenswerthen Städte und Flecken von Aiguesmortes und Lunal bis Beziers und Narbonne umgeben. Die letzte große Ueberschwemmung ereignete sich 1875. Sie kostete Menschenleben, tödtete Tausende von Hausthieren und zerstörte Hunderte von Häusern. Seitdem kam es wiederholt zu weniger ausgebreiteten, doch immer noch ernsten Wasserschäden und die gegenwärtige Ueberschwemmung soll ebenso schlimm sein wie die von 1875. Die Ursache der gefährlichen Launenhaftigkeit dieser Küstenflüsse ist die wohlbekannte, ruchlose Abholzung der Berge, in denen sie entspringen. Die Garrigues und die Cevennen waren früher von den Gipfeln bis zum Fuß bewaldet. Jetzt sind ihre Abhänge kahl und selbst die Grate kaum mit verstreuten Baumbüscheln bestanden. Den Frevel büßen zunächst die Bewohner des Vorlandes, später auch die der Berge. Der französische Staat hat an anderen Stellen viel für die Aufforstung gethan. In Savoyen und dem Delphinat ist sie schön vorgeschritten, in den Pyrenäen ernstlich in Angriff genommen. In den Cevennen ist sie noch nicht begonnen. Die Anwohner der Küstenflüsse mußten Deiche bauen, bis die Wasserverhältnisse durch Aufforstung der Quellberge geregelt sind, was immerhin mindestens ein Menschenalter, eher aber zwei, dauert. Aber daran denken sie nicht; denn in den dürren Jahren verlernen sie, auch wenn eine vorübergehende Schwelle sie ab und zu warnt, die Wassergefahr ernst zu nehmen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Dieser Koupon und 25c kauft am Samstag, d. 26., oder Sonntag, 27. Okt., eine unserer ganz Kammgarn 50c Halstücher in jeder Farbe.
Abendpost, 25. Okt.

586 $15 und $18 Männer-Anzüge und Ueberzieher, Auswahl $10.

Wir haben von einem der ersten New Yorker Kleider-Fabrikanten 586 Männer-Anzüge und Ueberzieher gekauft. — Ihre Kleider werden heute von den hervorragendsten Kleiderhändlern der Westseite als ihre besten $15 und $18 Waaren verkauft. Wir kauften diese Kleider so billig, daß sie uns nicht gestatten wollten, ihren Namen zu veröffentlichen, weil unsere Konkurrenten dieselben Kleider vor einem Monat von ihnen kauften und gezwungen sind sie zu $15 und $18 zu verkaufen.

Der nebenstehende Brief ist eine genaue Kopie des uns von ihrem Vertreter gesandten Schreibens, daß sie nicht zulassen könnten, daß wir ihren Namen veröffentlichten.

Das wird Jeder einsehen

Diese Fabrikanten verkaufen anderen Chicagoer Kleiderhändlern diese Anzüge als deren beste $15 und $18 Waare, sie also zu $10 anzuzeigen, wäre geschäftlicher Selbstmord; aber sie waren überladen und mußten diese hübschen ganzwollenen Kammgarn-Anzüge für Baargeld losschlagen— und wir waren glücklich genug, sie uns zu sichern zu einem Preis, der es uns ermöglicht, dem kaufenden Publikum die besten Kleider zu offeriren, die jemals offerirt wurden zu **$10**

Planter's Hotel
Lyman T. Hay
GENN'L MG'R.

St. Louis, October 21st, 1907.

MR. GEO. R. BENSON.

Dear Sir:--Have docided that the only name we can allow you to use for advertising is Morris Nathan, 109 Bleecker St.

We can not allow you to use the firm name, for the reasons, I set forth to you when I closed out those suits to you.

Thanking you for all favors, I am

Yours Respectfully,

THOS. COHEN.

Reine Worsted Anzüge für Männer, alle in hübschen dunklen Mustern, gefüttert mit feinster Qualität Princeß Serge Futter. Einfach- oder doppelbrüstig, in allen Größen— zu **$10**

Schwarze oder graue Vicuna und Frieze Ueberzieher für Männer, sowie schwarze und blaue Kerseys, 46 oder 52 Zoll lang, gefüttert mit feiner Qualität Venetian Futter und garantirtem Skinner Satin Aermelfutter, Sammet-Taschen—alle Größen—zu **$10**

Diabolo.

Ein Kulturmensch, besonders ein sportliebender Engländer, der auf das Beiwort modern Anspruch macht, muß eine besondere Kammer seines Gehirns den Rekorden einräumen. Die schnellsten Pferdebeine sind dort zu vermerken, ebenso die rascheste Durchquerung des Ozeans, die höchste Zahl der Rebhühner, die an einem Tage herunterzuknallen einem fleißigen Nimrod gelungen ist, weiter die Thatsache, daß im Jahre 1866 die schwerste Forelle, 39½ Pfund, im Loch Awe, am 28. August des laufenden Jahres die schwerste Forelle 18 Pfund, in einem Umkreise von 50 Meilen um London gefischt worden ist. Im Britischen Museum muß er demnächst in der Nachbarschaft der ältesten, auf Rädern ruhenden Karren, die bisher aufgefunden worden sind, einen sechszylindrigen Motor von 60 Pferdekräften bewundern, der in 24 Stunden 1581 Meilen zurückgelegt hat, angeblich die größte Kilometerfresserei, die jemals in diesem Zeitraum ein mechanisch getriebenes Fahrzeug vollbracht hat. Der Rekords im Rudern, Radfahren, im Cricket, dessen Annalen vielleicht bald durch eine nach Australien entsandte Gruppe englischer Meisterspieler um neue Glanzrollen bereichert werden, Fußball, Golf, Polo sind unzählige; und wohl mit einer gewissen Hochachtung las der englische Rekordhuber kürzlich in Londoner Zeitungen von einem Taschendieb, der von seinen 48 Lebensjahren 30 im Gefängniß zugebracht und damit, wie es heißt, einen Rekord geliefert hat. Ein ganz neuer Rekord wurde jüngst aus Paris gemeldet: ein französischer Knabe hat über 1300 mal hintereinander die „Spindel" des Diabolos aufgefangen. Das Diabolo-Spiel ist, wenn es sich auch zuerst ein englisches Air gab, eine französische Erfindung; im Bois de Boulogne vergnügen sich die Kinder damit und in den eleganten Seebädern schleudern Herren und Damen den wirbelnden Ball in die Luft. In England ist es noch nicht so stark verbreitet, doch sieht man schon hier und da in den Parks junge Leute Diabolo mit einer Sicherheit spielen, die auf tüchtige Uebung schließen läßt; bei der starken Reklame, die die Spielwaaren- und Sportgeschäfte für das in seiner Herstellung kaum sehr kostspielige, aber verhältnißmäßig theuer verkaufte Spiel machen, ist es kein Zweifel, daß auch das auserwählte Volk des Sports bald im Diabolospiel Frankreich in die Schranken fordern wird. Auch in Deutschland ist das Spiel nicht unbekannt, aber noch wenig betrieben, vielleicht schon weil im Gegensatz zu französischen und englischen Bräuchen die Rasenflächen der meisten deutschen Parks Tabu sind. Das Werkzeug besteht aus zwei kurzen Stäben, die an der Spitze durch eine seidene Schnur verbunden sind, und dem Ball oder der Spindel. Die aus Blech, Holz oder Celluloid gefertigte Spindel hat die Form zweier mit der Spitze verbundener Kegel; mit ihrer dünnen Taille ruht sie in der herabhängenden Schnur und wird durch Hin- und Herbewegen der Stöcke in schnelles Kreisen um ihre Längsachse versetzt. Dann werden die Stöcke rasch nach der Seite auseinandergespreizt, die Schnur strafft sich und schleudert die Spindel hoch in die Luft. Beim Niederfallen wird der kreisende Doppelkegel mit der Schnur aufgefangen und entweder gleich wieder hochgeschnellt oder erst wieder durch einige Rucke an der Schnur in schnelleres Wirbeln gebracht.

Vorgeschrittene Spieler schleudern sich die Spindel auf größere Entfernungen zu. Das Spiel erfordert einige Uebung und bringt wie die meisten auf den ersten Blick leicht aussehenden Sportübungen Novizen manchmal Augenblicke dumpfer Verzweiflung und bittern Neids auf Genossen, denen der diabolische Ball auf den Wink gehorcht, während er bei ihnen wie betrunken in der Luft taumelt und regelmäßig neben der Schnur zur Erde fällt. Gut gespielt sieht Diabolo recht elegant aus: es hält den ganzen Körper in Bewegung und fördert rasches und genaues Sehen. Einige Vorsicht ist gegenüber dem aus Kirchthurmshöhe herunterschießenden Ball geboten; wenn er den Spieler in das hoffnungsvoll aufwärts gewandte Gesicht trifft, kann es leicht blaue Augen und geschwollene Lippen geben.

— Unfehlbar. — Kolporteur: „Ich empfehle Ihnen diesen ausgezeichneten Liebesbriefsteller, werthes Fräulein; Erfolg ist so sicher, daß Sie gleich auch noch diesen Familienkalender dazu kaufen können!"

— Sonderbar.—Herr Schluckmann: Um ein Uhr geht die letzte Elektrische. Wenn ich also jetzt geh', kann ich fahren; wenn ich sitzen bleibe, muß ich gehen!

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.

Süd Dakota Nord Dakota Montana

Süd-Dakota, Nord-Dakota und Montana bieten ausgezeichnete Gelegenheiten für jede Art landwirthschaftlichen Betriebs, Viehzucht, geschäftliche Unternehmungen und die gelehrten Berufe.

Der Regenfall und das Klima und langes Wachsthum fördernde Saisons begünstigen die Erzeugung von Getreide jeder Art, wie sie in den Staaten des mittleren Westens gedeihen. Weizen, Mais, Hafer, Gerste, Roggen, Flachs, Alfalfa Speltz und Kartoffeln sind die hauptsächlichsten Erzeugnisse von Süd-Dakota und Nord-Dakota. Montana erzeugt dieselbe Ernten mit Ausnahme von Mais. Vieh, Schafe, Schweine und Pferde werden in allen drei Staaten mit Profit gezüchtet.

Es bieten sich auch Gelegenheiten für Läden aller Art, für Handwerker und Studirte — in den Ortschaften an der neuen Linie der

Chicago
MILWAUKEE & ST. PAUL
Eisenbahn

Land in Süd-Dakota und Nord-Dakota in der Nähe dieser neuen Linien ist für $10 bis $25 per Acre zu haben. In Montana kann man Benchland kaufen zu $5 bis $10 per Acre. Bewässertes Land in Montana bringt von $50 bis $150 per Acre.

Der Ausbau dieser Bahn nach der Pazifik-Küste ist auf über hundert Meilen westlich vom Missouri fertig und die Züge fahren regelmäßig.

Schreibt wegen neuer Pamphlete, portofrei, mit Beschreibung des nahe der neuen transkontinentalen Linie gelegenen Landes.

F. A. MILLER
General-Passagieragent
Chicago.

GEO. B. HAYNES
Einwanderungs-Agent
95 Adams Str., Chicago

Die Karawane nach Mekka.

Man schreibt aus Konstantinopel: Am 23. September, dem Tag vor dem Geburtsfeste des Sultans, fand hier eine höchst eigenartige Feier statt, nämlich die Entsendung der vom Padischah als oberstem Haupt des Islam nach Mekka gespendeten Geschenke. Diese bestehen in hohen Orden, sowie in einer auf einige 100,000 Frcs. sich belaufenden Geldsummen. Letztere stellt übrigens das Jahresgehalt der in Mekka lebenden Priester dar. Am Gestade des Bosporus zu Füßen des Hügels, auf dem der Jildiz-Kiosk liegt, wartet ein Schiff auf den Festzug. Türkische Soldaten nehmen Stellung und bilden Spalier. Nun erscheinen in gold- und rothglänzenden Uniformen die hohen Militärchargen, unter die sich vereinzelte Priester mischen. Nach langem Warten tönt ein langgezogenes Singen, es erscheinen junge Priesterzöglinge, hinter ihnen der Scheik ul Islam, der höchste geistliche Würdenträger der gesammten moslemitischen Welt. Er schreitet im langen schwerseidenen grünen Kaftan einher, um den Turban schlingt sich ein breites Goldband. Sein Auftreten ist einfach würdig und unterscheidet sich sehr vortheilhaft von dem oft so bonzenhaften Gehaben seiner abendländischen Kollegen. Drei reichgeschirrte Kameele tragen schwere Kisten, die alsbald in das Schiff verladen werden. Es gemahnt uns wirklich an ein Märchen aus 1001 Nacht, wenn wir diese mit eitelm Golde gefüllten eisenbeschlagenen Truhen vorübertragen sehen, wie sie einst Ali Baba in seiner Höhle geborgen haben mochte. Würdevoll wandelt ein General mit den Orden einher, die auf einem Kissen ruhen. Nun ist das Schiff besetzt, es stößt ab vom Lande und fährt langsam quer durch den Bosporus dem asiatischen Ufer zu. Ueber all den festlichen Wimpeln und Fahnen, die es schmücken, weht hoch oben das rothe Banner mit dem Stern und dem Halbmond. In das Rufen der Menge donnern die Salutschüsse der Geschütze... Möge der Karawane Heil beschieden sein, ihren Inhalt wohlbewahrt und „ungeschmälert" — dies ist in der Türkei ein ganz besonders bedeutsamer Wunsch — an die heilige Stätte, zum Grabe des Propheten zu überbringen!

— Variante. — Alte Jungfer (als ein Herr in's Wasser fällt): Warum in die Ferne schweifen, sieh das Gute liegt so nah'!

"A STORE FOR EVERYBODY"

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Der beste Kleider-Verkauf der Saison

für Knaben und Kinder

Wir kauften das Ueberschuß-Lager von zwei der größten Kinderkleider-Fabrikanten in New York zu weniger als den Kosten des Materials. Der ganze Einkauf wird morgen zu einer bemerkenswerthen Reduktion offerirt.
Hillman's — Zweiter Floor.

Partie 1—$3.50 Werthe in Knaben-Anzügen, Ueberziehern und Reefers, **1.95.** Doppelbrüstige Knaben-Anzüge in einer reichhaltigen Auswahl von Mustern; einige mit zwei Paar „Straight" Hosen für Knaben von 7 bis 16 Jahren, sowie Russian und Eton Facons für kleinere Knaben, ferner mehrere wünschenswerthe Facons in Russian Knaben-Ueberziehern, alle Größen, 2½ bis 10 Jahre, reguläre $3.50-Werthe, Verkaufs-Preis für Samstag, **1.95**

Partie 2 — $5 Knaben-Anzüge, Ueberzieher und Reefers, **2.95.** Eine riesige Auswahl von Stoffen und Mustern in doppelbrüstigen, Eton, Norfolk, Russian und Sailor Blouse Facons in Anzügen und die Russian Box Reefer und langen „Full Back" Ueberrock Facons. nicht ein einziges Kleidungsstück in der Partie weniger als $5 werth. Samstag in allen Größen, 3 bis 17 Jahre, **2.95**

Partie 3—$5 reinwoll. blaue Serge Knaben-Anzüge, Samstag zu **3.75**. Doppelbrüstige Styles mit schlichtem od. Gürtel-Rock, mit geraden oder Knickerbocker Hosen, jede Naht ist Taped u. so gut wie die besten gemacht, besser als die meisten $5-Anzüge. Spez. alle Größen, 7 b. 16 Jahre, zu **3.75**

Extra speziell — $5.50 Oxford graue Knaben-Ueberzieher, **3.75.** Langer weiter Rücken-Style in den neuen Herbst-Modellen mit tiefen Center Vents, reinwoll. Stoffe, welche wir nur zu diesem Preis offeriren können weil wir die ganze Partie nahmen, alle Größen für Knaben von 7 bis 16 Jahren, **3.75**

Jünglings-Winter-Ueberzieher und -Anzüge—Einfache und doppelbrüstige Modelle, in grauem und braunem Worsted und Cassimere Effekten, sowie schwarzem Thibet, Clay und blauem Serge, $15.00-Werthe für **10.00** und $10.00-Werthe für **7.50**

2 große Partien Männer-Anzüge u. Ueberzieher, bei einer Verschleuderung gekauft

$20 neue Herbst- und Winter-Männer-Ueberzieher, **14.75**—neueste Styles und begehrenswertheste braune und graue Worsted und Velour Cassimere-Effekte in mittleren und dunklen Schattirungen, sowie schwarzes Thibet, unappret. Worsted und blaue Serges, alle durchweg sorgfältig bei Hand geschneidert. mit doppelt geschränkter Canvas Front, alle Größen für reguläre, lange u. korpulente Männer, bis zu 46, speziell **14.75**

$15 Männer-Anzüge und Ueberzieher zu **9.75**; einfache u. doppelbrüst. Modelle, in sehr schöner Auswahl der begehrenswerthesten mittleren u. dunklen Mischungen; Winter-Schwere Ueberzieher in schwarzem Kersey, schwarzen u. Oxford grauen Meltons, alles Fabrikate und Styles dieser Saison, für reguläre, schlanke und korpulente Männer bis 46 Zoll Brustmaß, speziell für morgen zu **9.75**

Lokalbericht.

Sengen und rauben.

Verwegene Burschen sprengten einen Geldschrank u. verursachten Brand.

Der Gipfel der Frechheit.

Während die Polizei auf sie fahndete, verübten sie einen Einbruch in einen nahegelegenen Laden.—Einer der Raubgesellen verhaftet.—Arbeit für Brandinspektor

Heute früh um 3 Uhr sprengten zwei Einbrecher den Geldschrank in den Geschäftsräumen der Holabird Manufacturing Company, Nr. 799—807 W. Van Buren Straße. Sie hatten, um den durch die Dynamitexplosion verursachten Knall zu dämpfen, schwere Teppiche um den Schrank gewunden. Ein Teppich wurde von der Zündschnur in Brand gesetzt. Die Diebe rafften den Inhalt des gesprengten Schrankes, bestehend aus $200 in Baar, Checks im Werthe von $600 und eine goldene Uhr, zusammen und suchten das Weite. Unterwegs las einer der Verbrecher eine Hälfte eines durch die Explosion zerrissenen $1-Geldscheins auf. Die andere Hälfte wurde später in der Anlage gefunden.

Polizisten, die den dumpfen Knall gehört hatten, eilten herbei, fanden die Geschäftsräume geplündert und in Flammen vor und alarmirten die Feuerwehr. Diese löschte den Brand, nachdem er etwa $1500 Schaden angerichtet hatte. Während sie aber noch mit der Bekämpfung des Feuers beschäftigt war und Polizisten die Nachbarschaft absuchten nach den Raubgesellen, waren diese in den ganz in der Nähe gelegenen Laden von D. J. Mortell, Nr. 746 W. Van Buren Straße, eingebrochen. Bei der Plünderung begriffen, wurden sie von Häschern überrumpelt. Einer der Halunken sprang, während es Kugeln um ihn regnete, aus dem Fenster und entkam. Sein Kumpan wurde verhaftet. Er gab an, Michael Nichols zu heißen, 26 Jahre alt zu sein und Nr. 9 Center Ave. zu wohnen. In seinem Besitz fnad man die vorerwähnte goldene Uhr, die Checks und den halben Dollarschein. Er weigert sich, den Namen seines Spießgesellen zu verrathen. Die Polizei glaubt, daß der entkommene Raubgeselle der vor mehreren Monaten aus dem Zuchthause zu Joliet entsprungene berüchtigte Geldschranksprenger Eddie Quinn ist. Nichols selber will übrigens mit den Einbrüchen nichts zu thun gehabt haben. Obgleich auf frischer That ertappt, leugnete er mit größter Unverfrorenheit.

Der rothe Hahn.

Der Musikalien- und Piano-Händler H. P. A. Moßner, wohnhaft Nr. 1523 N. Washtenaw Ave., erhielt bekanntlich im vorigen Monat einen „Die schwarze Hand" unterschriebenen Brief des Inhalts, daß sein Sohn, der fünfjährige Paul, getödtet werden würde, falls er nicht an einer näher bezeichneten Stelle $500 niederlege.

Gestern erhielt er ein zweites Schreiben, das also lautete: Dies ist die letzte Warnung. Sie sind zuvor gewarnt worden. Jetzt hüten Sie sich!"

Abends brach das Feuer aus in seinem Laden Nr. 624 W. Madison Str., das zweifellos angelegt war. Es verursachte $500 Schaden. Die Polizei und Moßner sind der Ansicht, daß die Personen, die den Drohbrief schrieben, die Brandstifter sind. Brand-Inspektor Hogan hat eine Untersuchung eingeleitet.

Geständiger Brandstifter.

Unter der Anklage, seinen unter dem Namen „Western Ave.-Fair" bekannten Laden Nr. 51 N. Western Ave. in Brand gesetzt zu haben, befindet sich der 58jährige Morris Paul in der Bezirkswache an Lake Straße in Haft. Er hat angeblich ein umfassendes Geständniß abgelegt. Sein Sohn und Beihelfer ist entkommen.

Den Angaben der Polizei gemäß begab sich Paul, um seine mißlichen Vermögensverhältnisse durch die Versicherungssumme aufzubessern, von seinem Sohne begleitet, heute früh um drei Uhr nach dem Laden. Dort stellten sie erst mit Gasolin gefüllte Wassergläser in Abständen auf die Dielen, tränkten diese mit Gasolin und zündeten dieses nahe der Thür an. Im Augenblick stand der Boden in hellen Flammen. Polizisten wurden durch den Feuerschein herbeigelockt. Einer der Schergen, Polizist Mulhern, fing nach aufregender Hatz, in deren Verlauf er ihnen eine Anzahl blauer Bohnen nachsandte, einen der Ausreißer, den Inhaber des Ladens, ein. Der Sohn entkam.

Inzwischen war die Feuerwehr alarmirt worden. Feuerwehrleute schleppten Frau L. Bernero, die in ihrer im zweiten Stock gelegenen Wohnung schon seit Monaten gelähmt darniederliegt, ins Freie. Die Aermste fand bei einem Nachbarn Aufnahme, bis der Brand gelöscht war. Ihre Wohnung wurde nicht beschädigt.

Die Pauls, Vater und Sohn, wohnen bei Frau Hattie Grange, Nr. 855 W. Fulton Str. Sie schulden angeblich dieser Frau mehrere hundert Dollars.

Nach berühmten Mustern.

Zwei jugendliche Banditen, die Gesichtsmasken trugen, betraten gestern Abend, Revolver in der Hand, Wm. Seyfrieds Wirthschaft, Nr. 358 Blue Island Ave., zwangen den Herbergsvater und seine Gäste, sich mit emporgestreckten Armen an die Wand zu stellen, erleichterten sie um Geld und Geldeswerth im Betrage von über $1000 und bewerkstelligten ihre Flucht.

Nachstehend eine Liste der Opfer und ihre Verluste:

Wm. Seyfried, der Wirth; $400.

Max Blumenfeld, Nr. 327 Blue Island Ave., County-Kommissär, wurde um seinen goldenen, mit Diamanten besetzten Amtsstern, und einen Diamantenknopf — beides Geschenke seiner politischen Freunde — beraubt.

Hermann Blossum, Nr. 403 Blue Island Ave.; $20.

Dexter Burke, Nr. 490 W. 14. Place, städtischer Gasinspektor; $9.

Dr. Louis Clußmann, Nr. 360 Blue Island Ave., Zahnarzt; büßte sein Kleingeld ein.

John Harahan, städtischer Meter-Inspektor; Diamantknopf im Werthe von $75, sowie $61 in Baar.

Thomas Lauer, Nr. 203 Blue Island Ave.; $5.

John Sheridan, Nr. 258 Blue Island Ave.; Uhr im Werthe von $30 und $27 in Baar.

James Shannon, Nr. 506 W. 14. Straße; Uhr im Werthe von $50 und $5.50 in Baar.

George Woods, Nr. 672 W. 13. Straße, Schankkellner; $11 baares Geld und Uhr im Werthe von $50.

Wm. Stahl, Nr. 550 W. 21. Str., wurde durchsucht, doch übersahen die Räuber $75, die er in der inneren Westentasche verborgen hatte.

Zeigte Muth.

Als die Banditen sich zur Flucht wandten, warf Seyfried, ein schon ältlicher, aber beherzter Herr, der Mitglied des Turnvereins Vorwärts und ein sehr beliebter Wirth ist, sich ihnen in den Weg und griff sie an. Die Hallunken schlugen ihn nieder, verbläuten ihm die Augen, hielten die übrigen Opfer mit gezogenen Revolvern in Schach und sprangen auf die Straße, nachdem sie gedroht hatten, von ihren Waffen Gebrauch zu machen, falls man sie verfolgen würde. Als die Polizei eintraf, waren sie über alle Berge. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Starb in den Stiefeln.

John Kroll, der angeschossene Bandit, der gestern früh aus dem County-Hospital seine Flucht bewerkstelligte, sollte sich nicht lange der goldenen Freiheit erfreuen. Er wurde Abends, während die Polizei auf ihn fahndete, vor der Avondale-Haltestelle, N. Kedzie und Belmont Ave., nachdem er eben einem Zuge der Northwestern-Bahn entstiegen war, von einem anderen Zuge überfahren und getödtet. Der Mann war sehr kurzsichtig. Am Montag Abend, als er nach dem mißglückten Raubüberfall flüchtete und angeschossen wurde, zerbrach seine Brille. Diese war, als er aus dem Hospital flüchtete, noch nicht ausgebessert worden. Halb erblindet und infolge der offenen Schußwunde humpelnd, war er in den Pfad des Zuges getreten, unter dessen Rädern er sein Leben aushauchte.

Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 432 W. Belmont Ave. geschafft.

Polizist Johnson, der angeblich auf Posten schlief und ihn aus dem Hospital entwischen ließ, ist vom Polizeichef Shippy vom Dienste suspendirt worden.

Des Mordes verdächtig.

In der Küche ihrer Wohnung Nr. 1152 W. 47. Place erlitt gestern Abend um halb sieben Uhr Frau Bridget Carney Verletzungen, denen sie drei Stunden später erlag. Ihr Gatte John befindet sich in der Bezirkswache auf den Viehhöfen in Untersuchungshaft.

Er behauptet, daß seine Frau die Wunden erlitt, als sie auf die scharfe Kante eines Koffers fiel. Seine siebenjährige Tochter bestätigt das, fügt aber erläuternd hinzu, daß der Papa die Mama niedergeschlagen habe. Da Carneys Stiefel blutbesudelt sind, muthmaßt die Polizei, daß er die Frau mit Füßen gestoßen hat.

Die Carneys hatten gestern Abend Besuch. Mit ihren Gästen, Frau Mary Reiley, Nr. 1247 W. 47. Straße, und einem gewissen Wm. White hatten sie gezecht und getanzt, bis zur Raserei. Als die Polizei eintraf, um dem wüsten Treiben ein Ende zu machen, fand sie die Frau, ihr vier Monate altes Kind in den Armen, entseelt vor. White und Frau Reiley waren so betrunken, daß sie keine Auskunft über die Todesursache geben konnten. Vier Kinder des Carney'schen Ehepaares wurden der Obhut der Schließerin in der Wache auf den Viehhöfen unterstellt. Das Nesthäkchen fand später ein vorläufiges Unterkommen im St. Vincent-Waisenhaus.

Zeugen gesucht.

Hilfs-Countyanwalt Louis J. Behan bemüht sich, Personen zu ermitteln, die gesehen haben, wie am 17. September Charles A. Bibel, 45 Jahre alt, wohnhaft Nr. 919 Turner Ave., an State und Lake Straße von dem Motorführer einer südlich fahrenden State Straße-Elektrischen schwer mißhandelt wurde. Bibel behauptet, daß er, als die Car die Kurve nahm, beinahe umpurzelte und den Motorführer streifte. Letzterer sei in Wuth gerathen und habe auf ihn losgeschlagen. Bibel erlitt einen Schädelbruch und wurde irrsinnig. Er befindet sich zur Zeit im Detentions-Hospital. Als er gestern dem Irrenrichter vorgeführt wurde, erwirkte Behan einen achttägigen Aufschub, um Umschau nach Zeugen halten zu können.

Festgenommen.

Unter der Anklage, sich an der zehnjährigen Tochter des Wm. Sumpfer, Nr. 2330 W. Railroad Ave., und der 15jährigen Mary Meyers, Nr. 6243 Ost Railroad Ave., vergriffen zu haben, wurde gestern Abend der 47jährige A. J. Bradford, Nr. 1409 Rosalie Straße, Evanston, verhaftet. Er ist Grundeigenthumsagent und Leutnant der Evanstoner Feuerwehr.

Zum Schutz und Trutz.

Planen Einrichtung eines Identifizirungsbüros gewerbsmäßiger Schadenersatzjäger.

In einer gestern Abend im Amtszimmer des Hülfs-Stadtanwalts Clyde Morrison abgehaltenen Versammlung beschlossen Vertreter von 20 großen Korporationen, zum Schutze gegen gewerbsmäßige Schadenersatzjäger nach dem Muster der Verbrechergallerie eine Art Identifizirungsbüro zu errichten. Herr Morrison, der die ursprünglichen Pläne für die Errichtung einer derartigen Zentralstelle zur Feststellung schwindelhafter Schadenersatzansprüche entworfen hat, äußerte sich zur Sache wie folgt: „Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß ein Büro, wie wir es planen, ein dringend gefühltes Bedürfniß ist. Wie oft kommt es vor, daß, wenn man einen verdächtigen Fall aufarbeitet, man auf Akten stößt, die klar beweisen, daß der angeblich Verunglückte desselben angeblichen Unfalls wegen eine zweite Schadenersatzklage gegen eine andere Korporation oder Firma angestrengt hat. Haben wir erst das geplante Büro eingerichtet, so würden alle Interessenten über den Kläger und seine Machenschaften genaue Auskunft erhalten. Man würde dann den gewerbsmäßigen Schadenersatzjägern das Handwerk legen können. Ein Zufall wollte es, daß kurz vor der Eröffnung der Versammlung ein Fall ans Licht kam, der die Methoden gewissenloser Schadenersatzjäger illustrirt. Ein erst seit zwei Monaten in Chicago ansässiger Franzose, Namens Louis Courlan, hat die Stadt auf Schadenersatz verklagt für angebliche Verletzungen, die er sich durch einen Fall auf einem schadhaften Bürgersteig zugezogen haben will. Die Untersuchung seiner Ansprüche hat ergeben, daß er derselben Verletzungen wegen schon $500 Schadenersatz von einer Eisenbahngesellschaft erhalten hat.

Herr Morrison ist der Ansicht, daß die Unterhaltungskosten des Büro sich auf etwa $350 den Monat belaufen würden. Ein Zwanzigstel dieser Summe würde die Stadt beizutragen haben. Den Rest hätten die übrigen Interessenten zu gleichen Theilen aufzubringen.

Die Versammlung betraute einen aus den Herren Harry E. Stager, von der Firma Armour & Co., W. G. Shockey, von der Frankfort Marine Co., George A. Gilbert, von der Employers' Liability Co., und C. G. Johnston, von der Pennsylvania-Bahn, bestehenden Ausschuß mit der Ausarbeitung eines Planes zur Errichtung der Zentralstelle. Dieser Plan soll den Interessenten in der nächsten Versammlung zur Begutachtung vorgelegt werden.

Turnverein Vorwärts.

Feiert seinen 40. Geburtstag mit einem gemüthlichen Kommers.

Das 40jährige Bestehen des Turnvereins Vorwärts wurde gestern Abend in dessen Halle durch einen gemüthlichen Kommers mit Damen gefeiert. Herr Henry Hartwich, der einzige noch lebende Mitbegründer und der erste Turnlehrer des Vereins, eröffnete die Feier, worauf der Erste Sprecher Geo. Pfeiffer den Vorsitz übernahm und die Gäste willkommen hieß. Im Namen des Vororts des Chicago-Turnbezirks drückte dann Turner Rathberger dem Verein Glückwünsche aus und Lobsprüche für das, was er in den vierzig Jahren geleistet hat. Man sang hierauf einige Lieder und Frau Petri überreichte im Namen der Damensektion dem Ersten Sprecher für den ganzen Verein einen schönen Blumenstrauß.

Herr Emil Höchster, der schon vor 39 Jahren bei der Einweihung der alten Halle des Vereins an W. 12. Str., nahe Halsted Str., die Festrede gehalten hatte, ermahnte die Turner in einer schwungvollen Rede, nach wie vor unermüdlich für ihre Grundsätze und das Deutschthum einzutreten. Turner Adolf Georg wies in seiner Ansprache auf die Ziele des Nordamerikanischen Turnerbundes und die vielen Errungenschaften im öffentlichen Leben hin, die seinem Wirken zu danken sind.

Auch Herr Philipp Maas, der erste Verwalter der alten Halle, und sein Sohn Fritz, in jenem Gebäude als Erster geboren, waren anwesend, und Herr Fritz Maas erfreute die Anwesenden durch Klaviervorträge. Der Harugari-Männerchor trug durch Liedervorträge viel zur Erhöhung der Feststimmung bei.

—„Wie heißt Gott," erwidert dieser ironisch, „haben Sie denn eine Anweisung auf ihn?"

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle **Frauen-Krankheiten** — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,
der bekannte deutsche Arzt,
192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.
— Preise sehr mäßig. —
Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

N. WATRY & CO. 99—101 E. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

THE Continental CLOTHING HOUSE
Ecke Milwaukee und Ashland Ave.

Ein äußerst kleidsamer Anzug für $15

Dies ist nur eine der vielen Facons und Muster, die in diesen Partien von schweren Herbst-Anzügen enthalten sind, die wir, so lange sie vorhalten, zu $15 verkaufen.

Warum der Preis so niedrig ist.

Ihr könnt Kleider dieser Art in jedem erster Klasse Laden in der unteren Stadt kaufen, aber der Preis ist bedeutend höher, als der unsrige, weil unsere Westseite-Unkosten kleiner sind als die Down-town. Die Ersparniß gehört Euch.

Der ausgezeichnete Werth

in dieser speziellen Partie von Anzügen—thatsächlich in unseren sämmtlichen besseren Kleidern — zeigt sich beim Tragen. Die Stoffe sind so zuverlässig und die Arbeit so gründlich in jeder Hinsicht, im Nähen, Futter, Wattiren u. s. w., daß jeder Rock seine Form behält. Es gibt keinen besseren Beweis.

Ein großartiges Lager von Ueberziehern zur Auswahl.

Künstlicher Honig.

Künstlichen Honig gibt es seit sehr langer Zeit insofern, als es stets unsaubere Hände gegeben hat, die an Stelle des Naturhonigs alle möglichen „mixta composita" hergestellt und unter falscher Flagge auf den Markt gebracht haben. Etwas ganz anderes ist es aber, wenn die Chemie danach strebt, ein Ersatzmittel für das Naturerzeugnis zu gewinnen und als solches dem Verbrauch zugänglich zu machen, ohne daß auch nur der Versuch eines Betruges vorliegt. Dieser Ehrgeiz der Chemie ist freilich bedenklich, wenn die Fälscher dadurch neue Mittel in die Hand bekommen, und zwar ist diese Gefahr um so größer, je vollkommener der Erfolg des Chemikers ist, d. h. je mehr das Kunstprodukt die Eigenschaften des natürlichen besitzt. Mit Bezug auf den Honig hat nun die Chemie ihre Arbeit ziemlich vollständig geleistet, indem namentlich durch die Untersuchungen des Professors Herzfeld ein Süßstoff erzielt worden ist, der sich ausgezeichnet zur Bereitung eines künstlichen Honigs eignet. Der Vorsicht halber mag das Rezept als Geheimniß betrachtet werden; es genüge die Angabe, daß bei einer bestimmten Mischung dieser Stoff nach längerer Erhitzung auch die schöne goldgelbe Farbe des Honigs annimmt und sich auch unter denselben Bedingungen wie der Naturhonig verfestigt und wieder verflüssigt. Es fehlt dem künstlichen Erzeugniß nun aber noch die Hauptsache, nämlich das eigenthümliche Aroma des Honigs, wofür ein Ersatz bisher noch nicht gefunden worden ist. Hier tritt also jedenfalls der Bienenzüchter in sein volles Recht, weil auch der Fabrikant eines künstlichen Honigs recht stark aromatischen Honig braucht, mit dem er erst seinem Produkt den eigentlichen Geschmack verleihen kann. Die Bienenzüchter sind begreiflicherweise dennoch von diesem Fortschritt wenig erbaut und rufen, wie es mit dem schönen parlamentarischen Ausdruck heißt, nach der Klinke der Gesetzgebung, um die Fabrikation von künstlichem Honig entweder sehr zu erschweren oder ganz zu verhindern. Die Chemiker thun sich auf der anderen Seite auf ihre Arbeiten in begreiflichem Stolz viel zu Gute und wollen die Bienenzüchter zu dem Glauben überreden, daß auch sie von dem künstlichen Honig Vortheil haben werden. Der dazu empfohlene Süßstoff soll nämlich die Qualität auch des Naturhonigs verbessern und ihn verdaulicher machen. Außerdem wird gegen den Naturhonig ein Vorwurf erhoben, der wenigstens zum Theil als berechtigt gelten kann, nämlich daß er vielfach ein zu starkes, oft auch ein nicht angenehmes und nicht zuträgliches Aroma besitzt. So soll der Honig aus den Blüthen der echten Kastanie zuweilen geradezu einen abstoßenden Geschmack haben, ebenso der des Spargels usw. Solche Eigenschaften besonderer Sorten, die dem Bienenzüchter oft Kummer und Nachtheil bereiten, sollen durch den Zusatz des künstlichen Süßstoffes aufgehoben werden. Vorläufig ist der Gegensatz aber noch nicht geschlichtet, und es wird wohl noch lange Zeit dauern, ehe der ehrliche Bienenzüchter mit der Chemie einen Pakt wird schließen wollen. Immerhin beträgt die Fabrikation von Kunsthonig in Preußen allein jährlich gegen 60,000 Zentner.

— Ein feiner Mann.—„Nu, Fritze, wie war's beim Doktor?"—„Ach, Vater, is das doch a feiner Mann! Was er zu mir gesagt hat?—Patient!"

Altchinesische Taxameter.

Daß alles schon dagewesen, zeigt wieder einmal der Taxameter, den die Berliner vor noch nicht vielen Jahren als neueste Errungenschaft des Verkehrswesens anstaunten und der hier in Chicago erst noch als das Allerneueste kommen soll. Wie wir im Ostasiatischen Lloyd lesen, haben die Chinesen einem ihrer alten, reich illustrirten Geschichtswerke zufolge bereits im 11. Jahrhundert unserer Zeitrechnung ein „Giligulicha" (das heißt Zählmeilentrommelwagen) benanntes Gefährt erfunden, das vollkommen die Besonderheit unserer Taxameterwagen zeigt. Das eindeichselige Gefährt, das auf zwei Rädern rollte, wies zwei Stockwerke auf. In jeder dieser Abtheilungen — in der berühmten Bildersammlung „Tsan-thu-hae" ist die „Giligulicha" mehrfach abgebildet — befand sich eine hölzerne Figur, die in der Rechten einen Klöppel hielt, der im untern Stockwerk auf eine kleine Trommel, im obern auf ein Gong schlagen konnte. Sobald der Wagen eine Strecke zurückgelegt hatte, schlug die untere Figur auf die Trommel, gleichzeitig machte ein Zahnrad eine gewisse Drehung; nach zehn zurückgelegten Meilen schlug die obere Figur an das Gong. Bisweilen trug dieser altchinesische Taxameter noch einen Kompaß, was bei dem Fehlen von Landmarken und Wegweisern sehr nützlich war. In einem Kästchen befand sich ein Magnet, der einen Pflock in Bewegung setzte. Dieser Pflock trug eine Figur aus Jadeit oder Holz, die mit ausgestrecktem Arm stets nach Süden zeigte.

— Pflicht üben ist gut, Gutes üben ist Pflicht.

Haarwuchs-Mittel Frei!

Eine 50c Flasche von "Swissco" Haar- und Kopfhautmittel wird weggegeben. Nehmt den Koupon nach der Public Drug Co., 150 State Str., und sie geben Euch eine 50c Flasche frei.

"Swissco" erzeugt Haar, heilt Schinn, bringt die natürliche Farbe wieder und heilt Kopfhaut-Krankheiten.

Erste Woche. Dritte Woche. Fünfte Woche.

„Swißco" bewirkte es.

Die freie 50c Flasche „Swißco" Haar- und Kopfhaut-Mittel, wenn nach Anweisung gebraucht, wird Euch überraschen. Es ist ein neues Mittel, das neueste und beste Präparat im Markt. Es ist das Resultat jahrelanger Untersuchungen und Forschungen nach dem Grund weshalb so viele Haarpräparate bisher wirkungslos waren. Die Wirkung dieses Mittels ist wunderbar, und tausende wurden durch die freie Flasche, die wir auf Ersuchen lieferten, nachhaltig geheilt.

Weil Ihr von den anderen Mitteln vielleicht keine Resultate erzieltet, seid nicht so thöricht und verwerft alles andere. Ihr werdet großen Nutzen erzielen aus der freien Flasche, die wir Euch geben.

„Swißco", 50 Cents und $1.00 per Flasche, wird verkauft und empfohlen von der Public Drug Co., Buck & Rayner, State und Madison Str.; und Madison und LaSalle Str.; D. R. Dyche Drug Co., State und Randolph Str.; E. Von Hermann Pharmacy Co., 31. Str. und Prairie Ave. Diejenigen, die außerhalb Chicagos wohnen und nicht bei der Public Drug Co., 150 State Str., vorsprechen können, erhalten eine freie Flasche portofrei nach Empfang von zehn Cents in Briefmarken oder Silber, um die Kosten des Verpackens etc. decken zu helfen, direkt von der Swißco Hair Remedy Co., 320 P. O. Square, Cincinnati, Ohio.

Frei Flasche-Koupon.

Nur gut für eine 50c Flasche, bei der Public Drug Co., 150 State Str., wenn Name und Adresse richtig auf die punktirten untenstehenden Linien geschrieben sind.

Außerhalb Chicagos Wohnende erhalten eine freie Flasche wenn sie 10 Cents in Briefmarken oder Silber direkt an die Swißco Hair Remedy Co., senden, 320 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, um die Kosten des Verpackens etc. decken zu helfen.

Ich habe noch nie Swißco Haar- und Kopfhautmittel probirt, aber wenn Sie mir eine 50c Flasche senden, frei, wie oben angegeben, so werde ich es gebrauchen.

....

....

320 ....

Gebt volle Adresse an. Schreibt deutlich.

Man kann sich nicht des Lebens erfreuen, wenn man mit

Magenleiden und Leberleiden

geplagt ist.

Man kann jedoch Magenleiden mit Wohlsein vertauschen durch die Anwendung von

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

welche die Leber zu erneuter Thätigkeit anspornen und den Magen in einen guten Zustand versetzen.

Preis, 50c. die Flasche.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN SURETY COMPANY

of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash	$2,500,000.00

INCOME.

Premiums received during the year	$1,880,158.09
Interest, rents and dividends	374,937.87
Amount received from all other sources	100.87
Premiums paid in advance	7,183.57
Refund of personal property tax paid in 1905	16,939.50
Total income	$2,279,332.80

EXPENDITURES.

Losses paid during the year	377,698.37
Dividends paid during the year	250,000.00
Commission or brokerage	142,776.86
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	646,023.61
Rents paid during the year	38,450.00
Taxes, repairs and expenses on real estate	149,120.16
All other taxes, licences and insurance departement fees	34,482.88
Loss on sale or maturity of ledger assets	2,462.50
Amount of all other expenditures	187,856.20
Total expenditures	$1,778,870.58

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate owned by the company	$3,148,587.64
Book value of bonds and stocks	2,580,199.59
Cash on hand and in bank	654,442.57
Total ledger assets	$6,383,229.80

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accured	19,348.67
Market value of bonds and stocks over book value	7,407.10
Gross premiums in course of collection	290,600.50
Gross assets	$6,700,586.07

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Gross premiums in cours of collection	$116,130.47	
Special depoits to secure liabilities in Can., N. B., Mex., Va., Utah, La. On., S. D., Okla., Idaho, N. D., Mont	687,453.33	
Total		803,583.80
Total admitted assets		$5,897,002.27

LIABILITIES.

Amount of unpaid losses	578,009.58
Total unearned premiums	991,511.26
Balance taken in advance of premiums etc., not included above	18,246.00
Interest paid in advance	1,950.00
Salaries, rents, bills, etc.	12,500.00
Commission and brokerage	7,220.89
All other liabilities	359.18
Total liabilities	$1,604,796.91
Less liabilities secured by special deposits	145,464.79
Balance	$1,459,332.12

MISCELLANEOUS.

Total premiums received duridg the year in Illinois	143,922.92
Total losses incurred during the year in Illinois	72,809.78

A. D. LYMAN, President.
A. B. ZETELY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 28th day of January, 1907.

[Seal] P. V. MANNING, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN CREDIT-INDEMNITY COMPANY

of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash	$1,000,000.00

INCOME.

Premiums received during the year	$1,215,822.58
Interests	67,037.90
Profits from sale or maturity of ledger assets over book value	3,248.13
Total income	$1,286,108.61

EXPENDITURES.

Losses paid during the year	$ 444,888.65
Dividends paid during the year	100,000.00
Commission or brokerage	329,974.58
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	114,971.16
Rents paid during year	19,779.01
All other taxes, licenses and insurance department fees	23,680.20
Loss on sale or maturity of ledger assets	37,455.73
Amount of all other expenditures	115,838.63
Total expenditures	$1,186,587.96

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds	$1,913,921.90
Cash on hand and in bank	162,896.28
Bills receivable	7,629.01
Agents, debit balances	122,987.00
Premium notes	91,808.86
Other ledger assets	40,813.17
Total Ledger Assets	$2,340,056.22

NON-LEDGER ASSETS.

Interest accrued	$ 9,738.85
Other non-ledger assets	49,689.98
Gross premiums in course of collection	76,958.97
Gross Assets	$2,476,444.02

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Depreciation from book value of bonds	$ 27,207.73	
Agents' balances	122,987.00	
Other unadmitted assets	48,442.18	
Special deposits to secure liabilities in Virginia	50,250.00	
Total		$ 248,886.91
Total admitted assets		$2,227,557.11

LIABILITIES.

Amount of unpaid losses	$ 213,941.31
Total unearned premiums	534,498.79
Commission and brokerage	23,916.00
Total liabilities	$ 772,356.18
Less liabilities secured by special deposits	20,956.75
Balance	$ 751,399.38

MISCELLANEOUS.

Total premiums received during the year in Illinois	$ 73,545.16
Total losses incurred during the year in Illinois	$ 26,922.75

A. L. SHAPLEIGH, Vice-President.
E. M. TREAT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 4th day of February, 1907.

[Seal] A. W. MORSE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN BANK INSURANCE COMPANY

of Minneapolis, in the State of Minnesota on the 16th day of February, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash	$ 100,000.00

INCOME.

None	$

EXPENDITURES.

Recording Fees	$ 7.00
Amount of all other expenditures	96.25
Total expenditures	$ 103.25

LEDGER ASSETS.

Mortgage loans on real estate	$ 57,000.00
Loans on collateral security	14,545.00
Market value of bonds	50,000.00
Cash in bank	28,351.73
Total ledger assets	$ 149,896.73

NONE LEDGER ASSETS.

Interest accrued	$ 95.25

DEDUCT ASSESSMENTS NOT ADMITTED.

None	$
Total admitted assets	$ 149,993.00

F. E. KENASTON, President.
O. B. McCLENTOCK, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 16th day of February, 1907.

[Seal] WILLIAM A. KERN, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN BONDING COMPANY

of Baltimore, in the State of Maryland, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash	$ 500,000.00

INCOME.

Premiums received during the year	$ 697,584.50
Interest, rents and dividends	56,701.86
Profits from sale or maturity of ledger assets over book value	823.77
Amounts received from all other sources	33,031.22
Total income	$ 788,441.35

EXPENDITURES.

Losses paid during the year	$ 193,921.66
Commission or brokerage	184,638.54
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	155,310.64
Rents paid during the year	7,486.95
Taxes, repairs and expenses on real estate	1,629.90
All other taxes, licenses and insurance department fees	25,092.17
Loss on sale or maturity of ledger assets	5,382.69
Amount of all other expenditures	91,403.66
Total expenditures	$ 689,434.74

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate owned by the company	$ 12,168.79
Mortgage loans on real estate	10,000.00
Loans on collateral security	64,500.00
Book value of bonds and stocks	1,300,285.25
Cash in bank	129,541.83
Other ledger assets	26,250.00
Total ledger assets	$1,542,745.87

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued	$ 7,986.18
Gross premiums in course of collection	124,888.66
Gross assets	$1,675,620.71

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Gross premiums in course of collection	$ 36,968.65	
Special deposits to secure liabilities in Alabama, Montana, New Jersey, Va., Pittsburg & American Surety Co.	398,687.50	
Total		$ 435,656.15
Total admitted assets		$1,239,964.56

LIABILITIES.

Net amount of unpaid losses	344,758.27
Total unearned premiums	404,688.02
Commission and brokerage	21,979.98
Re insurance premiums	6,220.49
All other liabilities	7,942.40
Total liabilities	$ 785,589.16
Less liabilities secured by special deposits	166,394.67
Balance	$ 619,194.49

MISCELLANEOUS.

Total premiums received during the year in Illinois	$ 45,703.98
Total losses incurred during the year in Illinois	$ 10,685.59

GEO. COTOR, President.
R. C. CARSON, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1907.

[Seal] MILLARD LEONARD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AETNA INDEMNITY COMPANY

of Hartford, in the State of Connecticut, in the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash	$ 500,000.00

INCOME.

Premium received during the year	$ 534,157.70
Interest, rents and dividends	49,285.12
Profits from sale or maturity of ledger assets over book value	6,405.00
Amount received from all other sources	313.00
Total income	$ 584,160.82

EXPENDITURES.

Losses paid during the year	$ 247,145.68
Commission or brokerage	140,204.54
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	119,534.25
Rents paid during the year	19,122.23
Legal advertisements, printing etc.	43,261.56
All other taxes, license and insurance departement fees	17,934.74
Loss on sale or maturity of ledger assets	832.50
Amount of all other expenditures	27,538.44
Total expenditures	$ 617,573.95

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate owned by the company	$ 200.00
Mortgage loans on real estate	4,100.00
Book value of bonds and stocks	719,656.19
Cash on hand and in bank	309,450.89
Other ledger assets	30,634.99
Total ledger assets	$1,064,042.07

NON LEDGER ASSETS.

Interest accrued	$ 3,182.46
Gross premiums in course of collection	123,382.05
Gross assets	$1,190,606.58

DEDUCTED ASSETS NOT ADMITTED.

Depreciation from book value of bonds and stock	$ 2,380.69	
Gross premiums in course of collection	37,758.90	
Other unadmitted assets	1,569.31	
Total		$ 41,708.90
Total admitted assets		$1,148,897.68

LIABILITIES.

Amount of unpaid losses	$ 72,587.10
Total unearned premiums	278,175.36
Balance taken in advance of premiums, etc. not included above	313.00
Commission and brokerage	21,493.42
Return and re-insurance premiums	3,277.49
Contingent fund	100,000.00
Total liabilities	$ 480,846.37
Total premiums received during the year in Illinois	$ 37,074.20
Total losses incurred during the year in Illinois	$ 21,318.10

BEEKMAN HUNT, 1st Vice President.
CHARLES I. BROOKS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 30th day of Jaunary, 1907.

[Seal] THO'S P. CUMMINGS, Notary Public.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Elizabeth gegen John Szalonski, Verbrechen; Ida gegen Perry Clarkson, Trunksucht; Clara gegen Ewald P. Jameson, grausame Behandlung; Emma gegen Julius Lath, Verlassen; Lillie gegen John F. Able, Verlassen; John F. gegen Helena Dvorak, Verlassen; Louisa gegen Edward J. Baile, grausame Behandlung; Nellie gegen Frank C. Songer, Ehebruch; Jennie gegen Ernest B. Stein, Verlassen; Susanne gegen Bernard Grant, Trunksucht; Mollie gegen Jacob D. Bropp, grausame Behandlung; Michael J. gegen Hannah Connelly, Trunksucht; Elizabeth gegen August Lotts, grausame Behandlung; Ida gegen August Gurney, grausame Behandlung; Maude gegen Louis H. Richelson, grausame Behandlung; Bertha gegen Harry J. Drupsee, grausame Behandlung; Bertram C. gegen Hattie Cushman, Verlassen; Olive gegen Jacob Thompson, grausame Behandlung; Mona gegen Emil H. Heilbronn, Ehebruch; Cora gegen Preston Scott, grausame Behandlung; Louise gegen John J. Rose grausame Behandlung; Regina gegen Henry Warner, Verlassen; Ritta gegen Jordan Wilson, Verlassen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Thomas O'Connor, Bertha Kramer, 22, 20.
William W. Pomeroy, M. Louise Stewart, 24, 22.
William M. Williams, Hazel Dunn, 28, 24.
John H. Kistner, Ellen Johnson, 24, 24.
John McKay, Margaret Ryan, 29, 26.

— Zwischen Genie und Geist besteht der gleiche Unterschied wie zwischen Blitz und Funke.

Lokalbericht.

Briefkasten.

H. b. F. — Daß es möglich ist, 2000 Bälle am Billard zu „machen", ohne einen Fehlstoß zu thun, kann nicht in Abrede gestellt werden [illegible] Am 12. Mai 1906 [illegible] Turnier erzielte Willie Hoppe mit 307 nacheinander gemachten Bällen den Weltrekord.

A. H. — Es ist uns über jenes Unternehmen nichts Weiteres bekannt.

Abendpostleser. — Die Stadt erhebt keine Lizenzgebühr von Arbeits-Nachweisstellen.

A. B. — Eine Frau jenes Namens ist im „City Directory" nicht aufgeführt, wir können Ihnen daher auch ihre Adresse nicht mittheilen.

A. L., Clybourn Ave. — Wenn Sie hier unbekannt sind und keine Empfehlung beibringen können, so sparen Sie sich die Mühe, sich zu melden, denn Sie würden doch nicht angestellt werden.

Frank. — Ein „Half Dime" mit der Prägungszahl 1855 hat keinen besonderen Werth.

R. A. R. — Ein Halbdollar-Stück aus dem Jahre 1809 hat nur den Prägungswerth.

M. M. — Wenn Sie einen Gegenstand für 60 Cents kaufen und ihn für $1 verkaufen, so haben Sie daran 66⅔ Prozent verdient.

Wettende. — Das Apanage-System ist in den einzelnen Staaten verschieden. [illegible]

A. D. — Die Löhne, die heute im Baugewerbe bezahlt werden, sind [illegible] Maurer und Anstreicher verdienen gut.

A. S. — In Galveston, Texas, erscheint die deutsche Zeitung „Post".

P. Z. — Sie sind im Recht. Eine Milliarde ist gleich 1000 Millionen, in Ziffern ausgedrückt 1,000,000,000.

Belserin, Belden Ave. — [illegible] Münze Herrn Virgil Brand, 1251 Elston Ave., vor, der einer der hervorragendsten Münzenkenner und -Sammler von Chicago ist.

J. P. — Die „United States Printing Company", Südwestecke Randolph Str. und Wabash Ave., stellt Farbendrucke her. — Die „Abendpost" hat keine Anzeigenstelle in Hawthorne.

W. S. — Der Einfuhrzoll auf Pelzwaaren beträgt 35 Prozent des Werthes.

S. Pf., Woodstock. — 1) Die Portoraten der Post für Geldsendungen von hier nach Oesterreich oder Ungarn stellen sich auf 10c bis $1.00 für Beträge von $10 bis $100. Die Einschreibegebühr für Briefe nach dem Ausland beträgt 8c. — 2) Die Buchhandlung von Kölling & Klappenbach befindet sich im Gebäude Nr. 106 Randolph Str.

B. L. B. — Halbdollar-Stücke vom Jahre 1853 werden von Münzenhändlern auf $25 bewerthet, vorausgesetzt, daß in dem Wappenbild die Pfeile und die Strahlen fehlen. Eine Münzenhandlung finden Sie im Zimmer 1533 des Freimaurer-Tempels.

100. — Unter der Vereinbarung, welche zwischen der Stadt und der Chicago Railways Co. getroffen werden soll, würde diese Gesellschaft unter Anderem die Linie in der N. Western Avenue von der Roscoe Str. bis zur Lincoln Avenue zu verlängern haben. — Die Chicago-Milwaukee Electric Co. geht mit der Absicht um, ihre Linie von Evanston aus bis zur Western Avenue und Lincoln Avenue weiter zu führen und dort Anschluß an die Northwestern Hochbahn zu suchen, bei dieser aber scheint sie wenig Gegenliebe zu finden. — Die Verwaltung der Northwestern Hochbahn stellt in Aussicht, daß ihr Durchverkehr nach Evanston noch vor Weihnachten, spätestens aber Anfangs Januar in Gang kommen werde.

E. H. — In North Dakota erscheinen nur wenige deutsche Zeitungen; genannt seien: „Staatspresse", Fargo; „Wacht am Missouri", New Salem; „Republican" (Englisch und Deutsch), Ashley, McIntosh County.

S. F. — Die Ihrer Wohnung nächstgelegene Abendschule finden Sie im McAllister-Schulhaus, Ecke 36. und Gage Str.

T. R. — Eine Filiale des Patentamtes gibt es hier nicht. Um ein Patent zu erlangen, werden Sie sich an einen Patentanwalt wenden müssen. Gebühren, Honorar u. s. w. kommen in der Regel auf mindestens $65—$75 zu stehen.

C. A. K., Halsted Str. — Dreißig Tage Kündigung ist Alles, was der Miether zu beanspruchen hat, gleichviel ob er Wohn- oder Geschäftsräume gemiethet hat. Der Hauswirth kann Sie vor die Wahl stellen, entweder die Miethe im Voraus zu entrichten oder nach 30 Tagen auszuziehen.

J. K. G. — Das Illinoiser Gesetz, welches Kinder verpflichtet, für den Unterhalt bedürftiger Eltern zu sorgen, gilt selbstverständlich nur für das Gebiet dieses Staates. Die in Ohio lebenden Kinder könnten nur verklagt werden auf Grund eines Ohioer Gesetzes, zu welchem Zwecke Sie sich mit einem dortigen Anwalte in Verbindung setzen müßten.

Ch. J. P., Chicago Ave. — Der Grundbesitz des Vaters fällt nach seinem Tode an die Kinder, unterworfen dem Wittwenantheil (Dower) der Mutter.

G. A. — Wenn der wegen einer unbezahlten Rechnung Verklagte sich zur Klageverhandlung nicht stellt, so nimmt das Gericht an, daß er die Forderung nicht bestreitet und gibt dem Kläger das verlangte Zahlungsurtheil. Bezahlt der Verklagte auch dann noch nicht, so kann das Urtheil durch Pfändung vollstreckt werden, vorausgesetzt, daß er etwas Pfändbares hat. Unter Umständen kann auch sein Arbeitslohn mit Beschlag belegt werden.

H. S. — 1) Niemand kann Ihnen wehren, außen am Hause einen Vermiethzettel anzubringen. Der Miether hat die inneren Räume, nicht die äußeren Mauern gemiethet. — 2) Grundbesitz der wegen unbezahlter Steuern verkauft wurde, kann vom Eigenthümer binnen zwei Jahren eingelöst werden.

H. M. 15. — Ist die Schuld nicht schriftlich anerkannt worden, so ist sie nach Verlauf von fünf Jahren verjährt.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

J. S. — Lebt eine Frau mit einem Manne in solcher Weise zusammen, daß das Zusammenleben einer gemeinrechtlichen Ehe gleichkommt, und sind dem Verhältniß Kinder entsprossen, so kann, wenn der Mann der Frau nicht genügend Geld zum Lebensunterhalt gibt, sie im Gericht auf Zahlung von Nährgeld gegen ihn klagen.

L. P. — Stirbt eine unverheirathete Frau ohne Kinder zu hinterlassen, so fällt ihr persönliches Eigenthum ihren nächsten Blutsverwandten zu. Die bloße Thatsache, daß ihr solches Eigenthum von einem Manne geschenkt worden, mit dem sie zusammengelebt hat, ändert daran nichts.

H. B., Süd-Chicago. — Hat der Grundbesitzer den Betrag einer von der Stadt Chicago auf sein Eigenthum angesetzten Spezialsteuer bezahlt, so ist es manchmal möglich, daß ein Anwalt ihm an der Umlage etwas Geld sparen kann, aus dem Grunde, daß die Behörden die Steuer gewöhnlich etwas höher als unbedingt nothwendig ansetzen. Die Behörden handeln in solchen Fällen nur als Agenten des Kontraktors, der die Arbeit ausführt. Doch sollten Grundbesitzer vorsichtig sein, mit wem sie sich einlassen. In Ihrem Fall ist der in Rede stehende Betrag so gering, daß wir Ihnen rathen möchten, gar nichts in der Sache zu thun.

Wiskonsin. — Schuldet ein Lohnarbeiter Geld, so kann er eben auch nur verklagt werden wie andere Leute, und wenn er kein pfändbares Eigenthum hat, so kann ihm nichts genommen werden, ausgenommen es sei möglich, seinen Lohn zu beschlagnahmen. Die Gesetze aller Staaten geben dem Schuldner das Recht, einen gewissen Betrag an Fahrhabe der Pfändung zu entziehen. Die gesetzlichen Beträge sind in den einzelnen Staaten verschieden, wie auch die Bestimmungen über Lohnbeschlagnahmungen.

H. K. M. 1. — Gegen den jungen Mann, der Ihnen Geld für Kost und Logis schuldet, läßt sich nicht anders vorgehen, als daß Sie im Stadtgericht ihn verklagen und ein Zahlungsurtheil gegen ihn erlangen. Ist er ledig, so kann zur Befriedigung des Urtheils sein gesammter Arbeitslohn mit Beschlag belegt werden.

Fragesteller. — 1) Der Brief verstößt einigermaßen gegen die Gesetzauslegung der Postbehörden. — 2) Wer in der Stadt Chicago ansässig ist, kann seit Einführung der neuen Stadtgerichte nicht mehr außerhalb der Stadt verklagt werden. Das bezügliche Gesetz trat am ersten Montag im Dezember 1906 in Kraft. — 3) Bezahlte Anwalts- oder Gerichtskosten können nicht im Klagewege zurückverlangt werden, da keine Haftbarkeit dafür besteht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Albrecht, Christ, 45 J.; 7541 Ellis Ave.
Brinzing, Mary, 42 J.; 72 Barber Str.
Brose, Charles, 79 J.; 342 W. 23. Place.
Freiberg, Fred, 21 Ta.; 234 Blackhawk Str.
Friedel, Louis, 5 Ta.; 983 W. Harrison Str.
Gebow, Jack, 27 J.; 3659 Ashland Ave.
Gehrke, Katherine, 14 J.; 181 W. 23. Str.
Hansen, Robert C., 11 J.; 638 W. Chicago Ave.
Kellner, Magdalena, 37 J.; Mercy-Hospital.
Kienscherper, Theodor, 8 J.; 23 Bickerdike Str.
Kozbiel, Anton, 25 J.; 180 Cleaver Str.
Meis, Richard, 34 J.; 235 Oak Str.
Paul, Philipp, 66 J.; 640 Blue Island Ave.
Peters, James, 57 J.; 1608 Milwaukee Ave.
Pudgurske, Emil, 8 J.; 830 Girard Str.
Reimers, Henry, 21 J.; 636 Thomas Str.
Schech, Julia A., 81 J.; 5213 State Str.
Seifert, Otto, 19 J.; 487 Sangamon Str.
Steinborn, Anna, 56 J.; 1809 W. 16. Str.
Stieren, Marie, 44 J.; 2255 N. Irving Ave.
Watschek, Otto, 56 J.; 789 W. Division Str.
Wittenborn, Henry, 52 J.; 878 W. 20. Str.
Jung, Emma, 20 J.; 880 W. 18. Str.

— Annonce. — Prachtvolles Hotel am Bergesgipfel, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Jeden Morgen herrlichen Sonnenaufgang.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Dasselbe Grundstück, S. Butler an Julia Norris, $1.
Diversey Ave., 134 F. östl. von Sacramento Ave., Südfr., 25 bei 125, [illegible]
Douglas Blvd., [illegible] von Sawyer Ave., Südfr., 36 bei 161, G. A. Budema an Benjamin Kozel, $3,000.
18. Straße, 85 F. östl. von Morgan Str., Südfr., 22 bei 108, [illegible] an G. Hoefendorf, $2,100.
Dasselbe Grundstück, G. Hoefendorf an Martin Jaros, $2,150.
Van Buren Place, 75 F. westl. von Seeley Ave., Nordfront, 25 bei 132, [illegible] $1500.
Prairie Ave., 222 F. nördl. von 60. Str., Westfr., 25 bei 161, Geo. G. Shaw an John R. Dubach, $7,125.
Union Ave., 48 F. nördl. von 58. Str., Westfr., 48 bei 124, Mamie Murphy an Michael J. und Mary Grace, $2,000.
Bishop Str., Nordost-Ecke 58. Str., Westfr., 48 bei 124, Mamie Murphy an Nicholas und Mary Larson, $2,500.
Ashland Ave., 60 F. südl. von Bryan Ave., Ostfr., 45 bei 169, James S. Barbour an Arthur M. Ellis, [illegible]
North Shore Ave., 100 F. östl. von Lakewood Ave., Nordfr., 50 bei 130, Elisabeth A. Gleason an John C. Heaney, $4,000.
Addison Str., Nordost-Ecke Herndon Str., Südfr., 50 bei 150, C. C. Briggs an Charles H. Schultheis, [illegible]
Ashland Ave., 173 F. nördl. von Waveland Ave., Westfr., 25 bei 125, Grant Keller an Arthur Schmager, $4,600.
Sullivan Ave., 150 F. östl. von Hoyne Ave., Südfr., 25 bei 125, A. Jacobs an Theo. F. Godbois, $3,500.
Dover Str., 175 F. südl. von Leland Ave., Westfr., 25 bei 183, [illegible] an Belle C. Gran, $12,000.
Irving Ave., 75 F. nördl. von Belle Plaine Ave., Ostfr., 50 bei 124, H. Johnson an Clemens C. Petersen, $2,900.
Janssen Ave., 100 F. südl. von Irving Park Blvd., Ostfr., 50 bei 125, [illegible] $4,800.
Lincoln Ave., [illegible] Roscoe Str., Westfr., 52.67 bei 117.72, E. J. Kemnitz an John Davis, $5,800.
Perry Ave., 199 F. nördl. von Roscoe Str., Ostfront, 25 bei 123.8, D. Elines an Robert Sawade, $3,300.
Rascher Ave., 160 F. westl. von Paulina Str., N.-Front, 25 bei 129, P. H. Furth an Rosa A. Cline, $3,400.
Wayne Ave., 60 F. südl. von Bryn Mawr Ave., Ostfr., 33 bei 123, Thomas E. Telfer an Melinda J. Lawrence, $6,000.
Central Park Ave., 150 F. nördl. von Wolfram Str., Westfr., 25 bei 125, H. W. Henriksen an Julian und Josefa Kamerowski, $3,250.
Drake Ave., 167 F. nördl. von Fullerton Ave., W.-Front, 30 bei 125, Charles Lundin an William Landmesser und Frau, $5,000.
Grand Ave., 58 F. östl. von N. 57. Court, Südfr., 25 bei 125, M. Dyba an John Jurkowski, $3,000.
Hancock Ave., 200 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Westfr., 25 bei 177, A. Konsdorf an John Posluszny, $2,000.
Irving Park Ave., Südost-Ecke Drake Avenue, N.-Fr., 58 bei 125, C. G. Bickerdike an Joseph Berlstein, $3,500.
George Str., 326 F. östl. von Ridgeway Ave., Südfront, 25 bei 125, W. Samborski an Teofil P. Gembicki, $2,550.
La Salle Str., 580 F. nördl. von 37. Str., Westfront, 21¾ bei 120, John M. Brooks an Bertha Lagrafa, $2,425.
La Salle Str., 96 F. nördl. von 38. Straße, Westfront, 24¾ bei 122, P. Ward an Kate Hoy, $2,500.
32. Str., 105 F. westl. von Auburn Ave., Südfr., 24 bei 100, C. Schmidt u. A. an J. Wroblewski, $2,600.
33. Str., Südwest-Ecke Butler Str., Nordfr., 37½ bei 100, R. Jewell an Henry Eichelberg, $2,000.
88. Place, 166 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfront, 25 bei 125½, Frau Margaretha Galvin an Mary Barrett, $2,500.
Wabash Ave., 350 F. südl. von 34. Str., Ostfr., 25 bei 164½, John O'Neill an Augustus Jennings, $5,000.
89. Place, 165 F. westl. von Cottage Grove Ave., Südfr., 24 bei 125, J. A. Brown u. A. an John Horbacher, $2,300.
Ellis Ave., Südwest-Ecke 53. Str., Ostfr., 150 bei 158½, S. W. Lamson an John E. Anderson, $11,500.
Nr. 4318 Greenwood Ave., 20 bei 127, J. T. Hall an Courtney R. Gleason, $5,900.
Greenwood Ave., 88 F. nördl. von 54. Str., Ostfront, 75 bei 164, Nachlaß von Esther Wadlow an Mary Cullaton von Roe, $6,500.
Indiana Ave., 70 F. nördl. von 46. Str., Westfr., 24½ bei 79½, Thomas H. Reese an Theodore F. Conrad, $4,000.
Star Ave., Nr. 6351, 42 bei 135, 42 bei 135, M. A. Foulke an Mary Jeffrey, $5,000.
Carpenter Str., 123 F. nördl. von 85. Str., Westfront, 25 bei 124, J. Kanz an Benedict Biehler, $3,000.
Garfield Blvd., Nordwest-Ecke Peoria Str., Südfront, 75 bei 124½, L. Choate an Thomas McEnerny, $9,400.
Green Str., 100 F. nördl. von 61. Str., Westfr., 25 bei 125, T. Podolski an Charles E. Wickland, $5,500.
Morgan Str., 196 F. nördl. von 66. Str., Ostfr., 25 bei 124, A. Finn an Hermann Stieglitz, $4,700.
Normal Ave., 188 F. südl. von 75. Str., Ostfr., 47 bei 110, M. H. Bantz an Hattie Johnson, $2,500.
Robey Str., 175 F. südl. von 52. Str., Westfr., 25 bei 116, B. Konvalinka an Josef und Anna Frycek, $2,725.
61. Place, 51 F. westl. von St. Louis Ave., Nordfront, 25 bei 124½, O. A. Mohle an Elisabeth MacHatton, $3,200.
Throop Str., 205 F. nördl. von 60. Str., Ostfr., 25 bei 124½, A. Johnson an Martin E. Swanson, $2,200.
Throop Str., 285 F. südl. von 61. Str., Ostfr., 25 bei 116, C. H. Reedy an Harriet B. Brewster, $2,500.
89. Str., 66 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 75 bei 125, O. P. Bake an James Keenan, $1,400.
Winchester Ave., 175 F. nördl. von 85. Str., Ostfront, 25 bei 125, T. G. Connor an W. F. Hall, $1,800.
Artesian Ave., 197 F. nördl. von Schubert Ave., Ostfr., 25 bei 125, B. Biehler an John Kautz, $3,000.
Brigham Str., 266 F. westl. von Ashland Avenue, Südfr., 24 bei 100, J. Reinhardt an M. Bien, $3,000.
Courtland Str., 237 F. westl. von Hoyne Avenue, Südfr., 25 bei 125, Charles Lind an Michael Konieczny u. A., $3,000.
Congreß Str., 100 F. östl. von S. 44. Avenue, Nordfront, 25 bei 125, P. J. J. Foute an Mary A. Caveny, $3,300.
Douglas Blvd., Nordost-Ecke Sawyer Ave., Südfr., 26 bei 167, James Adams an Harry und William Block, $12,000.
Edgemont Ave., 291 F. östl. von Ashland Blvd., Nordfr., 24 bei 102.9, J. und G. C. Spoerl an Isidore Kuntzman, $5,000.
S. 40. Ave., 75 F. südl. von 13. Str., Ostfront, 25 bei 125, J. Swatos an Karl Benzera, $2,550.
S. 44. Ave., 53 F. südl. von Gladys Ave., Ostfr., 26 bei 110, P. M. Christiansen an Ottmer Nusperli und Frau, $6,000.
Francisco Ave., 238 F. südl. von Humboldt Blvd., Westfr., 31¼ bei 125, Everett Wilson an Victor E. und Hannah Jackson, $1,400.
Franklin Str., Südwest-Ecke Trumbull Ave., Nordfront, 52 bei 150, E. M. Smith an B. E. Beed, $1,000.
Fullerton Ave., 251 F. östl. von Elston Ave., Nordfront, 25 bei 100, F. J. Schlapmann an Joseph F. Rutkowski und Frau, $1,500.
Grand Ave., 216 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 24 bei 100, B. McGuinn an Israel Solon, $3,500.
Dasselbe Grundstück J. Solon an Nicola und Theresa Damato, $3,600.
Haddon Ave., 237 F. westl. von N. 43. Ave., Nordfr., 148 bei 126, J. A. Brophy an Ella E. Wahl, $5,000.
Halsted Str., 193 F. nördl. von Maxwell Str., Ostfr., 24 bei 107, Jakob Landa an Bertha Klein, $20,000.
Harvard Str., 150 F. westl. von S. 40. Ave., N.-Fr., 25 bei 129, C. Schoenfeldt an Minnie Drews, $7,050.
Irving Ave., 141 F. nördl. von Hamburg Str., Ostfr. 24 bei 100, W. Dubek an John und Julia Zandrowicz, $2,400.
Kedzie Ave., 168 F. nördl. von 25. Straße, Westfront, 24 bei 126½, Anton Votruba an Frank J. und Frances Hartman, $3,300.
Lawndale Ave., 225 F. südl. von 19. Str., Ostfr., 25 bei 125, D. Ferretti an R. F. Dombrow, $5,650.
Leavitt Str., 192 F. südl. von Potomac Ave., Ostfront, 24 bei 124, L. Rosenzweig an Wolf Gold, $6,500.
Marshfield Ave., 168 F. südl. von Ohio Str., Westfr., 24 bei 123, M. M. Carr an Ventura Labriola, $4,200.
19. Place, 143 F. westl. von Johnson Str., Südfront, 26 bei 184, R. Stronbal an Alex. Daniel, $4,225.
Sangamon Str., Nordost-Ecke Harrison Str., Westfront, 126½ bei 125, Union Mutual Life Ins. Co. an Jos. R. McGlashan, $30,000.
Sheldon Str., 132 F. nördl. von Madison Str., Westfr., 25 bei 180, M. Becker an Jessie Galliford, $4,500.
Springfield Ave., 102 F. nördl. von Kinzie Str., Westfr., 24 bei 125, Sam Brown Jr. an Frank S. Pokorny, $2,512.
Throop Str., 125 F. nördl. von 19. Straße, Westfront, 25 bei 125, A. Helms an Karel Sladek, $12,500.
21. Place, 201 F. östl. von Oakley Ave., Südfr., 25 bei 125 F. Buelow an Dora Meyer, $3,000.
Warren Ave., 125 F. östl. von Robey Str., Nordfront, 25 bei 124 und anderes Grundeigenthum, Helen M. R. Couffer u. A. an George Eddy Newcomb, $10,000.
Washburne Ave., 360 F. östl. von Wood Straße, Südfr., 24 bei 83, J. Farley an Abraham Bahcall, $4,100.
Wilcox Str., 154 F. westl. von California Ave., Nordfr., 25 bei 124, R. W. Cole an Kittie M. Falcer, $6,000.
87. Straße, 52 F. östl. von Elizabeth Str., Südfront, 52 bei 200, J. M. Tobe an James T. und Sarah Agnes Mangan, $3,000.
Elizabeth Str., 240 F. nördl. von 48. Str., Westfront, 24 bei 124, S. E. Walker an Anton Szylski, $1,300.
Fifth Ave., 134 F. südl. von 46. Str., Westfront, 22¼ bei 70, A. M. Strom an Frank Rumsha, $1,500.
Fifth Ave., 563 F. südl. von 53. Str., Westfront, 31.35 bei 135, R. J. Nelson an Charles Hullberg, $1,750.
Green Str., 243 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 25 bei 124, Mary A. Lowman an Reuben Hipsley, $6,500.
Green Str., Nordost-Ecke 78. Str., Westfront, 40 bei 124½, M. T. Morgan an Otto Miller, $5,125.
Laflin Str., 216 F. südl. von 50. Str., Ostfront, 24 bei 124, Jos. Morman an Mathias und Mary Pfannes, $2,800.

Photo Studio Bringt die Babies Samstag. Ein Dutzend unserer besten Imperial Cabinets, oval oder viereckig, zu **$1.25**

Lowest Prices Our Chief Attractions
BOSTON STORE
STATE, MADISON AND DEARBORN STS.

Glace Handschuhe für Männer
(Main Floor, Dearborn Str.)
$2.00, $2.25 und $2.50 Dreß Glace-Handschuhe für Männer, volle Außennaht, Cape Handschuhe, einfache und Spear-Point Rücken, und halb Pique genäht, in den korrekten lohfarbigen Schattirungen für Herbst; graue echte Arabian Mocha Männerhandschuhe und halb Pique schwarze Glace Männerhandschuhe, Größen 7¼ bis 9. Auswahl Samstag von der ganzen Partie zu einem überraschend niedrigen Preis, **98c**

Goodyear Welt Schuhe für Männer, $1.60 & $1.85

Eine Anzahl wohlbekannter Fabrikanten beachtete den großen Erfolg der neulichen Verkäufe u. ersuchte um unser Angebot auf mehrere Ueberschuß-Partien—unser niedriger Preis wurde akzeptirt, da wir bereit waren, ihre ganzen Partien zu nehmen. Sie sind hier dem schon an u. für sich großen Lager für Samstag hinzugefügt—alles echte Goodyear Welt genähte, alle Ledersorten, alle Facons. Schuh-Werthe die sich als die besten in ganz Chicago besonders hervorheben.

Die 2.50 Männerschuhe in 18 Facons, Box Calf, Vicikid, Pat. Colt u. Ideal Patent Kid. **$1.60** | **$1.85** für die $3 u. 3.50 Männer-Schuhe, in 22 Facons, in allen Ledersorten und 5 Größen.

$3.00 und $4.00 Muster-Schuhe für Damen zu $1.90
(Main Floor, Dearborn Str. und Vierter Floor, State Str.)
Morgen habt Ihr die Auswahl aus Schuhen, welche kein Laden in Chicago zu einem solch niedrigen Preise zu offeriren im Stande ist; Partien von hervorragenden Fabrikanten, welche wir uns infolge bestehender Kontrakte gesichert haben. Muster- und Ueberschuß-Partien in den beliebtesten Herbst- und Winterschuhen in fast jeder Ledersorte und Facon—Schuhe, welche gewöhnlich im Retail zu $3, $4 und $5 verkauft werden, Auswahl morgen zu **$1.90**

Penfield Hüte
(Main Floor, Dearborn Str.)
Vor ungefähr vier Jahren machten wir die Chicagoer Männer zuerst mit dem Penfield Hut bekannt. Heute tragen tausende von Männern keine andere Marke—da sie ohne Frage die besten wohlfeilen Hüte im Handel sind; die Facons sind stets absolut korrekt, und jeder moderner Block sowohl in steifen wie weichen Hüten wird gezeigt, in schwarz und den neuen braunen, grauen und Fawn-Schattirungen, besser als die Mehrzahl der $2-Hüte. Unser Leader zu **$1.48**

Unterzeug
(Dritter Floor, Dearborn Str.)
Jetzt ist die Zeit für die wärmeren Sorten—und hier sind Ersparnisse, die der Mühe werth sind.
Wollene fließgefütterte Unterhemden u. -Hosen für Männer
Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Männer
Worsted plaited Unterhemden u. -Hoser für Männer
Auswahl **48c** 89c-Werthe

Herbst-Trachten für Männer
(Main Floor. — Bei dem Dearborn Str.-Eingang.)
Weiße Semi-Dreß Hemden für Männer, ½zöll. Cluster Plaits, Coat-Facon, feste Manschetten oder regul. Schnitt, dazu passende separate Manschetten, dieselben Hemden werden in der ganzen Stadt für $1.50 verkauft. Samstag für **98c**
Die berühmten E. & W. Hemden, einfache oder plaited Busen, von feinem, gestreiftem Madras oder Percales, alle Größen. Ein Samstag-Bargain zu **59c**
Schwere gestreifte Flannelette Nacht-Roben für Männer, Samstag zu **42c**

Marktbericht.

Chicago, den 25. Oktober 1907.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.00¼—1.02¾; Nr. 3, roth, 98¼c—$1.01; Nr. 2, hart, $1.00½—$1.04½; Nr. 3, hart, 98—1.01¾.

Frühjahrsweizen, Nr. 1. $1.20—$1.22; Nr. 2, $1.05—$1.08; Nr. 3, $1.00—$1.08.

Mais, Nr. 2, 61—61¾c; Nr. 2, weiß, 61¼—61¾c; Nr. 2, gelb, 61¾—62c; Nr. 3, 60¾—61c; Nr. 3, weiß, 61c; Nr. 3, gelb, 61—61¾c; Nr. 4, 59—60¼c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 46—50½c; Nr. 4, weiß, 45—49c; Standard, 49¾—51c.

Mehl. — Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $4.15—$4.55; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.90—$5.10; besondere Marken, $6.25.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $19.50—$20.50; Nr. 1, $18.00—$19.00; Nr. 2, $16.00—$17.00; Nr. 3, $14.00—$15.00; bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; geringere Sorten, $9.00—$11.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 98¾c; Mai, $1.05⅝c; Juli, $1.00⅛.

Mais, Dezember, 57c; Mai, 59⅝c; Juli, 59c.

Hafer, Dezember, 50⅜c; Mai, 52⅞c; Juli, 48½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 71,000, von Mais auf 323,000, von Hafer auf 327,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 174,531 Bushels Weizen, 328,817 Bushels Mais und 143,479 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, November, $8.47½; Januar, $8.40; Mai, $8.57½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $14.47½; Mai, $14.85.

Rippchen, Januar, $7.52½; Mai, $7.80.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.14
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.44
do., gereinigt, per 5 Faß	0.45
Terpentin	0.58

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.50—$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.75—$6.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.10—$6.35; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$5.75; gewöhnliche „Throw-outs", $3.75—$5.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.00; gute bis beste Schafe, $4.75—$5.50; „Range Lambs", $6.75—$7.85; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.25—$7.60.

Molkerei Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.29
Nr. 1, das Pfund	0.25½	—0.26½
Nr. 2, das Pfund	0.24	—0.25½
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23	—0.24
Nr. 2, das Pfund		0.22
Packwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15	—0.18
do., (Kisten eingeschlossen)	0.22	—0.24
„Firsts", das Dutzend	0.22	—0.24
„Extras", das Dutzend		0.26
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15	—0.15½
„Daisies", das Pfund		0.15½
„Young America", das Pfund		0.15½
Brick, das Pfund	0.13	—0.14¾
Schweizer, das Pfund	0.15½	—0.16
Limburger, das Pfund		0.15

Geflügel und Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund	0.08	—0.09
„Springs", das Pfund		0.09½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.10½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.09	—0.10
„Springs", das Pfund	0.10	—0.10½
Truthühner, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.05	—0.10
Gänse, das Pfund	0.08	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
Aepfel, das Faß	$1.50	—5.50
Kronsbeeren, das Faß	8.00	—8.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	4.50	—5.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—6.50
Bananen, Jumbo, das Bund		2.00
Ananas, das Faß	4.00	—7.50
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel-Korb	0.20	—0.25
Trauben, 8-Pfund Korb	0.18	—0.24
Birnen, das Faß	1.50	—6.50
Melonen, Rockford, die Kiste	0.50	—2.50
Kraut, die Kiste		1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.15	—1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.50	—0.60
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.22½
Champignons, die Schachtel	0.20	—0.35
Rothe Rüben, 100 Bündchen		1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen		1.00
Zwiebeln, der Bushel	0.45	—1.00
Tomaten, die Kiste	0.50	—1.25
Sellerie, die Kiste	0.20	—1.00
Spinat, der Kübel		0.40
Rüben, der Sack		0.50
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	1.00	—2.00
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, der Korb		0.50
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.12½
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.10	—0.12½
Süßkorn, der Sack	0.35	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.75	—1.25
Wachsbohnen, die Kiste	0.60	—1.00
Trockene Bohnen, ausgelesen		2.35
Rothe Nierenbohnen	2.40	—2.45
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.		6.25
Kartoffeln, der Bushel	0.56	—0.62
Süßkartoffeln, das Faß	2.50	—2.75

Doppelte Siegel Stamps Samstag bis 12 Mittags. Dann einfache Stamps bis zum Geschäftsschluß.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

500 Damen-Skirts (regulär 7.50) am Samstag, 5.00

Wir zeigen vier der feinsten Skirts. Jeder einzelne ist frisch aus den Händen der Fabrikanten. Zehn der ausgewähltesten Facons für Herbst- und Winter-Tracht sind in dem Assortiment. Eingeschlossen sind Skirts aus den feinsten Worsteds, Panamas und Broadcloths in allen Größen, in grau, blau, braun, roth und schwarz, werth 7.50, zu $5.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN FIDELITY COMPANY

of Montpelier in the State of Vermont on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash	$ 250,000.00

INCOME.

Premiums received during the year	$ 309,627.48
Interest and dividends	14,408.54
Total income	$ 324,036.02

EXPENDITURES.

Losses paid during the year	$ 101,986.49
Commission or brokerage	105,396.24
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	19,515.39
Rents paid during the year	1,208.34
All other taxes, licenses and insurance department fee	5,518.64
Amount of all other expenditures	7,950.19
Total expenditu res	$ 241,575.20

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds	$ 349,552.50
Cash on hand and in bank	102,896.91
Total ledger assets	$ 452,449.41

NON-LEDGER ASSSETS.

Interest accrued	$ 2,974.16
Gross preminms in course of collection	55,755.77
Gross assets	$ 511,179.34

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Depreciation from book value of bonds	$7,953.70	
Gross premiums in course of collection	3,093.30	
Total		$ 11,047.00
Total admitted assets		$ 500,132.34

LIABILITIES.

Amount of unpaid losses	$ 46,190.24
Total unearned premiums	155,634.56
Commission and brokerage	16,095.90
Total liability	$ 217,920.70

MISCFLLANEOUS.

Total premiums received during the year in Illinois	$ 29,733.37
Total losses incurred during the year in Illinois	$ 4,242.54

JAMES W. BROCK, President.
HARLAN W. KEMP, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 22th day of January 1907.

[Seal] ARTHUR K. WILLEY, Notary Public.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Blacksmithhelfer. Anzufragen: 149 E. Division Straße, nahe Halsted Str.

Verlangt: Monument-Agent, Deutscher, zuverlässiger Mann. Außerordentliche Gelegenheit. Näheres unter Adresse: Z. 994 Abendpost. dosf

Verlangt: Buchbinder für Finishing, guter Lohn für erfahrene Männer. American Loose Leaf Co., 2 Franklin Str. mido

Verlangt: Vormann für Bottoming Room. Einer mit Erfahrung an Goodyear Standard Screw und McKay Männerschuhen. Vormann für Sohlleder-Department. Lasters, Stitchers, Edge Trimmer, Edge Burnisher und Finisher. Northern Shoe Co., Duluth, Minn. di—sa

Verlangt: Carriage Holzarbeiter und Painters.— 242 S. Green Str. dimidosf

Verlangt: Rockmacher und Bushelman. 328 Wilson Ave. Nehmt Ravenswood Hochbahn bis Ravenswood Station. dimidosf

Verlangt: Korbarbeiter, erfahren in Weide und Rohr, guter Lohn. American Basket Factory, 480 Süd Centre Avenue. 30ktlwX

Verlangt: Agenten auf neue Prämien-Bücher. Guter Verdienst; lustige Arbeit. Wm. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 19ok,1wX

Verlangt: Agenten für neue Prämienbücher in allen Sprachen, Zeitschriften und Kalender für Chicago und auswärts. Hohes Gehalt und Kommission. B. M. Mai, 146 Wells Straße. 1oktlwX

Verlangt: Erstklassiger Wurstmacher, muß erfahren und nüchtern sein. Mickelberry, 3041 Emerald Ave. dofrsa

Verlangt: Butcher oder Wurstmacher, welcher schon an Retail-Counter gearbeitet hat; nur solche wollen sich melden. 472 S. Halsted Str. dosf

Verlangt: Junger Butcher, der Shop tenden und Wurst machen kann. 6452 Ashland Ave. dosf

Verlangt: Schneider für Damenschneiderei; ebenfalls Mädchen für Coats zu finishen. Glasier Bros., 484 Garfield Ave., nahe Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Junge zum Abliefern; muß mit Eltern vorsprechen. 237 Fifth Ave., Zimmer 705. dosf

Verlangt: 16 Jahre alter Junge für allgemeine Arbeit. 5118 Ashland Ave.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Father and the Boys."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Talk of New York."
College Theater. — „The Charity Ball."
Illinois. — „Marrying Mary."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Bush Temple. — „The Cricket."
Studebaker. — „The Man from Home."
Garrick. — „The Orchid."

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker, williger, ehrlicher Mann für allgemeine Arbeit beim Haus herum. 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Schuhmacher, gute Arbeiter, an feinen Kunden-Schuhen; stetige Arbeit. Zimmer 9, 271 Wabash Ave. dofrsa

Verlangt: Guter Porter. 135 Monroe Straße, Basement.

Verlangt: Porter in Saloon. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr. 23 Canalport Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, einer der reinmachen und bei Business-Lunch am Tisch aufwarten kann. Sam's Place, 212 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Hufschmied. 1860 North Ave. Nachzufragen: 293 Noble Str.

Verlangt: Treiber für Milchwagen; Arbeiter der englisch versteht, $2.50 pro Tag. Viele ander Hilfe. 122 LaSalle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Erfahrener Wurstmacher nach Michigan. 200 Illinois Str.

Verlangt: Geweckter Junge kann das Glasschildermachen erlernen. Muß bei Eltern wohnen. 536 N. Clark Str.

Verlangt: Aushelfer an Cakes. 901 Belmont Ave., Ecke Perry Str.

Verlangt: Deutscher Butcher, der Store tenden kann. Muß englisch verstehen. Oesterreicher vorgezogen. 4425 Fifth Ave.

Verlangt: Ein guter Trockenreiniger. Chas. Bloeborn, 525 N. California Ave. frsa

Verlangt: Junger Mann, in Bäckerei an Brot zu arbeiten. 279 Grand Ave.

Verlangt: Junge zum Binden und Unterbinden von Würsten. 469 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erster Klasse erfahrener Wurstmacher, für Stellung in großem Meatmarket in Wyoming; guter Lohn für den richtigen Mann. Nachzufragen bei B. B. Hanak Co., 110 Ost Lake Str., Chicago. frsa

Verlangt: Kräftiger Junge zum Möbel abliefern und im Hause zu arbeiten. 361 N. Clark Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit und Dampfheizung besorgen. 370 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein guter, nüchterner Porter für Saloon. 5517 S. Halsted Str.

Intelligenter deutscher Instruktor verlangt, $18 die Woche. Adr.: W. 800 Abendpost.

Verlangt: Ein 16-jähriger Junge, reinlich und fleißig, in der Bäckerei, Tagarbeit. 125 Hudson Ave.

Verlangt: Bushelman, $15 per Woche. Stern Clothing Co., North Ave. und Larrabee Str. frsa

Verlangt: Porter in Saloon. 42 W. 18. Str. frsa

Verlangt: Flinker junger Mann, in Wurstmacherei an der Bank zu arbeiten. 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen, nur ein guter, der alles machen kann, wird angenommen. 2502 Lincoln Ave.

Verlangt: Zweite Hand Brotbäcker, sofort. Kommt fertig zur Arbeit. 409 E. Division Str.

Verlangt: Cakesbäcker, der selbstständig arbeiten kann. 285 W. 20. Straße.

Verlangt: 4 Painters, guter Lohn. R. Petersen, 6037 Marshfield Ave. frsa

Verlangt: Koch und Lunchmann, muß nüchtern sein. Rudd Bros., 50 W. Madison Str.

Verlangt: Drei Knaben, etwa 16 Jahre alt, für Kegelaufsetzen mit Pin Spotter. Bowling Alley, 5517 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Junge von 16 bis 20 Jahre; stetiger Platz für arbeitswilligen Jungen. J. Ralke & Co., 218 E. Washington Str.

Verlangt: Tinner. 2309 West Erie Str., Ecke 46. Ave. Lake Str. Car bis 48. Avenue.

Verlangt: 10 Tagelöhner $2.25 den Tag; Carpenters, Fabrikarbeiter, Porters, Stalleute, Teamsters. Zimmer 3, 159 Ost Washington Straße.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 60 Ost Lake Straße.

Verlangt: Deutscher Office-Junge. $4.00 die Woche. Germania Vaults, 643 N. Clark Str. frsaso

Verlangt: Eisenarbeiter, erfahrene Männer und Helfer für Structural Stahl Shop. Pioneer Structural and Ornamental Iron Works, 911 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Laufbursche, gute Gelegenheit das Geschäft zu erlernen. Anzufragen: Dearborn Engraving Co., 1322 Wabash Ave.

Verlangt: Ein guter Statuen-Maler; guter Lohn und stetige Arbeit. European Statuary Co., 405 Potter Ave., Milwaukee, Wis. dofrsasonmo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge mit Erfahrung an Cakes sucht stetige Arbeit. 5351 Marshfield Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier wünscht stetige Stelle. 871 W. 21. Straße. Proester.

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei. 78 North Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Barbier sucht Stelle. 114 High Str.

Gesucht: Junger stetiger Mann sucht Stelle als Janitor und Hausgärtner. Bitte selbst vorzusprechen. 40 Garfield Court.

Gesucht: Maschinenschlosser sucht stetige Arbeit, bewandert mit Gas- und Oelmotor-Betrieb, sowie Nähmaschinen. 5042 Ashland Ave. frsa

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz in Eisen-Fabrik oder als Schmiedehelfer. 3011 W. 42. Straße.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Porter und Bartender. 99 Wells Str., Barbershop.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht dauernde Stelle. 884 Larrabee Str. frsason

Gesucht: Cakebäcker, Konditor, gut in Weihnachtssachen, sucht Stelle. Schmidt, 117 Wells Str., Apotheke.

Gesucht: Schuhmacher auf alte und neue Arbeit sucht Stelle. Offerten: 117 Wells Str., Drugstore.

Gesucht: Ein tüchtiger Uhrmacher sucht Posten oder in einem größeren Grammophone-Geschäft oder Werkstätte als Reparateur, sehr tüchtig, spricht deutsch, ungarisch, serbisch und kroatisch. Adr.: St. Kossier, 239 115. Str., West Pullman. frsaso

Gesucht: Ein deutscher Schneider sucht Stelle als guter Bushelman oder für neue Arbeit in die Hand zu arbeiten. 966 Austin Avenue.

Gesucht: Junge sucht Tagarbeit in Bäckerei, hat Erfahrung. 84 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Junge sucht Arbeit in Bäckerei. 23 Gardner Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit. Vorzusprechen 283 Orchard Straße.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung. 367 Garfield Ave.

Gesucht: Deutscher junger Metallgießer sucht Stelle. 367 Garfield Ave.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. Adr.: 636 West 13. Straße.

Gesucht: Ein seit acht Tagen eingewanderter Deutscher der auch französisch spricht, sucht Arbeit, wo ihm Zeit bleibt, die Jones Abendschule zu besuchen. D. Groos, 2410 S. Canal Str. frsa

Gesucht: Tüchtiger Butcher, frisch eingewandert, sucht passende Stelle, kann auch Wurst machen. — Adr.: Z. 983 Abendpost. frson

Gesucht: Porter sucht Stelle für Porterarbeit, kann Bartenden. 365 Wells Straße.

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Stelle, allein oder als zweite Hand. Zu erfragen: 5321 Wentworth Ave.

Gesucht: Nüchterner Mann sucht Stelle als Stallmann. Dushan Piverski, 355 Fifth Avenue.

Gesucht: Junger Mann (22), sucht stetige Stellung in Wholesalehaus oder Laundry. Adr.: Z. 976 Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter Mann, spricht deutsch, ungarisch und böhmisch, scheut keine Arbeit, sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: Ch. Neumann für J. Ehrenstein, 1062 N. Fairfield Ave.

Gesucht: Erster Klasse Lunchmann sucht sofort feste Stellung. Metzler, 88½ Lincoln Ave. dmdofr

Gesucht: Junger Mann, guter deutsch-böhmischer Korrespondent, sucht irgendwelche Beschäftigung. 504 Blue Island Ave. dofrsason

Gesucht: Deutscher Barbier, frisch eingewandert, sucht stetige Arbeit. 41 Meyer Court. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer Mann, der Automobile besorgen kann und Dampfheizung versteht, sucht Stellung. Adr.: P. 504 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Schmiedehelfer sucht Stelle. — 261 Larrabee Straße.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash Mädchen und Knaben von 14 bis 16 Jahren. Fragt an fertig zur Arbeit beim Hilfs-Superintendenten, 5. Floor, 8:30 Morgens.
Rothschild & Co.,
State und Van Buren Straße.
di—sa

Verlangt: Deutsches Ehepaar mittleren Alters, ohne Kinder. Mann muß Heizung besorgen und sich im Hause nützlich machen. Wohnung frei. Frau kann waschen und bügeln. Zu erfragen: 41 Janssen Ave. frsason

Verlangt: Tüchtige Verkäufer und Verkäuferinnen können täglich $5 bis $10 im Großhandel mit 10c Weihnachts Novelty verdienen. Novelty Toy Factory, 1442 Milwaukee Ave., Chicago. dofrsasonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geweckte Mädchen von 16—18 Jahren für verschiedene Stellungen im ganzen Laden; dauernde Beschäftigung und vorzügliche Gelegenheit zum Emporkommen. Fragt an fertig zur Arbeit beim Superintendenten auf dem fünften Floor.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße.
23sp*X

Verlangt: „Alteration-Hands" (Frauen und Mädchen) an Damen-Coats und -Skirts. Anzufragen im Alteration-Raum, siebenter Floor.
Rothschild & Co.,
State und Van Buren Str.
3sp*X

Verlangt: Erfahrene Näherinnen an Kinderkleidern, dauernde Arbeit, guter Lohn. 215 Ost Madison Straße. midofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, 8½ Stunden Arbeitstag. D. L. Neuhauser, 248 South Water Str.

Verlangt: Gute Finishers an Cloaks. Verdienen $12 bis $18. 254 Monroe Str., 6. Floor. frsaso

Verlangt: Tüchtiges, erfahrenes Mädchen für Bäckereiladen. Cramer, 1789 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Sofort, Helfer und Finishers für Damen-Schneiderei, ebenfalls Lehrmädchen; dauernde Arbeit und guter Lohn. 264 Webster Ave. frsa

Verlangt: Zwei fleißige, reinliche Mädchen für leichte Arbeit in der Bäckerei. 125 Hudson Ave.

Verlangt: Mädchen für Hand-Stickerei und Finishing. F. & L. M. Parker, 48 State Str. frsasomo

Verlangt: Mädchen zum Handnähen und Finishen. Chicago Braiding & Embr Co., 116—120 Market Str.

Verlangt: Tüchtige Mädchen an Paper Boxes, $6 zum Anfang, stetige Arbeit. Knickerbocker Case Co., 118 Michigan Str. frsaso

Verlangt: Mädchen für Zigarrenkisten-Fabrik, leichte Arbeit, guter Lohn. 133 Ost Superior Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Mädchen an Braiding- und Spule-Maschinen, ebenfalls für Hand-Spulen, beständige Arbeit. C. F. Baum Co., Town und Blackhawk Str., nahe Larrabee und North Ave. frsaso

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Zigarrenkisten-Fabrik; $3 und $4 wöchentlich während der Lehrzeit. 187 West 20. Str. 19ok,1wX

Verlangt: Junge Frauenspersonen zum Pressen von Damenkleidern, dauernd, guter Lohn. Färberei, 896 Evanston Ave. Nehmt Northwestern-Hochbahn bis Sheridan Station. 22okl1wX

Verlangt: Junges Mädchen im Westenshop. 325 Cleveland Ave., (hinten). 23okl1wX

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen bei Maison Royale, 618 N. Clark Str. ok22,1w

Verlangt: Mädchen die das Stricken von Strümpfen an Maschinen verstehen. Joseph Jenson, Knitting Factory, 481 Milwaukee Ave. 19okl1w

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 889 N. Clark Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 733 Larrabee Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 423 Garfield Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Hoerdt, Ecke Belmont und Western Avenue.

Verlangt: Mädchen zum Geschirr waschen. 847 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Deutsche katholische Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 783 S. Halsted Str., Flat 1. frsa

Verlangt: Anständiger deutscher Mann wünscht Frau oder Mädchen, um die Wirthschaft zu führen; stetiges Heim und reelle Bezahlung. Pine, Indiana, an der Lake Shore-Bahn. Nachzufragen im Brick-Hotel, Pine, Ind.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5813 Calumet Ave., 2. Flat. frsaso

Verlangt: Junges Mädchen von gutem Aussehen als Wärterin für Kind. Anzufragen: Mrs. P. C. Wiegand, Elms Hotel, 53. Str. und Cornell Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kann auch Jüdin sein. Goldman, 587 Grand Ave. frsa

Verlangt: Wäscherin für Montag. 150 Crystal Straße.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz und guter Lohn. Anzufragen: Mrs. Max Goldman, 4465 Berkeley Ave. frsasomo

Verlangt: Sofort eine erster Klasse Restaurants Köchin (Wienerin bevorzugt), mit guten Empfehlungen. Hoher Lohn bezahlt. Adr.: P. 531 Abdpost. frsason

Verlangt: Frau zur Hausreinigung. 367 Wells Straße, 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien, muß gut empfohlen sein. Mrs. Bernard, 882 W. Taylor Str. 25okl1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Geheizte Wohnung von sechs Zimmern; zwei in der Familie. Monin, 3250 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau zum waschen und reinigen. 78 Lincoln Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1427 Lakeside Place (2. Flat), zwei Blocks nördlich von Wilson Ave., östlich von Sheridan Road. frsa

Verlangt: Mädchen für einfaches Kochen und allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, muß englisch sprechen; guter Lohn. 452 Dearborn Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 333 Southport Ave., Ecke Dunning Str. dofr

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau, auf ein Kind aufzupassen; gutes Heim. 659 N. Halsted Straße, nahe Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Zwei gute Mädchen, eins für Küchenarbeit, das andere für zweite Arbeit. 4905 Vincennes Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in 5 Zimmer Flat, muß kochen und waschen. 3221 Süd Morgan Straße. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; modernes Apartment; Zwei in Familie. Nachzufragen: 508 Douglas Boul., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5007 Grand Boul., 4. Apartment. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch können. 652 Fullerton Ave., nahe Larrabee Str. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 710 West Monroe Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1243 41. Court. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, drei in der Familie, guter Lohn. J. Apfelbaum, 177 Potomac Ave., oberer Floor. dofr

Verlangt: Anständiges junges Mädchen, zur Stütze der Hausfrau; katholische Familie. 1125 Oakdale Ave., oben. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen. 4736 Ashland Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Frisch Eingewanderte wird vorgezogen. Frank Caspars, 1511 S. State Str. midofrsason

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Lohn $5, keine Wäsche. 2526 Prairie Ave. frsaso

Verlangt: Order-Köchin. Columbia Restaurant, 3035 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 171 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 1582 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2. Köchin für kleines Restaurant. Lohn $9, kurze Stunden. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem modernen dampfgeheizten Flat. Vorzusprechen Samstag Morgen. Mrs. Schoenbrod, Ecke Hirsch und Washtenaw Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 656 West Division Str., Ecke Western Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 502 Wellington Str., in Bäckerei.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Gutes Heim. Nachzufragen im Drugstore, 2901 Wallace Straße. frsa

Verlangt: Kräftiges Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. $5 Wochenlohn. 526 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre, für leichte Hausarbeit. 401 Belden Ave.

Verlangt: Köchinnen, Haus-, zweite und Küchenmädchen, $6 bis $12; Haushälterin für alleinstehenden Geschäftsmann, $6. Strelow, 122 LaSalle Str.

Verlangt: Waschfrau für Montag. Empfehlungen verlangt. Mrs. Sommerfeld, 5319 Michigan Ave. frsa

Verlangt: Geschirrwascherin und Diningroom-Mädchen. 347 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für Restaurant. 242 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Einfaches Kochen. Muß englisch sprechen. 580 La Salle Ave., Flat C.

Verlangt: Abwaschmädchen für Lunchroom. 190 Clybourn Ave.

Verlangt: Abwaschmädchen in Lunchroom. 285 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1841 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine Frau zwischen 30 und 40 Jahren, welche ehrlich ist und gut kochen kann, findet einen stetigen Platz in einem Geschäftsmannshause. Vorzusprechen oder zu schreiben: 353 Ost 24. Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 3 mal die Woche. 718 N. Western Ave., Sahnd.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1141 Milwaukee Ave.

Verlangt: Reinliche, ältere Person für Hausarbeit, keine Wäsche; gutes Heim. 271 Dayton Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4.00. Mrs. Wandrey, 640 Larrabee Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5533 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4337 Prairie Avenue, 3. Floor.

Verlangt: Mädchen, das kochen kann. A. Hohde, 561 N. Halsted Str., Saloon. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Ruler, 1830 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß zuhause schlafen können. 364 Larrabee Str.

Verlangt: Eine ältere Frau für zwei Kinder, muß ungarisch sprechen. 789 Ogden Ave.

Verlangt: Sofort, reinliches Dienstmädchen. 409 Ost Division Straße.

Verlangt: Ein starkes Mädchen oder Frau zum waschen, bügeln und reinmachen beim Tag. 545 Cleveland Avenue.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Wäsche in oder außer dem Hause. Bitte selbst vorzusprechen. 837 Montana Str.

Gsucht: Deutsche Frau mittleren Alters sucht Hausarbeit, tüchtige Köchin. Bitte selbst vorzusprechen die ganze Woche. 63 Perry Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 691 W. 22. Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junges kräftiges Mädchen sucht Stelle in feinem Hause, kocht auch in Saloon oder Hotel, wünscht größeren Lohn. Bitte vorzusprechen. 97 Fremont Str., Flat 1.

Gesucht: Stelle zum Waschen oder Reinmachen. Bitte selbst vorzusprechen. 248 Ost North Avenue, hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu neehmen. 200 Blackhawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Samstags Stelle zum reinmachen. 205 Blackhawk Str.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Stelle, um Wöchnerinnen aufzuwarten. Mrs. Klein, 2450 N. Oakley Avenue.

Gesucht: Wittwe mit einem Kind sucht Stelle als Haushälterin, geht auch außerhalb der Stadt. 586 N. Clark Str.

Gesucht: Gute österreichische Köchin wünscht Stelle in Privathaus. 238 S. Halsted Str., 4. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für Hausarbeit. J. Holtz, 749 N. Paulina Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen mit Erfahrung in Bäckerstore wünscht Stelle. 939 Lawndale Ave.

Gesucht: Ungarische Büglerin an Hemden und Kragen sucht Stelle. Miß Szkarca, 1163 W. Superior Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kann waschen, kochen, bügeln. Bitte vorzusprechen: 570 West Haddon Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für gewöhnliche Hausarbeit. 127 Ward Str., 2. Flat, hinten. Bitte persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Anständige Frau sucht Stelle in gutem Privathause. Nordseite vorgezogen. Lohn nicht unter $7. 103 Hudson Ave., Flat 2, hinten.

Gesucht: Ehrliche deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin, 52 Jahre alt. Christ Sebastian, 2158 N. Ashland Ave.

Gesucht: Frau, 50 Jahre alt, sucht Stelle zur selbstständigen Führung eines Haushalts, Stadt oder Farm. Adr.: D. K. 64 Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen: 618 Ohio Str., hinten.

Gesucht: Verheirathete Frau wünscht leichte Hausarbeit, nur Morgens. 303 Cortez Str., Anna Postpe.

Gesucht: Junges deutsches Kindermädchen sucht Stelle. 587 Larrabee Straße.

Gesucht: Katholisches Mädchen wünscht Stelle für zweite oder Hausarbeit. 825 Wolfram Str., oben.

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie, versteht die Wiener Küche. Adr.: W. 815 Abendpost. frsa

Gesucht: Mädchen, frisch eingewandert, sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 643 S. Morgan Straße.

Gesucht: Eine gute deutsche Frau, kann englisch sprechen, sucht Stelle als Haushälterin. 222 Ogden Ave., nahe Paulina Str.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche an, zuhause zu waschen. 13 Bedder Str., Basement.

Gesucht: Waschfrau sucht Waschplätze oder Wäsche ins Haus. 237 E. Division Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Stelle in Restaurant Geschirr zu waschen oder Stelle für Hausarbeit bei alten Leuten. 172 Dayton Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 738 N. Halsted Str. R. Honeck.

Gesucht: Büglerin sucht Stelle in Färberei oder Laundry. 110 Willow Straße.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Selber vorzusprechen, 14 W. 21. Place, hinten.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Arbeit für Business-Lunchköchin oder in kleinem Restaurant. Adr.: D. K. 195 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht leichte Näharbeit ins Haus zu nehmen. 4429 State Straße.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau wünscht einige Stunden den Tag zweite Arbeit im Saloon oder Restaurant-Küche. Keine Sonntagarbeit. Adr.: W. 817 Abendpost. frsason

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. Vorzusprechen Vormittags bis 12. 550 Orleans Straße, oberes Flat.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle als Geschirrwäscherin oder allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 97 Mohawk Str., 2. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle in Restaurant. 18 Town Court, oben. dofr

Gesucht: Wöchnerin aufzuwarten sucht Mrs. Nebel. 808 West 21. Straße. dofrsa

Gesucht: Arbeit bei einer Familie zum nähen. 182 Fremont Str., 3. Flat. 23ok,1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gsucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 9 Town Court.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Hausarbeit von 7 bis 1 Uhr Mittags. 12 Orchard Str., unten, vorne.

Gsucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in Privathaus. Bitte selbst vorzusprechen. 245 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, versteht englisch. Bitte selbst vorzusprechen. Molling, 919 Clybourn Ave.

Gsucht: Deutsche junge Frau, 2 Monate im Lande, sucht Stelle zum Aufräumen oder Waschen, nicht sehr weit von Fullerton und Southport Ave. Bitte selbst vorzusprechen. A. F. 174 Ost Fullerton Ave., Flat 3, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 193 Clybourn Ave.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat (erstes Flat), Bad, Gas und elektrisches Licht, $20. 22 N. Grove Place, zwischen Garfield und Webster, nahe Larrabee Straße.

Zu vermiethen: Flat, 6 große helle Zimmer, modernes Badezimmer, Dampfheizung, nahe Hochbahn-Station. $25. 1887 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 572 Wells Str., 4 und 5 Zimmer Flats, frisch dekorirt. Nachzufragen im Store, 570, nur $7 und $8. frsa

Zu vermiethen: Eck-Saloon mit 4 Zimmer, Stall, passend für Grocer, Bakery, Lunchroom u. s. w. Ecke Elston und Webster Ave. frsa

Zu vermiethen: Modernes 5 Zimmer Flat mit oder ohne Basement. 234 Irving Park Blvd. fsa

Vier Zimmer zu vermiethen. 1135 Fletcher Straße.

Zu vermiethen: Nordseite, leeres großes Zimmer mit Küchenbenutzung an ältere, nette, respektable Frau, gesellschaftshalber, billig, bei alleinstehendem Mann. Adr.: Z. 973 Abendpost.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren bei Privatfamilie. Schöne Nachbarschaft. 3524 Lake Ave.

Zu vermiethen: Möblirt Zimmer. 186 S. Peoria Straße.

Verlangt: Ein Roomer. Vorzusprechen um 6 Uhr Abends 31 Sigel Str., hinten.

Zu vermiethen: Frontzimmer für 3 Herren und Nebenzimmer für $1. 322 West Randolph Str. frsa

Zu vermiethen: Wienerin, Wittfrau, vermiethet nettes Zimmer an zwei Herren, billig. 351 N. Marshfield Ave.

Mann findet Board bei Wittwe. 354 Lake Str.

Roomers und Boarders verlangt in deutsch-österreichischer Familie. 643 S. Morgan Str.

Ein kinderloses Ehepaar sucht Roomers, mit oder ohne Kost. 237 E. Division Str., 3. Floor, hinten.

Zu vermiethen: Großes Zimmer mit Board an 1 oder 2 Herren. 428 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung. 342 Ost Fullerton Ave. Expreß. frsa

Zu vermiethen: Warme einfache Zimmer oder Board und Zimmer. 1245 Blue Island Ave.

Zu vermiethen: 2 hübsche modern möblirte Zimmer. 2143 Southport Ave., 1. Flat. mifrsa

Zu vermiethen: 1 auch 2 geheizte Zimmer oder Board mit Wäsche. 275 North Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Schönes Zimmer an besseren Herrn. 540 Flournoy Str. Auskunft hinten, unten. dofr

Zu vermiethen: Vier elegant möblirte Zimmer, $1.00 aufwärts, Bad. 430 W. Van Buren Str., oberes Flat. dofr

Zu vermiethen: Warmes Zimmer mit Board, an ein oder zwei Personen, mäßig. 1401 Diversey. Hochbahnstation. 24okl1w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Deutscher sucht möblirtes Zimmer in deutscher Privatfamilie, nahe North Ave. Adr.: P. 510 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Hübsche helle Zimmer für Haushalten und ebenfalls Schlafzimmer. 222 Ogden Ave., nahe Paulina Str.

Zu miethen gesucht: Anständiger Herr sucht sauberes, warmes Zimmer mit Board, Ost- oder Westseite. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: P. 529 Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine junge Wittwe mit schönem Heim sucht bessern, gebildeten Herrn mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Nur ein Mann, der nicht trinkt, eine gute Frau zu behandeln weiß und Glück und friedliches Heim sucht, braucht sich zu melden. Agenten streng verbeten. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: W. 808 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender Mann, 40 Jahre alt, in stetiger Beschäftigung, wünscht mit einer ernstmeinenden Frau gleichen Alters bekannt zu werden, zwecks Heirath. Adr.: P. 533 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die Nationale Sprachschule, 164 Ost North Ave., Ecke Halsted Str. (Hochbahn). Aelteste, bestgarantirte, beliebteste und unstreitig allerbilligste deutsch-amerikanische Schule für englischen Gemeinschafts- und Einzelunterricht; Tags Abends; Sonntags von 9 bis 12. Keinerlei bindende Vorauszahlungen! Unbemittelte Stellungslose völlig kostenfrei! 1ok,1mX

Violinstunden 50 Cents. Gründlicher Unterricht. Adr.: R. 799 Abendpost. 24okl1wX

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule. Klassenunterricht Mittwoch und Freitag. 28splmX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ms*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 2ok,1mtX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..................................
Adresse...............................
Gewünschte Summe $....................
Auf Sicherheit von....................
Wann vorzusprechen....................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central.
2je*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Title and Trust Bldg.,
100 Washington Str., Zim. 504.
Zweig-Office, 4632 State Straße, Ecke 47. Str.
1ko*

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen, Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt wird.
$20 zahlt $3.00; $50 zahlt $6.75; $80 zahlt $10.50;
$30 zahlt $4.25; $60 zahlt $8.00; $90 zahlt $11.75;
$40 zahlt $5.50; $70 zahlt $9.25; $100 zahlt $13.00.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 15jl*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1863. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 3my*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str.,
Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Laden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers — Das einzige zeitgemäße Bargain Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str.
5oklmX

Macht Euren Wein selbst!
— Jetzt ist die Zeit. —
Trauben in irgend einer Quantität
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
— Cohne Bros., —
Große Uhr über der Thüre. 161 S. Water Str., Chicago, Ill.
9ok,mifrso,1mt

Zu verkaufen: Einrichtung nebst Waare eines Delikatessen- und Candy-Geschäftes; Preis $175. Adr.: P. 518 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Bäcker-Tools. Adr.: L. B. 128 Abendpost. mdofrsa

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.
$75,000 Verkauf von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden, Das Lager besteht aus hochfeiner und mittlerer Sorte Haushalt-Möbeln jeder Art.

350	Eisen- und Messing-Bettstellen	$1.25 aufw.
850	Rugs aller Art, 9x12	1.98 aufw.
500	C. T. Matratzen	.50 aufw.
357	Springs	1.25 aufw.
800	Dressers	5.00 aufw.
285	Chiffoniers	3.75 aufw.
425	3-Stücke und 5-Stücke Parlor Suits	9.00 aufw.
175	Kommoden	1.50 aufw.
450	Küchentische	.50 aufw.
750	Schaukelstühle	.75 aufw.
325	Küchenstühle	.25 aufw.
250	Couches	1.75 aufw.
380	Kissen	.25 aufw.
700	Stühle mit Rohrsitz	.50 aufw.
	Oelz- und Kochöfen	3.50 aufw.

Eichene Ausziehtische, China Closets, Sideboards, Morris Stühle, Spitzen-Gardinen, Gasolin-Oefen, Eis-Boxes, Eisschränke, Davenport, Dinner Sets, Filz-Matratzen, Kochöfen und Stahl Ranges. Wenn Ihr Möbel braucht, so bezahlt es sich diesem Verkauf beizuwohnen. Baar oder Kredit.

$15 werth Möbel,	Zahlungen	$ .25
$25 werth Möbel,	Zahlungen	.50
$75 werth Möbel,	Zahlungen	1.00
$100 werth Möbel,	Zahlungen	1.25
$150 werth Möbel,	Zahlungen	1.75
$300 werth Möbel,	Zahlungen	2.00

—Unser Kredit-System ist eines der besten.— Keine Scherereien. Nur ein einfaches Anschreibe-Konto. Wir liefern alle Waaren in einfachen Wagen ohne Firma-Namen ab. Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.
Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Avenue.
4lp*X

Mein hocheleganter Hausstand muß sofort zu irgend einem Preise verschleudert werden. Seltene Gelegnheit für Leute, die sich einrichten wollen. Prachtvolle Mahagoni Parlormöbel, Bibliothek, Speisezimmer, Schlafzimmereinrichtung, massive Messingbetten mit französischer Box Spring und Haarmatratze, schwere Dressers und Chiffoniers in solidem Mahagoni Colonial Stil, Ledersessel und Couch, Oelgemälde, Portieren, Gardinen, Teppiche, Spiegel, Uhren, Nipssachen, Nähmaschine, Billardtisch, Piano und Automobil. Alles positiv großartig; muß gesehen werden. Einzeln oder zusammen, 14 Zimmer Residenz. 643 Fullerton Boulevard, zwischen Larrabee und Orchard Str. 24okl1w

Zu verkaufen: Guter Heizofen, billig. 748 Clifton Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ein kleiner Heizofen, billig. 442 Cornelia Str.

Zu verkaufen: Billig, Heizofen, Gas Range, Bücherschrank und Schreibpult, Rugs, Davenport, Tische, Bilder. 293 Dayton Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Neuer Koch- und Heizofen, spottbillig. 428 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Eiserne Bettstelle mit Spring. 42 Janssen Ave., oberes Flat.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, zusammen oder einzeln, billig. 94 Rees Str. dofrsa

Großer Vorrath Oefen und Ranges, etwas beschädigt durch Feuer und Wasser, verkaufe sie unter dem Herstellungspreis. Kommt und seht sie. Marvin Smith Stove Works, 128 E. Ohio Str. 13oklmX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Großer neuer Phonograph mit Zubehör und 35 Rekords, für $25 Baar, werth $60. 893 West North Ave., oben.

Prachtvolles Piano, in Storage, kostete $450, jetzt $125. Bargain. 1493 Milwaukee Ave.

Dame verkauft prachtvolles Piano, Bargain. 455 North Ave., nahe Milwaukee Ave. und Robey Str.

Wittwer muß verschleudern: Prachtvolles Piano, sehr billig. Bargain. 826 N. Halsted Str.

$45 kaufen ein feines Upright Piano. 629 Larrabee Straße, Store. frsa

Zu verkaufen: $25 Mandolin für $15, erstklassig in jeder Weise. Adr.: W. 816 Abendpost.

Verlasse Stadt, $350 Upright Piano, muß sofort verschleudert werden. 423 Racine Ave., nahe Wrightwood Avenue. dofrsa

Verschleudere spottbillig mein hochelegantes Upright Mahagoni Piano, sowie vollständigen Hausstand, wenig benutzt. Residenz 643 Fullerton Ave., nahe Lincoln Park. 24okl1w

Zu verkaufen: Schönes Upright Piano, $100, wie neu. 391 Lincoln Ave. 14okt2w

$15 kaufen schönes Square Piano und $75 gutes Upright. Groß, 592 Wells Str. 14okt2w

Muß sofort verkaufen: $400 Upright Piano, $75. Familie verläßt die Stadt. 389 Lincoln Ave., nahe Fullerton Blvd. und Halsted Str. 14ok,2w

Prachtvolles, hochfeines Mahagoni Upright Piano, beinahe neu, sehr fein, ebenso sehr feine Möbel von 12 Zimmern, müssen sofort billig verkauft werden. 3432 Rhodes Avenue. 20oklmX

$95 kaufen Shoninger Upright Piano, garantirt; Baar oder Zahlungen. Horner Piano Co., 208 East North Avenue. 11oklmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sofort, etliche Pferde, Geschirre, spottbillig. Nachzufragen 258 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gutes schweres Pferd für Kohlenwagen, sehr billig. 392 Cleveland Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Echte weiße Leghornhühner wegen Abreise. 1728 N. Leavitt Str.

Habe Automobil und keinen Gebrauch für folgende: Ein Cutunder Familien-Surrey und 3 Spring Trap sowie Runabout und Geschirr, Bargain zu erhalten. Anzufragen bei meinem Kutscher im Stall oder Haus 3638 Prairie Avenue. frson

Gutes College Pferd muß verkauft werden, wiegt etwa 1300 Pfund. 302 Sedgwick Str. 20okl1w

Zu verkaufen: 25 Pferde und Mähren, $25 und aufwärts. Harneß und Wagen. 1429 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 28sp,1mX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $... aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 2ag3mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, 95 Washington Str., Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtsangelegenheiten aufs beste besorgt; Ausstellung von Papieren Spezialität. — Nordseite Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str. Morgens 8—9, Abds. 7—9. Sonntags 10—12. 12ot*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 3437 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Brier Place, nahe N. Halsted. 7fb*

M. J. Hutz, Deutscher Advokat.
59 Dearborn Str. Nur wichtige Fälle angenommen. 22ot,X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 165 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2352. Haupt-Office: Washington, D. C. 3maimifrson*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen-Store mit feiner Wohnung. 542 Oakdale Ave., Ecke Lincoln Straße. frsa

Zu kaufen gesucht: Saloon-Lizens. Freund, 1338 Wilton Ave., Phone 7838 Graceland. frsa

Zu verkaufen: Zigarrenstore mit Brickhaus, 25 bei 150, 17 Zimmer. Bringt $89 Miethe, billig. Seltene Gelegenheit. Fragt 294 Clybourn Ave.

Großer Bargain!—Zu verkaufen: Restaurant an Fifth Ave. Tägliche Einnahme $60. Miethe $33. Seht's an. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Habe 30 Saloons zu verkaufen, von $300 bis $6000; 25 Delikatessen-, Grocery- und Zigarrenstores von $350 bis $2000. Seht's an. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Muß verkaufen wegen Krankheit: Moderne Grocery, Spot Cash; keine Agenten. 204 W. Adams Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Candy- und Zigarrenstore. Billige Miethe. 179 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Beste Bäckerei auf der Nordseite, krankheitshalber. Einnahme $35 täglich. Auskunft bei Kern, 105 W. Randolph Str. frsaso

Zu verkaufen: Für $600, mit Stock bis zum 1. November, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes. Nur Storetrade. Adr.: Z. 982 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Butchershop, billige gesicherte Miethe. Vorzusprechen Samstag oder Sonntag 419 W. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Shop, billig. 5518 S. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Möblirtes Flat, halbes Jahr alt, für $45, wegen Abreise von hier. 641 17. Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Saloon mit Logenhalle und Kegelbahn. Nachzufragen: Stein Bros. Wholesale Liquor Co., 20 Michigan Avenue.

Zu verkaufen: Moderne Eck-Grocery und Market, feine Fixtures, schönes Geschäft, reiner Stock, wegen Familienangelegenheiten, billig. 169 Sheffield Avenue.

Zu verkaufen: Guter Schneider-Store; viel Arbeit. 121 N. 48. Ave. frsaso

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, mit oder ohne Haus, in guter Lage. Zu erfragen bei Pagel, 2198 Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Blacksmith-Shop, wegen Krankheit. A. Walter, Mommen, Iowa. 25oklwX

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nur Storetrade; Preis $400. 736 West 43. Str. frsa

Zu vermiethen: Trivati Hotel, neu eingerichtet, erstklassige Zimmer, alle Bequemlichkeiten, Restaurant, regelmäßige Dinners a la carte. 2047 Clarendon Ave., halber Block südlich von Sheridan Road. frsa

Zu verkaufen: Feine Bäckerei in sehr guter Lage. Tägliche Einnahme $30 bis $40; nur Laden-Geschäft. 380 W. Division Str. frsonmo

Zu kaufen gesucht: Guter Delikatessenladen. Adr.: P. 515 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Blacksmith-Shop, lauter Power Tools und Gasolin Engine. Habe das Bein gebrochen und kann das Pferdebeschlagen nicht mehr besorgen. Preis $600. H. Henke, Cary, Ill. frsa

Zu verkaufen: Einträglicher Grocerystore, 3 Pferde und 3 Wagen und schuldenfreier Stock; tausche auch gegen Grundeigenthum. Adr.: Z. 962 Abendpost. difrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, etablirt 30 Jahre, alles neu und hochmodern, 3 Backöfen, Teig-Mixer, Cake-Maschine zwei Pferde, zwei Wagen, 10 Jahre Lease, im Down Town Distrikt, Cold Storage, Dampfheizung, ein gutes Geschäft wird gethan. Eigenthümer muß sich vom Geschäft zurückziehen, verkaufe billig. Kommt und untersucht. W. S. Porter, 404 Penn Ave., Pittsburg, Pa. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Thee- und Kaffee-Store alter Platz, alles neue Waare, Nordwestseite; verlasse Stadt; keine Agenten. Adr.: W. 831 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Cleaning-, Repairing und Merchant Tailoring Shop. Gutes Geschäft, 3 Jahre Lease.— Wegen Abreise nach Europa. 366 Wabash Ave. 23oklwX

Zu verkaufen: Erstklassiges Photographen-Atelier der Südseite. Kommt sofort. 1089 E. 51. Str. Tel. 1877 Wentworth Avenue. di—son

Zu verkaufen: Gute Grocery und Market, billig. Adr.: Z. 977 Abendpost. di—fr

Zu verkaufen: Barbershop, 3 Stühle. 884 Lincoln Ave. dimidofr

Zu verkaufen: Eine gutzahlende Grocery und Market, geringe Unkosten. Eigenthümer hat anderes Geschäft. 1393 W. 12. Str. 21oklwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht: Eine tüchtige Restaurantköchin sucht einen Partner mit $700—$800, ein gutes Restaurant zu übernehmen. Vorzusprechen Abends von 8 bis 10 Uhr, 207 W. Madison Str., 3. Floor, Zimmer 21. J. P. frsa

Partner mit $500 bis $1000 zur Fabrikation eines lukrativen Artikels. Große Aufträge an Hand. Risiko absolut ausgeschlossen. Adr.: W. 822 Abendpost.

Wittwer wünscht Theilhaberin mit $300 bis $500 als Kapitalsanlage, in sich bezahlenden Laden. Nachzufragen: 4250 Wentworth Ave.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Drei Darlehen gesucht:—
$2500 zu 6% — $6000 Gebäude.
$3000 zu 5½% — $7000 Gebäude.
$3000 zu 5% — $10,000 Gebäude.
Ravenswood Grundeigenthum als Sicherheit, nahe der Northwestern Hochbahn. Tel.: Edgewater 477.
Loheinrich, 2310 Lincoln Avenue.
dofrsa

Zu leihen gesucht: $600 bis $1000, zehnfache Sicherheit; zahle 7 Proz. und $75 extra für drei Monate. Adr.: P. 503, Abendpost. dofrsa

Sechsproz. Geld Mortgages zum Verkauf, in Beträgen von $1000, $1300, $1600, $2000, $2500, $3500 und $4500. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. 24ok,1wX

$1300 sechsprozentige Erste Hypothek zu verkaufen zu 3 Proz. Kommission. Bebautes Grundeigenthum, garantirter Besitztitel. Adr.: Z. 981 Abendpost. 24oklwX

Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. — Eine große Auswahl der besten 6% erste Hypotheken auf bebautes Grundeigenthum, in Summen von $600 an, stetig an Hand. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str. 12okt*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Darleihen auf bebautes Grundeigenthum und Bau-Darleihen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. 16sep*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ju*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 25ok,1m

Deutsche Klempnerei.
Kupfer-, Messing-, Neusilber- sowie Eisenarbeiten werden zu reellen Preisen entgegengenommen. Ausnahme sämmtlicher Massenartikel. Wimmel & Co., 96—98 W. Lake Straße. mifrso

Joe Horn. Butcher, wird gesucht von G. Horn, 1166 Tripp Avenue. dofrsa

Deutsches Notariat und Rechtsbureau.
Erbschaften, Vollmachten, Pensions-Sachen, Notariats- und Rechtsangelegenheiten etc., reell und pünktlich besorgt.
Officestunden: Samstags von 5—6; Sonntags 10—12
Max E. Pelzer, 159 La Salle Str., Zim. 158.

Brumlick's echte deutsche Gesundheits Tuchschuhe, schützen Euch vor Rheumatismus. Fabrikation, 250 Clybourn Avenue. okt21,1wX

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Uebernehme Hausverwaltungen, kollektire Miethsgelder, zahle Steuern, Zinsen etc. Beste Referenzen. Jos. C. Marson, 384 Milwaukee Ave. 27sp,1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Das schönste, modernste Framegebäude, Brick-Basement, mit zwei 6-Zimmer Wohnungen; nahe Northwestern Hochbahnstation am Diversey Boul.; Preis $4500. August Torpe, 147 East North Ave. dofrsa

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Größter Gelegenheitskauf an der Nordseite, 48 Fuß Ecke und 7-Zimmer Cottage, modern, Racine Ave., $3200. Adr.: P. V. 173 Abendpost.

$3400 kaufen 2-stöckiges Framehaus, Cottage hinten, $30 Miethe. Zu erfragen: 816 Barry Ave., beim Eigenthümer.
of25,26nv1,2,8,9,15,16,22,23,29,30

Zu verkaufen: Großer Bargain, zweistöck. Framegebäude, mit Brick-Basement; zwei 6-Zimmer Wohnungen; monatliche Miethe $35; an Blackhawk, nahe Larrabee Str.; Preis $2900. dofrsa
August Torpe, 147 East North Ave. Abends offen.

—— Ravenswood Residenz! ——
$200 Anzahlung, $30 per Monat, Interessen einbegriffen, kaufen zweistöckige, 8 Zimmer moderne Residenz, Brick Basement, Furnace, heißes Wasser, Lot 37½ Fuß. 16olX*
—— Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. ——

Zu verkaufen: Billig, zweistöck. Gebäude, mit vier 4-Zimmer Wohnungen, an Barry Ave., nahe Southport Ave.; Preis $3800. Torpe, 147 E. North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Bargain, zweistöck. Brickgebäude, mit zwei 4-Zimmer Wohnungen, an Wrightwood Ave., östlich von Lincoln Ave.; Preis $2600. August Torpe, 147 East North Ave. dofrsa

Zu vertauschen: Gutes Geschäftshaus, an North Ave., gegen ein großes Flat-Gebäude in Ravenswood, nicht theurer als $25,000. Abends offen. August Torpe, 147 East North Ave. 24ok,1mX

Zu verkaufen: Butcher, Achtung! Eleganter Meat Market Stand, zweistöck. Brick-Gebäude, Store-Front, Heißwasser-Heizung, modern, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Boul.; wird gegenwärtig von einem Market benutzt, der gute Geschäfte macht; verkaufe Alles; $1000 Baar, Rest nach Uebereinkommen. Frank Beck, 346 Irving Park Boul. dofrsa

Zu verkaufen: Neue 6-Zimmer Cottage, Brick-Basement, hoher Trockenboden, Zement-Boden, Bad und Gas; Lot 30 bei 125; Irving Ave., bequem zur Hochbahn-Station und Straßenbahnen; Preis $3300; leichte Zahlungen; $200 Anzahlung; Rest $12 monatlich. Besucht Frank Beck, 346 Irving Park Boul., nahe Lincoln Ave. Offen Sonntags. dofrsa

Große Acker-Lotten—Lincoln Ave. und 40. Ave. Vorzüglich geeignet für Hühner- u. Gemüsezucht. Preis von $900 aufw. Leichteste Zahlungsbedingung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite Office: 270 O. North Ave., Ecke Larrabee. 12olX*

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 12ol*X

Nordwestseite.

—Bringt Eure Gattin—
—nach unserer Zweig-Office—
—Irving Park Boulevard und 63. Avenue—
Und besichtigt die großen Lotten, die unser Agent Euch zeigen wird.
Dieselbe Größe wie 5½ Stadt-Lotten..$480.
Eine Lot — 150 Fuß breit............$550.
Eine Ecke — 118 Fuß breit...........$600.
Macht $75 Baaranzahlung—
Beliebige Bedingungen—
Keine Zinsen—
Nehmt irgend eine Car nach Irving Park Blvd. und transferirt westlich bis zu unserer Office.
Täglich geöffnet; auch Sonntags.
Frederick H. Bartlett & Co.,
100 Washington Straße.
frsason

Zu verkaufen: Ein 5-Zimmer-Haus, $1600. Ein zweistöckiges Haus, zwei 5-Zimmer-Wohnungen, $3200, neu, mit heißem und kaltem Wasser, Badewanne, Waschständer, Closets, Gas, umzäunt, Miethe $30, auf leichte Abzahlungen. Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Ave. frsa

Wünsche verbessertes oder leeres Nordwestseite-Eigenthum, kann in einigen Tagen verkaufen oder vertauschen, wenn Bargain. John Martens, 1889 Milwaukee Ave., Ecke California Ave., 2. Floor, Wonder Store. frsa

Umständehalber muß das 3 Flat Gebäude, 30 Fuß Lot, an North Paulina Str., nahe Belmont Ave., sofort unter Preis verkauft werden. Miethe $372. Preis $2700. $1000 baar. Alles Nähere bei G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave. frsa

Wegen Regelung eines Nachlasses muß das zweistöckige Brick-Gebäude an Upton Str., nahe Western und Milwaukee Ave., 5 und 7 Zimmer, mit Badezimmer, sofort verkauft werden. Preis $3500. Alles Nähere bei G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Fünf neue moderne Cottages, 4 Zimmer, Bad, Garret, Basement, nahe Grand und Armitage Ave.-Cars, Preis $1700, monatliche Abzahlungen wie Rente, keine Anzahlung, muß verkauft werden.

.... Logan Square ....

Neues 2stöckiges Brickgebäude, geht $500 im Preis herunter, wenn $2000 baar bezahlt wird, muß verkaufen. John Martens, 1889 Milwaukee Ave., Ecke California, 2. Flat, Wonder Store. frsa

Schleuderpreis: Drei 5-Zimmer Flats Brickhaus, nahe Wicker Park, $3500; Miethe $432. H. Wolterding, 301 W. North Avenue.

Zu verkaufen: 1060 N. Mozart Str., nahe California und Milwaukee Ave.-Cars, drei Flats, in gutem Zustande, Preis $3150; Miethe $36 monatlich; $500 Anzahlung, Rest $20 monatlich. dofrsa
W. H. Giesecke & Bro., 2303 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Echter Bargain, neue 5-Zimmer moderne Cottage; 50 Fuß Lot; Preis $2350; $500 Anzahlung, Rest $15 monatlich. Man nehme Milwaukee Ave.-Car bis Byron Str. und gehe bis zur Cottage, Nr. 1742. Eigenthümer daselbst Samstag und Sonntag anwesend. dofrsa
W. H. Giesecke & Bro., 2303 Milwaukee Ave.

Westseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, eingerichtet und passend für Bäckerei. Zu erfragen: Pagel, 2198 Ashland Avenue.

Vorstädte.

Versäumt nicht den Koupon
einzuschicken für
—Frei-Ticket.—
Zu verkaufen:—
Leichte Bedingungen.—Leicht erschwinglicher Preis.
—Acre-Lotten—
—Werth $1000—
Unser Preis ist $250 bis $500 der Acre.
Im Verhältniß zur Lage.
Gelegen in sehr schönen
Südseite Vorstädten. Feine Transport-Gelegenheiten. Laufendes Brunnenwasser, und feiner reicher Boden, geeignet für Gärtnerei.
Es gibt nur einen Weg, um die Aufrichtigkeit dieser Offerte würdigen zu können — Geht und seht das Grundeigenthum und dann werdet Ihr ebenso handeln wie viele Andere.
—Kauft—
Zwei neue 10 Zimmer Häuser sind im Bau begriffen. Andere sind unter Kontrakt. Projektirte Trolley-Linien direkt von der Stadt.
Größe der Lotten:—
1 — 1¼ — 2 — 2½ — 5 und 10 Acres.
Zum Besten Derjenigen, die dieses Grundeigenthum zu sehen wünschen, haben wir uns Rundfahrt Exkursions-Tickets besorgt, welche zu erhalten sind entweder durch die Post oder durch Nachfrage in unserer Office mit dem untenstehenden Koupon.
Zögert nicht.
Besorgt es sofort.
Wegen näherer Auskunft schreibt oder sprecht vor.
Frederick H. Bartlett & Co.,
100 Washington Straße.

Koupon.
Giltig für ein Rundfahrt-Ticket nach der obigen Subdivision. Sprecht vor oder schreibt uns wegen Einlösung dieses Koupons.
Name ....
Adresse ....

Nur $2900 für elegante neue, moderne 6 Zimmer Frame-Residenz in Harlem. Eichenholz-Trimmings und -Fußböden. Wirklicher Werth $3500. John P. Foerster & Co., 145 LaSalle Str. 15—31ok,dofrsa

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Michigan, Indiana und Wiskonsin Farmen. Brodfuehrer, 509, 84 La Salle Str. 24ok,1X*

Zu verkaufen: 40 Acres in Nekoosa, mit Haus und Scheunen. Mann ist Wittwer und will nach Deutschland zurück. Preis $2750. Herman Kuehl, Nekoosa, Wis. mdofrsason

Zu verkaufen: Bestes Farmland in Michigan, umgeben von verbesserten Farmen, die allerhand reiche Ernten ergeben. $10 der Acre; beliebige Bedingungen. Großer See, Schule, Allerhand-Laden und Eisenbahn in der Nähe. Exkursion am 29. Oktober, $7.50 für die Rundreise. Freie Reise für Käufer. F. A. Swanson, Eigenthümer, Suite 736, 159 La Salle Str., Chicago, Ill. 14oklmX

Zu verkaufen: Wisconsin Land durch den Eigenthümer. Feine verbesserte Farmen und schweres Holzland; nahe guten Städten. Sowie Wisconsin Central Eisenbahn-Ländereien. Verbessertes Stadt-Grundeigenthum vertauscht. Agenten verlangt. Office Abends offen von 7 bis 9 Uhr. Ebenfalls Sonntags. E. H. Bauch, 262 E. North Ave. (über der Bank). 1oklmX

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner und Gemüseland, nahe Higgins Lake, Michigan, $800; $20 Anzahlung und $10 den Monat; keine Zinsen. — Sprecht vor oder schickt nach Karte und seht Proben von Frucht und Gemüse. Zirkulare frei in deutscher Sprache. O. J. Miller & Co., Eigenthümer, Zimmer 37, 90 La Salle Str. 3sep,3mX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farmen für Chicago Grundeigenthum. Nachzufragen 119 La Salle Str., Zimmer 32. 3oklmX

Ich kaufe Michigan und Indiana Farmen und Chicago Grundeigenthum. Brodfuehrer, 509, 84 LaSalle Str. 2oklmX

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schönes 8 Zimmer Wohnhaus mit Stallung und 10 Acker Land, in Stevens Point, Wis. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str. 12ol*

Viele frei kurirt.

Die Wiederholung von Dr. Bartz' freier Behandlungs-Offerte bringt eine große Anzahl von Leuten in seine Offices.

Freie elektrische Behandlungen für Alle.

Elektrizität ist wunderbar. In der That, sie ist wunderbar in ihrer Wirkung, wenn von einem Fachmann verabfolgt. Dr. Bartz ist Meister der besten Methoden in der Anwendung derselben. Er offerirt freie Behandlungen, bis geheilt, Allen, die in seiner Office vorsprechen können. Geht zu ihm mit Krücken, und er bringt neues Leben in Eure Glieder, so daß Ihr alle künstliche Hilfe nicht mehr braucht. Leute, die über die Vorzüge der Elektrizität, wenn richtig angewandt, im Zweifel sind, werden von Dr. Bartz in weniger als zehn Minuten bekehrt.

Dr. Bartz' berühmte elektrische Behandlungen sind das moderne Heilmittel. Sie lindern Schmerzen, stellen Kraft her. Sie sind das einzige Heilmittel für alle Leiden, die durch Mangel an Lebenskraft und schlechter Zirkulation hervorgerufen wurden. Sie sind ein unfehlbares Mittel für Nervenschwäche, schwache Nieren, Verdauungsbeschwerden, Schmerzen im Kreuz und in den Gliedern, Schlaflosigkeit, Erschlaffung, Rheumatismus, Hüftgicht und für die vielen Schwächen, durch Verletzung der Gesundheitsgesetze hervorgerufen. Seid nicht krank, nicht niedergeschlagen und betrübt, wo es doch ein angenehmes Heilmittel gibt. Geht und konsultirt Dr. Bartz.

Wichtige Notiz.

Da ich eine große Anzahl Briefe von Patienten in und außerhalb der Stadt erhalten habe, in denen um eine Verlängerung der freien Behandlungs-Offerte gebeten wird, da sie, die Patienten, sich fürchteten, in den ersten paar Monaten vorzusprechen, da sie glaubten, ich beabsichtigte nur ein paar Wochen hier zu verweilen, da dies aber meine permanente Heimath ist und ich bereit bin, jedem kranken und leidenden Bürger von Chicago und Umgegend zu beweisen, daß ich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode besitze, um die verlorene Lebenskraft wiederherzustellen und alle Krankheiten, die der medizinischen Welt bekannt sind, zu heilen, so habe ich mich entschlossen, meine freie Behandlungs-Offerte um 30 Tage zu verlängern.

Notiz. — Alle Patienten, die zwischen jetzt und dem 25. November vorsprechen, werden frei behandelt, bis geheilt. Die einzige Vergütung, die ich für meine Dienste beanspruche, besteht darin, daß Ihr mich Euren Freunden empfehlt, nachdem Ihr geheilt seid.

Leset was die Geheilten sagen:

Allgemeine Ermattung durch Ueberarbeitung. — Von Dr. Bartz geheilt.

Herr Nicholas Hoh, 875 34. Straße, Chicago, sagt: „Seit ungefähr einem Jahre fühlte ich mich schwach und ermattet, zu Zeiten fühlte ich, als wenn ich kaum laufen konnte. In Verbindung mit der Schwäche war ich manchmal schwindelig. Keine lebende Person kann sich vorstellen, wie ich fühlte. Schließlich, nachdem ich fast alle Hoffnung aufgegeben hatte, hörte ich von Dr. Bartz's elektrischen Behandlungen und ich entschloß mich, sie zu versuchen. Zu meiner größten Freude begann ich sofort besser zu werden, und ich habe jetzt einen guten Appetit, fühle mich stark und thätig und ich vermag keine Worte zu finden, meinen Dank für Dr. Bartz's Behandlungen auszusprechen.

Diese Dame empfiehlt Dr. Bartz's Behandlungen auf's Wärmste.

Frau W. Meyer, 154 Ost Superior Str., Chicago, sagt: „Seit langer Zeit war ich von chronischer Diarrhoe geplagt, ich dokterte und dokterte, aber die Aerzte konnten mir nicht helfen, schließlich hatte ich das Gefühl, als ob ich mit einem Fuß im Grab steckte, so schwach und ermattet war ich. Da ich von Dr. Bartz las, entschloß ich mich ihn zu besuchen, und zu meiner größten Ueberraschung wurde ich von ihm kurirt. Ich kann nicht beschreiben, wie schnell und durchgreifend Dr. Bartz's Behandlungen in meinem Fall wirkten. Sie waren wirklich wunderbar, da ich schon alle Hoffnung auf Genesung aufgegeben hatte."

Eine freie elektrische Behandlung heilte diesen Herrn.

Herr John Nyk, 557 Noble Straße, Chicago, sagt: „Seit einigen Tagen hatte ich Schmerzen in meinem Rücken und in den Weichen. Da ich von Dr. Bartz's freien elektrischen Behandlungen gelesen hatte, so beschloß ich sie zu versuchen, und zu meiner Ueberraschung heilte mich eine Behandlung vollständig in einigen Minuten. Elektrizität ist sicherlich wundervoll, wenn sie von Fachleuten wie Dr. Bartz angewendet wird. Ich spürte keinen Schmerz bei der Behandlung, sondern sie war sehr wohlthuend."

Dr. N. B. Bartz,
Zimmer 21 und 22 Dexter Bldg. (2. Floor).
84 Adams Str., Chicago.
(Gegenüber „The Fair".)
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 4 Uhr, Mittwochs und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 bis 12.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Bessere Ueberzieher.

Unsere Ueberzieher zeichnen sich vor allen anderen durch größere Eleganz und bessere Qualität des Stoffes und der Machart aus. Wir führen eine große Anzahl der schönsten und hervorragendsten Fabrikate der Saison, darunter viele speziell für uns angefertigte Neuheiten.

Herren-Ueberzieher	$10 bis $35
Jünglings-Ueberzieher (Größen 16 bis 20)	$7.50 bis $20
Knaben-Ueberzieher (Größen 8 bis 16)	$3.50 bis $15
Herren-Anzüge	$10 bis $30
Jünglings-Anzüge (mit langen Hosen)	$7.50 bis $18
Knaben-Anzüge (mit kurzen Hosen)	$3 bis $12
Herren-Derby- und Fedora-Hüte	$2, $2.50 und $3
Herren- und Damen-Schuhe (reiche Auswahl)	$2 bis $5

Herren-Unterzeuge, Hemden, Kragen, Kravatten u. s. w.

KLEE BROS & CO.

Milwaukee Avenue und Division Str. —Zwei Läden— Belmont Avenue und Lincoln Ave.

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.

Kein Schneiden oder Schmerzen. Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- u. Nierenkrankheiten leidet. Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei.

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
41 So. Clark Str., zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 4 Nachm. mikrson*

Eisenbahn-Fahrpläne.

*Täglich. **Ausgenommen Sonntag.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route. Grand Central Bahnhof. Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. — Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	*6:35 Vm
Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts. — Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufwärts — Gummistrümpfe von $1½ aufw.—Geradehalter, künstliche Beine u. s. w.—Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

The Wolfertz Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen. 2ol.*

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

$1.00 Anzahlung 50c wöchentlich.
Dünne Modell Elgin oder Waltham Damen- oder Herren-Uhr mit 20jähr. goldgefüllt. Gehäuse, 12.50
Feiner, weißer Diamant in echtgoldenem Ring, alle Facons — $20 — $1.00 Anzahlung, 50c die Woche.
Kredit an auswärts Wohnende gewährt.
OLSEN & EBANN
9. Fl., 209 State Str.
Offen Samstag Abend.

Eine Wochenzahlung frei, wenn Ihr uns diese Anzeige bringt. 25sp2,1mo,ckfe

Jetzt ist die richtige Zeit, Oefen zu kaufen,
und wir haben alle Sorten, die besten Fabrikate in der Stadt, Garlands und Acorns, und wir garantiren Euch $10.00 an jedem Ofen zu sparen, den Ihr hier kauft.
Ein schöner Acorn Kochherd, 6 Löcher, 10 Jahre Garantie, überall für 26.75 verkauft, unser spez. Preis diesen Monat nur.......... **16.75**
Wir haben auch eine hübsche Auswahl von Möbeln und Teppichen, und wir verkaufen gegen Baar oder auf leichte Abzahlung.
Wolfs Furniture House
570—576 Lincoln Avenue. 5olt,1mo3

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Vitalizer Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur 1 und zu haben. — Wehler's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13ma,kll

Spiegel's
182, 184, 186 Wabash Ave.
COLUMBIA Graphophones
verkauft auf
30-tägige freie Probe
Keine Zinsen berechnet von Maschinen, die auf leichte Abzahlung gekauft werden.

Diese Disk-Maschine **9.75** Bedingungen: 75c monatl.

Verkauft auf 30-tägiger freier Probe.

Wählt ein Columbia Graphophone und wir lassen es Euch 30 Tag frei probiren. Wenn Ihr nicht überzeugt sind, daß Ihr das großartigste Instrument für das Geld habt, das Ihr je gesehen, nehmen wir es zurück und es kostet Euch nichts.

Leset diese Beschreibung:
Das Gehäuse dieses Graphophons ist aus solidem Eichen gemacht und hochfein polirt. Besitzt große Drehscheibe und extra lange Feder, deshalb können Rekords jeder Größe benutzt werden. Hat Wurm-Gear Motor, der gleichmäßig und absolut geräuschlos läuft. Das Horn ist aus Stahl gemacht und ist lackirt. Hat verbesserten analysirenden Schallerzeuger, mit automat. Nadelklammer, eine große Verbesserung über die alte Nadelschraubenfacon. 200 Nadeln und Nadelschachtel frei mit jeder Maschine. Sind garantirt für 5 Jahre.

Unser Graphophone-Dept. ist bis 9 Uhr Abends offen.

Stove Linings
für irgend einen Ofen, werden im Feuer hart, bleiben feucht bis zum Gebrauch; korrugirtes Papier an Außenseite brennt langsam im Feuer ab. 3 für 25c; 4 für 35c.— Zu haben in The Fair, Siegel & Cooper, Boston Store. 18ol,1mo,X

Band-Wurm.
Wir garantiren Bandwurm mit Kopf auszutreiben, oder keine Bezahlung. Kein Hungern, keine ekelerregenden Droguen. Zimmer 200, 182 State Str., Chicago. Telephone Central 1949. Texas Expeller Company. 24ol,1mo3

Leuchtthurmtragödien.

Von Dr. J. Wiese.

Kürzlich ist der im Jahre 1895 erbaute Leuchtthurm Coubre an der Garonnemündung, der bereits außer Betrieb gesetzt werden mußte, weil er vom Meere unterspült worden war, eingestürzt. Dies ist nicht der erste derartige Fall. Die Chronik der Leuchtthürme würde uns von vielen anderen berichten können, die dasselbe Los erlitten haben, denn so fest auch die Leuchtthürme gebaut sind, so können sie doch nicht immer dem Anprall der Wogen widerstehen. Der Leuchtthurm von Eddystone stürzte zum ersten Male während eines nächtlichen Unwetters am 26. November 1706 in den Abgrund des Meres. Der neue, mit großer Sorgfalt aufgeführte Thurm verbrannte in der Nacht des 1. November 1755. Ein dritter, kurz nachher wieder hergestellter und 1839 und 1865 reparirter Thurm gab zu Besorgnissen wegen der Senkung des Bodens, auf dem er ruhte, Anlaß; man hat ihn durch einen neuen ersetzen müssen. Der auf Pfahlwerk errichtete Thurm von Fletwood wurde im vorigen Jahrhundert durch den furchtbaren Anprall eines Schiffes zerstört. In neuer Zeit, im Jahre 1877, ist der an den Mündungen des Ganges errichtete Leuchtthurm plötzlich verschwunden.

Aber nicht das Schicksal der Leuchtthürme soll uns hier beschäftigen, sondern vielmehr das Los der Wächter, die auf ihnen ihr schweres Tagewerk im Dienste der Rettung aus Seenoth verrichten. In meinem vor einiger Zeit erschienen Werke „Das Meer" habe ich ein längeres Kapitel der Anlage, dem Bau, den Einrichtungen der Leuchtthürme gewidmet und ausführlich das Leben der unerschrockenen Männer geschildert, die, umtost von der brausenden See, auf jenen ein an Gefahren überreiches Leben führen.

Gewöhnlich sind zwei, bisweilen auch mehr Wächter auf einem Leuchtthurm, die nach strenger Instruktion ihren Dienst verrichten müssen. Unmittelbar nach der Morgenwache sind die Reflektoren zu poliren und zu reinigen, bis sie sich glänzend zeigen; ferner sind das Glas der Laterne, die Lampengläser, das Kupfer und Messingwerk, der Boden und Balkon des Leuchtthurmes, die Maschinerie und die anderen Apparate, die zur Beleuchtung gehören, die Treppen, Thüren und Fenster aufs peinlichste zu säubern. Während der Nacht, nachdem die Feuer angezündet sind, sollen die Wächter in dem Leuchtthurm regelmäßig und beständig Wache halten. Die erste Wache beginnt mit Sonnenuntergang, die zweite dauert von Mitternacht bis Tagesanbruch. Die Wächter wechseln so, daß jeder einen Tag um den anderen die erste Wache hält. Der Wächter, der auf Wache ist, braucht nicht, wie an Bord, aufzubleiben. Auf dem Sofa, das ihm die Verwaltung stellt, darf er sich ausruhen, nähen, träumen, unter der Voraussetzung, daß er aufmerksam nach dem Feuer und den anderen am Horizont sichtbaren Leuchtthürmen Ausguck hält. Er muß die Witterung, die passirenden Schiffe, den Grad der Durchsichtigkeit der Luft, Zwischenfälle aller Art, die die Einförmigkeit seiner Thätigkeit unterbrechen, in das Journalbuch eintragen. Nach der Dienstordnung muß er wegen der Lichthelle eine schwarze Brille tragen. Ist seine Wache zu Ende, so weckt er den anderen Wächter und begibt sich für den Rest der Nacht zur Ruhe.

Auf den Felsklippen des Meeres ist es ihm selbst im Sommer nicht möglich, den Thurm zu verlassen, der Sturm und die Brandung hindern es. Oft müssen schon am Mittag Thüren und Fenster verrammelt und die Lichter angezündet werden. Das furchtbare Geheul des Sturmes und die Wuth der Wogen vereinen sich zum Angriff. Wie soll nun der Wächter auf dem engen Raum das unabwendbare Bedürfniß nach Bewegung befriedigen? Es gibt keine anderes Mittel, wenn das Unwetter tage- und wochenlang anhält, als unaufhörlich die Leiter, die zur Laterne führt, auf- und abzuklettern. Die Zimmer sind zu eng, in ihnen kann man höchstens drei Schritte thun. Diese Art Zellengefängniß übt auf das Gefühlsleben der Wächter einen bösen Einfluß aus. Um sich herum nur die graue Einförmigkeit des Meeres zu haben, als Gefangener sich ganze Wochen zu langweilen, ohne ein Fenster öffnen zu können, immer mit demselben Gefährten, dessen Manieren, Gewohnheiten, Gesten, Bewegungen, Art und Weise zu sprechen, ja, dessen Worte man schon im Voraus kennt— alles das ist schrecklich. Nansen berichtet von seiner Nordpolreise, daß zur Zeit der Ueberwinterung, als die Seeleute des „Fram" aus Gesundheitsrücksichten auf das Eis stiegen, jeder beiseite ging, nur darauf bedacht, sich zu isoliren, für einen Augenblick dieser Gemeinschaft an Bord zu entgehen, diesen unveränderlichen Unterhaltungen, diesen stets gleichen Gesichtern, die durch die Gewohnheit schließlich beinahe verhaßt geworden waren. Das ist leicht zu begreifen.

Auf dem Leuchtthurm des Kap Finisterre wurde einer der Wächter plötzlich vom Wahnsinn befallen. Es war Nacht, sein Gefährte hielt die Wache in dem Leuchtthurm. Jener kletterte die Leiter empor und versuchte, das Licht auszulöschen. Der andere mußte einen furchtbaren Kampf mit ihm bestehen und es gelang ihm schließlich, ihn zu fesseln. Er hißte die schwarze Flagge; zum Glück bemerkte man sie vom Lande aus. Das Meer begünstigte die Landung. Man bemächtigte sich des Irren und ersetzte ihn durch einen anderen Wächter. Bisweilen ist der erste Eindruck so stark, daß er den Neuangekommenen sofort entmuthigt. Das entsetzliche Geräusch in der Laterne, die Windstöße, die den Leuchtthurm erzittern und die Gläser ins Klirren bringen, das Geheul und Brausen der Wogen erfordern eben starke Nerven.

Gewöhnlich sind die Umgebungen der Leuchtthürme reich an Fischen. Zum Zeitvertreib und um ihre Küche mit einem nicht zu verachtenden Vorrath zu versehen, fischen die Wächter an schönen Tagen mit Angel oder Netzen. Im Frühjahr und Herbst, zur Zeit der Wanderungen, ist die Plattform der Leuchtthürme oft mit todten Vogeln übersät. Das Feuer lockte sie an, 600 bis 1000 Vögel kommen oft in einer Nacht auf diese Weise um. Ja, die Gewalt, mit der sie oft gegen die Gläser fliegen, hat schon mehr als einmal diese zum Zerspringen gebracht und Unfälle herbeigeführt. Deshalb hat man jetzt an vielen Leuchtthürmen eiserne Stäbe angebracht.

So gewaltig in ihrer Wirkung die modernen Leuchtapparate sind, so gelingt es ihnen bisweilen doch nicht, das dichte Dunkel gewisser Nebel zu erhellen. Man hat versucht, dem Lichte den Ton zuzugesellen; das tiefe Geheul der Sirene vermag kaum jene dichten, wallenden Nebel zu durchdringen. Wie viele Schiffe haben die Sirene erst gehört, das verschwommene Licht des Leuchtthurmes erst in dem Augenblicke bemerkt, als die Brandung sie schon gegen die Riffe schleuderte, auf denen jener errichtet ist. Mit Hilfe von Stricken und Haken haben die Wächter in solchen Fällen oft das Leben der Schiffbrüchigen retten können, während das Schiff vor ihren Augen in die Tiefe sank. Und welchen Gefahren sind nicht, von diesen Fällen abgesehen, die Wächter außerdem ausgesetzt. Am 2. November 1875, bei gutem Wetter, als das Wasser vier Meter unter Hochstand war, wurde der Wächter Vimel, auf der äußeren Plattform mit der Befestigung des Stricks zur Ausschiffung beschäftigt, von einer Woge aus der Tiefe vor den Augen seiner Kameraden weggerissen. Einige Monate zuvor war auf demselben Leuchtthurm die Laterne durch einen heftigen Anprall des Meeres zerschmettert worden, so daß die Glasstücke die Kupferbeschläge zerschnitten; unter dem Andrang der Wassermassen und dem Anprall des heulenden Sturmes arbeiteten die Wächter unter höchster Lebensgefahr sechs Stunden an der Wiederherstellung der Scheiben. Am Leuchtthurme von Vielle zerschmetterte eine Woge zwei Felder der Laterne, drang in den Thurm, überschwemmte die Treppe, die Zimmer, das Lager mit den Lebensmitteln und warf 17 Kubikmeter Wasser in das Innere. Fast hätten die Wächter Schiffbruch in ihren Betten erlitten.

Auf manchen Leuchtthürmen ist die schmale Leiter, die zur Laterne führt, mit keinem Geländer versehen, und zu beiden Seiten gähnt der unermeßliche Abgrund. Ein falscher Tritt ist der Tod. So fiel Jean Mevil, Wächter auf den Roches-Douvres, als er eben seine Wache beendet hatte, am 6. Januar 1893 von der Leiter und blieb todt. Seine Gefährten wickelten ihn in getheerte Leinwand und gaben das Nothzeichen. Fünfzehn Tage hindurch war jede Landung unmöglich. Die beiden Ueberlebenden, Leroy und Chavanton, blieben fortwährend an der Laterne, an die Scheiben sich drückend und mit den Augen die endlose Fläche durchspähend. Sie wagten nicht, einander zu verlassen, wachten zusammen im Apparatzimmer und schliefen die übrige Zeit auf Decken und Fellen. Je länger sie warten mußten, umsomehr wurden sie von Halluzinationen ergriffen, umso ängstlicher drückten sie sich gegen die Scheiben. Sie glaubten, Schritte auf der Treppe zu vernehmen, von draußen klopfte eine Hand gegen die Scheiben, oder eine Stimme rief ihren Namen. Sie aßen kaum und hielten sich mit kaltem Kaffee aufrecht. „Fünfzehn Tage hindurch", berichtet Leroy, „haben wir sechs Pfund Brot gegessen." Leroy, widerstandsfähiger und ein Mann von Erfahrung, versuchte, seinen Genossen zu ermuthigen, dessen Gehirn anfing, krank zu werden. Mit bewundernswürdiger Selbstbeherrschung vernachlässigten sie während dieser Zeit nicht ein einziges Mal ihren Dienst, zündeten das Feuer an und verrichteten alle Obliegenheiten. Indessen am Morgen des fünfzehnten Tages, als man ihnen endlich zu Hilfe kommen konnte, waren die beiden Männer kaum wieder zu erkennen und Chavanton fast irrsinnig. Er konnte sich nicht wieder dazu entschließen, Dienst als Leuchtthurmwärter zu thun.

Und doch: wenn der Sturmwind heult, die Wogen vom Grunde des Meeres aufwühlt und gewaltige Wassermassen gegen das winzige Gebäude auf den Felsenklippen wälzt, steht ruhig der Steuermann an Bord des Schiffes. Jenes Licht, das zu ihm dringt durch Windesheulen und Sturmgebraus, ist die bezaubernde Macht, die ihn vor dem Abgrund in den sicheren Hafen rettet. Es ist nur ein winziges Licht in dunkler Nacht, aber dieser Lichtstrahl ist der erste Gruß vom heimathlichen Boden, der erste Funke gleichsam vom wiedergewonnenen heimathlichen Herde, den die Phantasie ursprünglich im Dunkel der Nacht vor die Augen zaubert....

— Trost.—Pfarrer: Trocknet Eure Thränen, liebe Frau, Euer Mann weilt jetzt in einer besseren Welt. — Huberbäuerin: Ach Gott, Herr Pfarra, i bin ganz untröstli', döß mei' braver Alter g'storben is. A Glück is nur, dös es grad' vor der Kirchweih passirt is, sonst hätt' er 's Gansl aa noch 'gessen!

— Ermahnung. — Professor (zum nachlässigen Diener): „Lesen Sie Ciceros Buch über die Pflichten — und putzen Sie mir das nächste Mal meine Stiefel besser."

FELIX KAHN & CO.
Wholesale Fabrikanten
$20 Männer-Anzüge und Ueberzieher $13.50

Diese große Ersparniß ist die Folge Eures direkten Einkaufs vom Wholesale-Fabrikanten. Dadurch spart Ihr an jedem einzelnen Artikel die gewöhn. extra Profite und Ausgaben. Nur dadurch können solche Werthe geboten werden.

Eingeschlossen sind jene eleganten neuen braunen, modernen grauen, die beliebten Auto-Streifen und eine Anzahl von hochfeinen schlichten Sorten — die feinsten glatt appretirten Kammgarne—eine Sammlung von elegant geschneiderten Kleidungsstücken, die unvergleichlich sind zu diesem speziellen Preis oder sogar zu einem 50 Proz. höheren Preis. Es sind reguläre $20.00-Werthe, alle Größen, morgen.... **$13.50**

Der Verkauf unserer regulären $16 Anzüge, Ueberzieher und Regenröcke wird morgen seinen Höhepunkt erreichen. Er enthält fast jede neue Herbst-Facon. Falls Ihr die größtmöglichen Werthe wollt, seht die $16 Anzüge und Ueberzieher, im morgigen Verkauf zu nur.............. **$9.95**

Sächsische Kammgarn-Anzüge und englische Melton-Ueberzieher, in reichen schlichten u. eleganten neuen Novelty-Mustern, strikt bei Hand geschneidert. Jeder Kleinhändler in Chicago verkauft sie zu $28, zum Verkauf morgen in diesem Wholesale-Geschäft, speziell, zu.................. **$20**

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.
Ecke Van Buren u. Market Str.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mikrson*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 6mai,momikr*

Schiffskarten
Extra billig im Oktober.
$20 nach / $26 von Europa
Große Preissteigerung nach u. von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen nächste Woche. Kauft jetzt ehe es zu spät ist.
$5.00 Anzahlung sichert den Kontrakt.
Wechsel und Postauszahlungen. Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei
ANTON BOENERT
Gen.-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 Süd Clark Straße
nahe der Haupt-Postoffice.
Sonntags offen bis 1 Uhr. 15ol,1m

202 S. Clark Str. 202
Schiffskarten nach und von **Europa**
für alle Dampferlinien.
Niedrigste Preise
für Original-Billets nach und von allen Häfen.
M. Hartmann,
202 S. Clark Str. 202
Sonntags offen von 10—1 Uhr. 17oklm

Billige Lotten
27×127, an der 44. Avenue, zwischen Belmont und Roscoe.
Zu $200 und aufwärts, $25 Anzahlung, $5 monatlich. Kommt, ehe sie alle sind.
F. W. Alke,
Office: 3130 Milwaukee Ave
Ecke 42. Ave.
Wohnung: 1715 Nord Ridgeway Avenue.
☞ Schneidet diese Anzeige aus. Beim Kauf gut für $5.00.

Leset die „Sonntagpost"!

Offen Samstag Abend bis zehn Uhr.

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

State, Jackson, Quincy

—„zu wissen was das

Publikum wünscht und diesen Wünschen zu entsprechen hat The Hub zu dem Wunder in der Kleiderwelt gemacht", sagte ein hervorragender Chicagoer und einer unserer Kunden gestern.

—eine klare Definition des

Erfolges: natürlich, der Kaufmann, dem dies Wissen fehlt, hat wenig Aussicht auf Erfolg. Die Thatsache, daß „The Hub" jährlich eine große Majorität der Männer dieser großen Stadt einkleidet, ist Beweis dafür, daß seine Waaren den Ansprüchen des Publikums entsprechen, und daß seine Geschäftsmethoden absolut unanfechtbar sind.

— unser Kleider-Käufer

bewies sein Verständniß dadurch, daß er schon vor Monaten Vorbereitungen traf, der jetzigen Nachfrage nach braunen Stoffen zu genügen: auf „The Hub's" Ueberzieher-Floor zum Beispiel — der größte Bodenraum für solche Zwecke in Amerika, der sich von Quincy Straße bis Jackson Boulevard erstreckt — sind über 12,000 Ueberzieher aufgestapelt, die im Preise von **$10** bis **$60** rangiren, und unter denselben befinden sich viele hunderte hübscher brauner Kleidungsstücke, elegant geschneidert, nach den neuen langen Box- und anderen Moden zugeschnitten, mit schlichten oder eingelegten Kragen, in einer unvergleichlichen Auswahl von Schattirungen und Mustern: Preise **$16 bis $45**

—ebenfalls kündigen wir das Eintreffen

an von verschiedenen Sendungen in neuen braunen Anzügen von den Fifth Ave. (New York) Werkstätten der berühmten „Atterbury"-Schneider, und anderen wohlbekannten Schneidern: diese fashionablen Kleidungsstücke werden morgen zum ersten Mal auf unsere Verkaufstische ausgelegt: in der klassischen „U. of C."-Facon, 4knöpfige Front, wie abgebildet, auch die beliebte Varsity-Facon: jede denkbare braune Schattirung ist eingeschlossen, während viele der Muster nur im Hub zu finden sind — Preise...... **$20 bis $35**

—die große Reichhaltigkeit, welche unser

Departement für Männerhosen bietet, ist besonders hervorzuheben; die Preise sind von $2.50 bis $10, wir lenken aber spezielle Aufmerksamkeit auf zwei spez. Werthe in hochfeinen Hosen, — zum Verkauf morgen zu...... **$3.50 und $5**

Expeditionsleben im dunkelsten Afrika.

Von 1905 bis 1907 war eine deutsch-französische Kommission damit beschäftigt, die topographischen Unterlagen für eine genaue Festlegung der Grenze zwischen Kamerun und Französisch-Kongo zu beschaffen. Deutscher Kommissär war Hauptmann Frhr. v. Seefried, der französische Kommandant Moll. Die Gebiete an der Ostgrenze von Kamerun, von Kunde nordwärts bis zum 10. Breitengrad, gehören zu den noch am wenigsten bekannten Theilen Aequatorialafrikas; die Bevölkerung ist vielfach dem Kannibalismus ergeben, weiß noch nichts davon, daß sie laut Beschluß der europäischen Diplomaten zur Hälfte unter deutschem, zur Hälfte unter französischem „Schutz" steht und hat vielfach überhaupt noch keinen Weißen zu Gesicht bekommen. Die Arbeiten der Kommission waren darum schwieriger, als bei den ähnlichen Grenzexpeditionen der letzten Jahre, und es bedurfte großer Geschicklichkeit und vielen Taktes im Umgang mit der Bevölkerung, um jene erfolgreich durchzuführen. Die Erfahrungen der Kommission erinnern an die Hindernisse, von denen die älteren Pioniere Afrikas so viel zu berichten wissen, die aber heute, im Kolonialzeitalter, nur selten noch angetroffen werden.

In der Zeitschrift „A travers le Monde" findet sich eine anschauliche Schilderung der Erlebnisse dieser deutsch-französischen Expedition. Erzählt wird zunächst von dem Aufenthalt in der großen Stadt Kunde, wo sie freundlich aufgenommen wurde, und wo die französischen Offiziere von den deutschen zu einem „Festessen" eingeladen wurden; die Deutschen fuhren dabei u. A. Moselwein auf, auf den sie „sehr stolz" waren. Mit dem Verlassen von Kunde kamen weniger gemüthliche Tage. Man drang in das Laka-Land ein, wo die Trägerfrage den Weißen das Leben recht sauer machte. Um leichter weiter zu kommen und dabei möglichst große Gebiete mit den Aufnahmen zu umfassen, theilte die Expedition sich in kleine Gruppen. Es galt zuerst einen 30 bis 40 Kmtr. breiten Landstreifen zu durchschreiten, der die Wohnsitze der Baja von denen der Laka trennt, und wo die Träger der einen Gegend aus Furcht vor den Feindseligkeiten der anderen nicht zu marschiren wagten. War es einer Gruppe gelungen, durch Ueberredung und Geschenke Träger zu gewinnen, so rissen diese nach dem ersten Tagesmarsch in der Nacht alle wieder aus. Die Gruppe theilte sich dann von Neuem. Während ein Weißer die Kisten bewachte, lief der andere ins nächste, oft viele Stunden entfernte Dorf, das er aber gewöhnlich leer fand. Glückte es, den Häuptling schließlich zu fassen, so meinte der, die Fetischpriester hielten die Leute von der Rückkehr ab. Viel Geduld und viel Reden kostete es, bis sich ein paar Mann miethen ließen. Diese trugen die Lasten einige Tage lang, dann ließen sie mitten im Busch die Kisten fallen und suchten das Weite. Von neuem Verhandlungen und das gleiche Ergebniß. Immer wieder mußte man die Lasten zurücklassen, bis man wieder einige Träger bekommen hatte; nur langsam kam man vorwärts, und die Geduld wurde auf harte Probe gestellt. Dazu herrschte vollständiger Wassermangel.

Nachdem man diese Zone durchschritten hatte, gelangte man in prächtige Waldberge. Jeder Schritt enthüllte Felsen von phantastischer Gestalt und herrliche Wasserfälle, große Affen trieben in den Bäumen ihr Spiel. Mit den Trägern aber sah es noch mißlicher aus. Zwischen dem Gebirge und der Ebene lag ein Landstrich dessen Bewohner infolge der Sklavenjagden der Bubandschidda (Kameruner Sultanat) in größter Erregung waren. Sie hatten noch nie einen Weißen gesehen, und es ergriff sie panischer Schrecken beim Nahen der Expedition. Die Frauen flohen mit den Kindern und Ziegen in's Gebirge, während die Männer schleunigst die Speere holten und eine drohende Haltung annahmen. Es bedurfte langen Einredens, bis die Leute einsahen, daß die Europäer nicht die Bubandschidda seien, und großer Geschenke an Fleisch, das die Schwarzen in unheimlichen Mengen verspeisten. Um das Fleisch zu beschaffen, mußten die Europäer auf die Jagd gehen und die nöthigen Antilopen erlegen, die zum Glück sehr zahlreich waren. Zum Vermessen kamen sie allerdings nicht. Die Eingeborenen in diesen Distrikten hatten noch nicht einmal Fetischdiener, sie scheuen nur die Gewalten der Natur.

Nach diesem harten Leben in den Bergen kreuzte die Expedition ein ebeneres Land mit vielen Rudeln Elefanten und Wildschweinen. An die Stelle der Hirse trat der Maniok, die Bewohnerschaft wurde friedlicher und man erreichte den Ackerbauerstamm der Mundang. Man hatte dort die Empfindung, als sei man in's Mittelalter gerathen. Die befestigten Dörfer glichen Burgen; runde Hütten, Getreidespeicher waren durch Mauern aus gestampftem Lehm verbunden, wie bei uns die Thürme der alten Schlösser durch Steinmauern. Vor den Mauern spielten sich richtige Turniere ab; die Mundang, nach der Fullamode mit Eisen gepanzert und behelmt, tummelten sich mit der Lanze in der Faust auf ihren mit reichen Schabracken behängten Pferden. Einem Erntefest, das an die Sitten der alten Kelten gemahnte, wohnten die Weißen in Lere bei: ein in eine Strohgarbe gehüllter Mann bewegte sich in tausend Verdrehungen vor der Mauer nach den geräuschvollen Klängen einer Trommel.

Dann begann die Expedition die Stromfahrt den Logone abwärts, wozu schlechte Kähne aus Baumstämmen dienten. Täglich saß man zehn Stunden in ihnen; gegen Abend ging man an's sandige Ufer in's Lager und zündete große Feuer an, um die Löwen fernzuhalten, deren Gebrüll oft den Schlaf verscheuchte. Einzelne Gruppen vertheilten sich über die Tuburisümpfe, wo man manchmal bis zum Hals im Wasser stehend arbeiten mußte. Die französischen schwarzen Kolonialsoldaten hatten ihre Weiber mit sich, und die schienen den Laka sehr zu gefallen; es kamen Entführungsversuche vor, die natürlich allerlei Weiterungen veranlaßten.

Schließlich ging es den Logone abwärts zur Zivilisation, das heißt nach dem unteren Schari, wo es deutsche und französische Militärposten gibt. Nach einigen Anschlußarbeiten innerhalb Nordkameruns und des englischen Gebiets am Tsadsee erfolgte über den Niger die Heimreise.

Fabelauslegung.

Einst improvisirte Voltaire in einer Gesellschaft bei Friedrich dem Großen eine Fabel, deren Nutzanwendung die Anwesenden selbst errathen sollten: Ein Mann reiste in Gesellschaft seiner drei Söhne und wurde im Walde plötzlich durch die Kugel eines im Gebüsch ihn auflauernden Meuchelmörders niedergeschossen. Die Söhne sehen den Mörder ihres Vaters das Weite suchen. Der älteste Sohn eilte ihm nach und streckte ihn zu Boden, der zweite wirft sich neben des Vaters Körper nieder und sucht seine Wunde zu verbinden. Der dritte Sohn aber — fällt in Ohnmacht. Welcher von den drei Söhnen — so lautete Voltaires Frage — liebte seinen Vater am meisten? Die Anwesenden entschieden sich bald für den einen, bald für den anderen, bis endlich Voltaire erklärte: „Sie liebten ihn alle gleich. Nur die Stände, welchen sie angehörten, hatten Einfluß auf die verschiedenen Aeußerungen ihrer Liebe. Der älteste Sohn war nämlich Soldat, daher lag ihm nichts näher, als daß er die That rächen wollte. Der zweite war ein Arzt, weshalb er naturgemäß die Wunde zu verbinden suchte; und endlich der dritte, der in Ohnmacht fiel" — „war ein Federheld Ihres Schlages, mein Freund!" fiel Friedrich der Große dem Schalk ins Wort und hatte alle Lacher mit dieser Aeußerung auf seiner Seite.

Der wahre Vorzug

des Bitters zeigt sich leicht in Fällen von Magen-, Leber- oder Eingeweide-Leiden, und da er nach der Vorschrift des Gesetzes vom 30. Juni 1906 über Reine Droguen hergestellt wird, so braucht sich Niemand zu scheuen, sofort eine Flasche zu versuchen. Eine Dosis von

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

vor den Mahlzeiten hilft der Verdauung und heilt Blähungen, Sodbrennen, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Übelkeit, Dyspepsie, Schlaflosigkeit, Erkältungen und Malaria. Besteht darauf, Hostetters zu erhalten. Es versagt nie.

Goldene Uhren für Männer und Damen

Herren-Taschenuhren, 15-Jewel, 16 Größe, dünnes Modell, in goldgefüllten, handgravirten Gehäusen, garantirt für 20 Jahre — $12 Werthe — speziell zu **6.50**

Damen-Uhren, kleinste Größe, Elgin Uhrwerk, in handgravirten, goldgefüllten Dueber- oder Crown Gehäusen, $14 Werth zu **10.50**

Halloween-Novitäten

Halloween Laternen, großes Assortiment von bisher beliebten Sorten und Neuheiten, aufwärts von **5c**

Hand-dipped Chocolates, der reguläre Preis beträgt 40c das Pfund, **20c**

Reine Candies (in Main Aisle Booth), große Auswahl, das Pfund zu 15c, 12c und **10c**

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Nächsten Montag
Großer Verkauf von geschliffenem Glas
Leset die vollen Einzelheiten in den Sonntags-Zeitungen.

Aufsehen erregender Verkauf von den besten Anzügen und Ueberziehern für Männer

$25 Männer-Anzüge zu **17.50**—Geht hin wo Ihr wollt, vergleicht sie mit den besten, die Ihr finden könnt zu $25; aber gerade bei einem solchen Vergleich werdet Ihr die wirklichen Vorzüge dieser wundervollen Werthe herausfinden. Diese Anzüge sind angefertigt aus den feinsten ausländischen u. hiesigen Worsteds und Cassimeres in hübschen einfachen Mustern, oder eleganten Effekten für junge Männer. Jede Einzelheit der Mode wurde bei deren Herstellung in Betracht gezogen. Das glatte Anliegen der Schultern, der Kragen, die Lapels, jede Naht und Kurve sind ein Kenntzeichen von vorzüglicher Schneiderarbeit. Die allerbeste Auswahl und die besten Werthe, die jemals zu Beginn der Saison offeriirt wurden, Auswahl zu **17.50**

$20 Regenröcke, 12.50—Echte Priestley Cravenettes in den modernsten schlichten dunkelgrauen und gestreiften Effekten, wie auch in schlichtschwarz, fashionable Kleidungsstücke, mit Venetian Futter und seidenem Aermel-Futter, volle 52 Zoll lang, mit weitem, graziösem Sweep, **12.50**

$22.50 Verkauf von Herbst-Ueberziehern für Männer, 9.00 — Sämmtl. übrig gebliebene Coats von $15, $20 und $22.50 Sorten für 9.00. Alle Größen in der Partie, aber nicht viele von einer Sorte. Einige schwarze Oxfords, meistens lohfarbige Coverts und graue Cheviots, jeder Rock in dem Sortiment ist ein guter Bargain, zu **9.00**

Fancy Westen für Männer — Französ. Flanell, in einer Varietät von Facons, alle Größen, vier-, fünf- u. sechsknöpfige Modelle, $3.00 u. $4.00 Werthe, Preis für den Verkauf, **1.85**

$5 Männer-Hosen, 2.85—Ein feines Sortiment von neuen Herbst-Kammgarnen, meistens in hübschen Streifen, in passenden Schattirungen, fein gemacht, perfektes Sitzen, für **2.85**

$15 Anzüge und Ueberzieher, **10.50** — Ein deutlicher Beweis dafür, daß Rothschild & Co.'s Kleider-Departement im Stande ist, große Werthe zu bieten. Anzüge von hochfeiner Qualität, bei Hand geschneidert, Auswahl von all den neuesten Stoffen in den beliebtesten Schattirungen und Farben. Ueberzieher in den neuen Facons, in den richtigen Längen, eng anschließender Kragen, konkave Schultern und tadellos passender Rücken, äußerst kleidsam, gemacht aus den zuverlässigsten Stoffen, die jemals zu einem $15 Coat verwendet wurden, alle Schattirungen, **10.50**

Außergewöhnliche Werthe in Knaben-Kleidern

$7 Reefers und Ueberzieher für Knaben, **4.75.** Die Reefers in Nautical Facon, hübsch besetzt und gefüttert in Blau, Braun, sowie fancy Worsteds und Cheviots. Ueberzieher in Oxford grauen, schwarzen und braunen Friezes und Meltons, sorgfältig geschneidert. Jeder einzelne ein 7.00 Werth, Speziell für Samstag, Auswahl zu **4.75**

$10 Ueberzieher für Jünglinge, 7.50, Größen 15 Jahre, in den neuen vollen Facons, Stoffe sind schlichtschwarzes Friezes od. fancy dunkle Schattirungen in Kammgarn, grader Rücken oder Form passend, mehr Facon und besseres Passen, wie in den gewöhnlichen $10 Coats, morgen zu **7.50**

$5 Kniehosen-Anzüge für Knaben, 2.75, doppelknöpfige Facon für Alter 7 bis 16 Jahre, sehr feine reinwollene Cheviots und Cassimeres, in hübschen Streifen, Karrirungen und Mischungen, Anzüge, die sehr dauerhaft sind und ihre Form behalten, zu **2.85**

Knie-Anzüge, 3.75. Moderne Norfolk- oder doppelknöpfige Röcke, mit schlichten oder Knicker-Hosen, die prachtvollen braunen mit Shadow Streifen, hübsche Karrirungen und Mischungen in feinen glatten Cassamieres und Kammgarnen, speziell für morgen, zu **3.75**

$12.50 Anzüge für Jünglinge, **8.75** — Der besonders genaue junge Mann wird diese Bargains willkommen heißen. Die Coats sind einfach- oder doppelbrüstig, mit breiten glatten Schultern; die Weste mit 6 Knöpfen mit Flap Taschen und Hosen Round Hip Semi Peg in Worsteds und Cassimeres, beste Schattirungen, sowie schwarze Thibets und blaue Serges, **8.75**

$1 K. & E. Blousen für Knaben, 60c

$1 Kniehosen für Knaben, 60c

Berichte russischer Gouverneure.

Petersburg, 30. September.

Die russischen Provinzgouverneure berichten alljährlich dem Zaren über den Zustand und die wichtigsten Ereignisse ihrer Provinzen. Diese Berichte werden als Staatsgeheimniß betrachtet und nie veröffentlicht. Infolgedessen fühlen sich ihre Verfasser durch keine Rücksichten auf die Oeffentlichkeit gebunden und schildern die Sachlage, wenn auch nicht gerade so, wie sie ist, so doch in einer Beleuchtung, die auf die Verfasser selbst ein möglichst günstiges Licht zu werfen bestimmt ist. Das verleiht diesen Berichten ein ganz eigenthümliches Gepräge, das nur zu oft das Gefühl des Bedauerns darüber erweckt, daß der Monarch die Zustände im Reiche vorwiegend, ja vielleicht fast ausschließlich aus solchen Quellen kennen lernt. Ich habe Berichte zweier Provinzgouverneure für das Jahr 1906 vor mir liegen. Der eine bezieht sich auf das westrussische Gouvernement Mohilew, der andere auf das im äußersten Osten Europas, ganz an der Grenze Asiens liegende Gouvernement Ufa. Für diese beiden Provinzen war das Jahr 1906 ein außergewöhnlich schweres. Im Gouvernement Mohilew liegt die Stadt Homel, wo eine blutige Judenhetze stattfand, und die andere hat eine entsetzliche Hungersnoth durchgemacht, deren Folgen durch die schlechte Organisation der Nothstandsaktion noch mehr erschwert wurden. Die beiden Gouverneure hatten also reichlich Stoff zur Berichterstattung. Statt dessen füllen sie ihre Berichte, deren einer ganze 10, der andere nur 7 Folioseiten hat, mit Schmähungen der Reichsduma, Verherrlichung des neuen Wahlgesetzes und des Verbandes des russischen Volkes, mit Klagen über die Schlappheit der Gerichte gegenüber den Revolutionären und mit Beschwerden über die angeblich geringen Vollmachten, die den Verwaltungsbehörden zur Bekämpfung der Revolution übertragen worden seien.

Ueber die Judenhetze in Homel, in der die Lokalbehörden und die Offiziere der Garnison eine so traurige Rolle gespielt haben, berichtet der Gouverneur wörtlich folgendermaßen:

„Die Stadt Homel ist ein Zentralpunkt jüdischer revolutionärer Organisationen, und zwar des Bundes der sozialistischen Zionisten, des Poalei-Zion und anderer ähnlicher Verbände. Es ist dort bereits vor dem Jahre 1902, in dem ebenfalls ernste Unruhen stattfanden, der sogenannte jüdische Selbstschutz ins Leben gerufen worden. Herausforderndes Benehmen dieser Organisation, von ihr verübte Attentate auf Polizeibeamte und endlich die Ermordung des Gehilfen des Polizeihauptmanns Asonow gaben das Zeichen zu offenen Unruhen. Den Ausschreitungen und Brandstiftungen wurden am 15. (28.) Januar ein Ende gemacht, und die Ankunft des Generals Orlow befestigte (!) am 16. (29.) Januar die Ruhe noch mehr. Um den jüdischen regierungsfeindlichen Verbindungen ein Gegengewicht zu bieten, hat sich in Homel jetzt eine Abtheilung des Verbandes des russischen Volks gebildet, die in der That die revolutionären Umtriebe der jüdischen Jugend eindämmt. Die jüdische Bevölkerung legte gegenüber der Bildung dieser Abtheilung des Verbandes des russischen Volks ein äußerst unfreundliches (sic!) Verhalten an den Tog. Die geringste Taktlosigkeit rief alle möglichen Angriffe auf den Verband hervor, dem man vorwarf, Unruhen jeder Art, selbst Pogrome zu organisiren. Diese Angriffe dauern auch jetzt noch fort, obgleich die Verbandsmitglieder, deren Verhalten den Gegnern zu Ausstellungen Anlaß gab, bereits aus dem Verbande ausgeschlossen und von mir als Ruhestörer mit entsprechenden Strafen belegt worden sind, und obgleich der Verband, nachdem zu seinem Präsidenten eine intelligente Persönlichkeit (ein Rechtsanwalt) gewählt worden war, sich zu einer zielbewußten, mehr oder weniger disziplinirten politischen Partei entwickelt hat, die keine willkürlichen, die Ruhe und Ordnung störenden Handlungen begeht."

Wenn man diese Ausführungen liest, so hat man Mühe, zu glauben, daß es nicht ein vom Vorsitzenden der Ortsgruppe des Verbandes des russischen Volkes für die „Rußkoje Snamja" verfaßter Bericht, sondern ein von dem obersten Träger der Regierungsgewalt im Gouvernement an den Monarchen gerichteter Bericht ist. An Parteilichkeit und Einseitigkeit leistet der Gouverneur von Mohilew wohl das Höchste, was sich denken läßt. Für den Geist, von dem sein Bericht durchdrungen ist, ist es sehr bezeichnend, daß er bei Erwähnung des Pogroms nicht einmal die Zahl der Opfer anführt. Seine Schilderung der Ortsgruppe des Verbandes des russischen Volkes, so wohlwollend sie auch ist, stellt diese, ohne seinen Willen, nur bloß, denn sie zeigt zur Genüge, mit welchen Elementen diese „zielbewußte politische Partei" besteht.

Dieser Schilderung der Judenhetze in Mohilew stellt sich die Art, in der der Gouverneur von Ufa mit der Hungersnoth fertig wird, würdig zur Seite. Er schreibt:

„Das Jahr 1906 hat dem mir anvertrauten Gouvernement infolge der anhaltenden Trockenheit eine bedeutende Mißernte gebracht, von der im verschiedenen Grade fünf Kreise betroffen wurden. Vollständige Mißernten der Frühlingssaat in vielen Gegenden des Gouvernements und starke Mißernte der Wintersaat und Futterpflanzen hatten zur Folge, daß die Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und Saatgut unterstützt werden mußte. Ich beehre mich, eurer kaiserlichen Majestät zu berichten, daß die ganze Nothstandsaktion erfolgreich und zur rechten Zeit ausgeführt wurde, was das Los der Bevölkerung erleichterte und ihr die Möglichkeit gab, die Felder für das folgende Jahr zu bestellen. Einige Fehler sind natürlich vorgekommen, sie waren aber so unbedeutend, daß man sie bei dem Umfang der Operation für unumgänglich (!) halten muß."

So schreiben in Rußland die Gouverneure ihre Berichte.

Speziell für diese Woche!

Wir offeriren einige unserer vielen Spezialitäten, von denen wir wissen, daß sie Euren Beifall finden. In unseren beiden prächtigen Läden zeigen wir die größte Auswahl von Allem für das Heim, von dem Besten in Bezug auf Qualität und Preise. Wir laden Euch ein, ein Konto bei uns zu eröffnen, und wir sind sicher, daß Ihr mit unserer Behandlung und den leichten Bedingungen zufrieden sein werdet.

Der berühmte Peninsular doppelt heizende Base Burner 26.75

Wir offeriren diesen feinen doppeltheizenden Base-Brenner zu einem unerhörten Preis. Er hat alle neuesten Verbesserungen, so gebaut um die größtmöglichste Hitze mit dem wenigsten Verbrauch von Heizmaterial zu erzeugen. Wir garantiren diesen Base-Brenner völlig auf 10 Jahre.

Bedingungen für Heizofen: 50c per Woche.

Ausgezeichneter Hot Blast Heizofen 5.75

Brennt alles. Ist sparsam und ausgezeichnet heizend. Verzehrt alle Gase und Rauch und ist garantirt absolut zufriedenstellend.

Bedingungen für Hot Blast: 50c per Woche.

Diese 5-Stücke Parlor Suit 19.75

Ueberzogen mit neuestem Verona Velour auf Stahl Sprungfedern. Gereicht jedem Parlor zum Schmuck. Als Bargain betrachtet zu $35.00.

Eiserne Bettstelle, speziell, ein prächtiger Werth 2.95

Noch nie zuvor wurde eine Bettstelle offerirt für solch niedrigen Preis als die welche wir offeriren. Genau wie in der Abbildung, in dem neuesten „Vernis Martin", gold finished. Schwer und stark. Zu haben in allen Größen. Bettstelle muß gesehen werden um sie würdigen zu können.

Vergeßt nicht daß wir Samstag, 26. Okt., entscheiden, wer der glückliche Gewinner des von uns offerirten Heizofens ist.

4 Zimmer ausgestattet für $65 Anzahlung $5.00, monatlich $5.00.

838-40 Milwaukee Av., nahe Division Str.

THE Union FURNITURE & CARPET CO.

4705-09 S. Ashland Av., Town of Lake.